

Integrierte Entwicklungsstrategie 2023-2027 für die AktivRegion Nordfriesland Nord



Bewerbung zur Anerkennung
als AktivRegion



Ansprechpartner

Lokale Aktionsgruppe AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.
Andreas Deidert (Vorsitzender)
Bürgermeister der Gemeinde Leck, Marktstraße 7-9, Rathaus 25917 Leck
Telefon: 04662 / 81 81
E-Mail: buergermeister@leck.de

DSN Connecting Knowledge
Daniel Klose
Andreas-Gayk-Straße 7-11, 24103 Kiel
Telefon: 0431 / 99 69 66 0
Fax: 0431 / 99 69 66 - 99
E-Mail: info@dsn-online.de

Bearbeitungsstatus: 26. Mai 2023

Bildnachweis

Bildnachweis (Titelbilder von links nach rechts):

Schafe: janjanssen26506 – pixabay.com | Kinder: klimkin – pixabay.com | Salzwiese: Frauke Riether – pixabay.com | Radfahrende: MabelAmber – pixabay.com | Füße: Deichdeern – nordseetourismus.de | Seehund: Artpictures.club | Traktor: neelam279 – pexels.com | Hummel: Pixaline – pixabay.com | Kind: cocoparisienne – pixabay.com | Serverraum: sdecoret – create.vista.com | Windräder: clfoto – pixabay.com | Seniorinnen: Andrea Piacquadio – pexels.com | Boot: Frank Radel – pixelio.de

Sprachgebrauch

Wir formulieren gendergerecht und orientieren uns dabei sprachlich an dem Leitfaden „Gendergerechte Sprache“ der LAG Gleichstellung SH aus dem Jahr 2020. Aus Gründen der Lesbarkeit wird in Tabellen und Abbildungen bei Personenbezügen teilweise die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird. In allen Textpassagen wird auf eine genderechte Sprache geachtet. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass einzelne Textstellen nicht gendergerecht sind.

Krieg in der Ukraine

Am 24. Februar 2022 begann der kriegेरische Überfall Russlands auf die Ukraine. Dieses Ereignis konnte in seiner mittel- bis langfristigen Bedeutung nicht in der Strategieentwicklung berücksichtigt werden. Zum einen waren die SWOT-Erstellung und die Erörterungen der Rahmenbedingungen zu diesem Zeitpunkt schon abgeschlossen. Zum anderen sind die Auswirkungen auf die AktivRegion und die Zukunftsthemen heute noch nicht absehbar.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	V
1. Definition des Gebietes.....	1
1.1. Abgrenzung und Lage der AktivRegion	1
1.2. Eignung des Gebiets für die Aufgabenstellung	1
2. Analyse des Entwicklungsbedarfs und des Potenzials (inkl. SWOT).....	4
2.1. Bestandsaufnahme.....	4
2.1.1. Soziale Daten	4
2.1.2. Ökonomische Daten	10
2.1.3. Ökologische Daten.....	12
2.2. Abstimmung mit anderen Planungen	16
2.3. Strategieentwicklung und gebietsspezifische, integrierte Ausrichtung.....	17
2.4. SWOT.....	17
2.4.1. Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“	18
2.4.2. Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“	19
2.4.3. Zukunftsthema „Regionale Wertschöpfung“	20
2.5. Herleitung der Kernthemen aus der SWOT.....	21
3. Beschreibung des Beteiligungsprozesses bei der IES-Erstellung	25
4. LAG-Strukturen und Arbeitsweise	30
4.1. Organisationsvoraussetzungen	30
4.2. Zusammensetzung der LAG.....	31
4.3. Kompetenz der LAG.....	34
4.4. Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen.....	36
4.5. Transparenz und Information der Öffentlichkeit	36
4.6. Vernetzung/ Publizität.....	39
5. Ziele und Strategie	40
5.1. Zielsetzungen.....	40
5.2. Bezug zu den Zukunftsthemen und Kernthemen.....	42
5.3. Querverbindungen der Kernthemen.....	63
5.4. Konsistenz zu Programmen	63
5.5. Kooperation und Vernetzung	65
6. Aktionsplan.....	69

7. Projektauswahlkriterien	79
7.1. Projektauswahlverfahren	79
7.2. Inhalte	80
8. Evaluierungskonzept (inkl. Organisation der Bewertung)	89
9. Finanzierungskonzept	93
9.1. Gesamtkonzept	93
9.2. Kofinanzierung	97
10. Literaturverzeichnis	I

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtskarte der AktivRegion Nordfriesland Nord	3
Abbildung 2: Zusammenfassung der SWOT im Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“	18
Abbildung 3: Zusammenfassung der SWOT im Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“	19
Abbildung 4: Zusammenfassung der SWOT im Zukunftsthema „Regionale Wertschöpfung“	20
Abbildung 5: Kernthemen der IES Nordfriesland Nord	21
Abbildung 6: Verbindung zwischen den Kernthemen und den SWOT-Elementen	24
Abbildung 7: Darstellung des Beteiligungsprozesses	25
Abbildung 8: Teilnehmende an den drei Vertiefungsworkshops im Überblick	28
Abbildung 9: Organisationsstruktur der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.	31
Abbildung 10: Darstellung Abstimmung/ Beschlussfähigkeit im Protokoll der Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. in der aktuell laufenden Förderperiode	38
Abbildung 11: Zielsystem der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Nordfriesland Nord	41
Abbildung 12: Inhaltliche Querverbindungen der Kernthemen der IES Nordfriesland Nord untereinander	63
Abbildung 13: Inhaltliche Querverbindungen zwischen den ESI-Fondsprogrammen 2021-2027 für Schleswig- Holstein und den Kernthemen der IES Nordfriesland Nord	65
Abbildung 14: Aktionsplan der AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.	71
Abbildung 15: Schematische Darstellung des Projektauswahlverfahrens	79
Abbildung 16: Bewertungsbereich Inhalt und Strategie	90
Abbildung 17: Bewertungsbereich „Prozess und Struktur“	90
Abbildung 18: Bewertungsbereich „Aufgaben des Regionalmanagements“	91

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Schwerpunktdaten der Region Nordfriesland Nord (Stand 31.12.2020)	1
Tabelle 2:	Fläche und ausgewählte Bodennutzung der Region Nordfriesland Nord in km ² (Stand 31.12.2020).....	4
Tabelle 3:	Altersstruktur der Bevölkerung in der AktivRegion Nordfriesland Nord (Stand: 31.12.2020)	5
Tabelle 4:	Bevölkerungsentwicklung 2010-2020 nach Altersgruppen (Stand: 31.12.2020)	6
Tabelle 5:	Alten- und Jugendquotient und Wanderungssaldo der AktivRegion (Stand: 31.12.2020).....	7
Tabelle 6:	Schulen und Schulformen der AktivRegion mit höchstem zu erreichendem Bildungsabschluss	9
Tabelle 7:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen in Nordfriesland Nord, Kreis Nordfriesland und Schleswig-Holstein (Datenstand: Dezember 2021 zum jeweiligen Stichtag 30.06.) 10	
Tabelle 8:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsort 2016 und 2020 (Stichtag jeweils 30.06.)	11
Tabelle 9:	Anzahl der Arbeitslosen von 2016 bis 2020 (jeweils jährlicher Durchschnitt)	11
Tabelle 10:	Beherbergungsstätten, Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Schleswig- Holstein 2020 in Beherbergungsstätten ab 10 Betten (ohne Campingplätze)	12
Tabelle 11:	Schutzgebiete in der AktivRegion Nordfriesland Nord	13
Tabelle 12:	Erzeugung erneuerbarer Energien in kW	14
Tabelle 13:	Projekte und Budget in der Förderperiode 2014-2022 (Stand: April 2022)	15
Tabelle 14:	Übersicht vorhandener Entwicklungsplanungen.....	16
Tabelle 15:	Mitglieder des Vorstands der AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.	33
Tabelle 16:	Kompetenzen des Vorstands der AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.	35
Tabelle 17:	Die Mindestkriterien zur Projektauswahl	80
Tabelle 18:	Die kernthemenübergreifenden Kriterien für die Projektauswahl	82
Tabelle 19:	Die kernthemenspezifischen Kriterien für die Projektauswahl	86
Tabelle 20:	Übersicht zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl des Projekts	87
Tabelle 21:	Ergänzende Auswahlkriterien für gebietsübergreifende und transnationale Kooperationsprojekte	87
Tabelle 22:	Verteilung des Grundbudgets der LAG Nordfriesland Nord auf die drei Teilmaßnahmen 2023-2027	93
Tabelle 23:	Verteilung des Grundbudgets zur Projektfinanzierung auf die acht Kernthemen und das themenungebundene ELER-Budget der LAG Nordfriesland Nord 2023-2027	95
Tabelle 24:	Variationen der Fördersätze der Projekte der LAG Nordfriesland Nord 2023-2027	96
Tabelle 25:	Kosten und Finanzierung zur Betreibung der LAG Nordfriesland Nord 2023-2029	97

1. Definition des Gebietes

1.1. Abgrenzung und Lage der AktivRegion

Die AktivRegion Nordfriesland Nord setzt sich zusammen aus den Gemeinden des Amtes Südtondern und des Amtes Mittleres Nordfriesland sowie der amtsfreien Gemeinde Reußenköge. Das Gebiet umfasst insgesamt 913,5 km² und erstreckt sich entlang der Nordseeküste von der dänischen Grenze bis nördlich von Husum (Die Stadt Husum ist nicht Teil der AktivRegion Nordfriesland Nord). Zur AktivRegion gehören – inklusive der amtsfreien Gemeinde Reußenköge – insgesamt 50 Gemeinden, in denen zusammengenommen gut 61.500 Einwohner*innen leben. Es handelt sich um ein zusammenhängendes Gebiet, welches vollständig dem Kreis Nordfriesland angehört ist und durchgängig ländlich geprägt ist. Die größten Gemeinden im Gebiet der AktivRegion sind die Stadt Niebüll (gut 10.000 Ew.), die Gemeinde Leck (knapp 7.800 Ew.) und die Stadt Bredstedt (gut 5.600 Ew.). Die Bevölkerungsdichte beträgt gut 67 Einwohner*innen/km² und liegt damit deutlich unterhalb der Bevölkerungsdichte Schleswig-Holsteins (184 Ew./km²) und auch unterhalb der Bevölkerungsdichte des Kreises Nordfriesland insgesamt (80 Ew./km²). Das Gebiet der AktivRegion hat sich seit der letzten Förderperiode (2014-2022) nicht geändert. Die folgende Tabelle 1 gibt einen Überblick über die grundlegenden Schwerpunktdaten der Region Nordfriesland Nord in Bezug auf Fläche, Einwohner*innen und Bevölkerungsdichte.

Gebiet	Fläche in km ²	Einwohner*innen	Bev.-Dichte (Ew./km ²)
Amt Südtondern	594,4	40.113	67,5
Amt Mittleres Nordfriesland	273,2	21.078	77,1
Amtsfreie Gemeinde Reußenköge	45,9	334	7,3
Nordfriesland Nord gesamt	913,5	61.525	67,3
Kreis Nordfriesland	2.083,6	167.147	80,2
Schleswig-Holstein	15.804,3	2.910.875	184,1

Tabelle 1: Schwerpunktdaten der Region Nordfriesland Nord (Stand 31.12.2020)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021); DSN 2022, eigene Darstellung

1.2. Eignung des Gebiets für die Aufgabenstellung

Die Region Nordfriesland Nord zeichnet sich durch die ländlich geprägte Gebietskulisse und eine kleinteilige Raumstruktur in direkter Lage am schleswig-holsteinischen Wattenmeer und in Nähe zu den nordfriesischen Inseln und Halligen aus (s. Abbildung 1). Eine weitere Besonderheit ist die Grenzlage der Region zum nördlichen Nachbarland Dänemark. Diese geographische Lage prägt eine einzigartige Naturlandschaft mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. Für die einheimische Bevölkerung ist die Naturlandschaft Teil der hohen Lebensqualität der Region und macht sie attraktiv als Urlaubs- oder Ausflugsziel für die Tourist*innen. Durch diese geographische Besonderheit ergibt sich für die Region die Herausforderung, das touristische Aufkommen unter Berücksichtigung der lokalen Bevölkerung, möglichst nachhaltig in die regionalen Strukturen im Sinne eines Qualitäts-, Natur- und Kulturtourismus in die Region einzubinden.

Um die hohe Lebensqualität in der Region zu erhalten, bedarf es einer aktiven Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel, welcher in Nordfriesland Nord deutlich zu spüren ist. Hier geht es zum einen darum, die nachhaltige (ökologische, ökonomische und soziale) Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung zu gewährleisten sowie das soziale und kulturelle Zusammenleben der Bevölkerungen über Generationen, Herkunft oder sonstigen Merkmalen hinweg, zu stärken. In diesem Zusammenhang spielt auch die Bildungslandschaft der Region eine wichtige Rolle, um Bildungsangebote und Bildungschancen für alle in der Region zu erhalten und zu erhöhen.

In der Küstenregion zeigen sich außerdem die Auswirkungen des Kampfes zwischen Mensch und Natur. Die Landschaft ist geprägt von Eindeichungen und Kögen, welche die Einwohner*innen gegen die Fluten der Nordsee schützen. Daher ist insbesondere der Klimawandel mit seinen weitreichenden Folgen und die Anpassung an diese für die Küstenregion Nordfriesland Nord eine besondere Herausforderung und ein besonderes Anliegen. Dies zeigt das hohe Engagement der Bevölkerung für Themen wie Klima-, Natur- und Umweltschutz oder Nachhaltigkeit.

Gleichzeitig verfügt die Region über herausragende Potenziale im Bereich der erneuerbaren Energien, um einen aktiven Beitrag zur Energiewende zu leisten und regionale Wertschöpfung in der Region zu erzielen. Neben Windenergie aus Windparks, welche sich zu etwa 90% in Bürgerhand befinden (sog. Bürgerwindparks), wird auch Energie aus Biomasse und Sonnenstrahlen gewonnen. Die Spezialisierung und die Kompetenzen der AktivRegion im Bereich der erneuerbaren Energien hat schon 2012 durch die Auszeichnung als Energie-Modellregion Schleswig-Holsteins Anerkennung gefunden.

Die AktivRegion Nordfriesland Nord zeichnete sich lange Zeit sowohl wirtschaftlich als auch kulturell durch die Fischerei aus. Wichtig hierfür sind noch immer die Häfen Dagebüll und Schlüttsiel. Heute geht es vermehrt darum, das Kulturgut zu erhalten und nachhaltige Methoden sowie eine regionale Vermarktung in die Fischereiwirtschaft zu implementieren. Die Wirtschaft in der Region ist heute von der Landwirtschaft und einer starken Handwerkerschaft geprägt. Die Region will neue Möglichkeiten, die sich bspw. aus der Digitalisierung ergeben, mit seinen Stärken als ländlicher Raum (wie bspw. hohe Lebensqualität, niedrige Lebenshaltungskosten, funktionierende soziale Strukturen) verbinden, um attraktive wirtschaftliche Perspektiven aufzuzeigen.

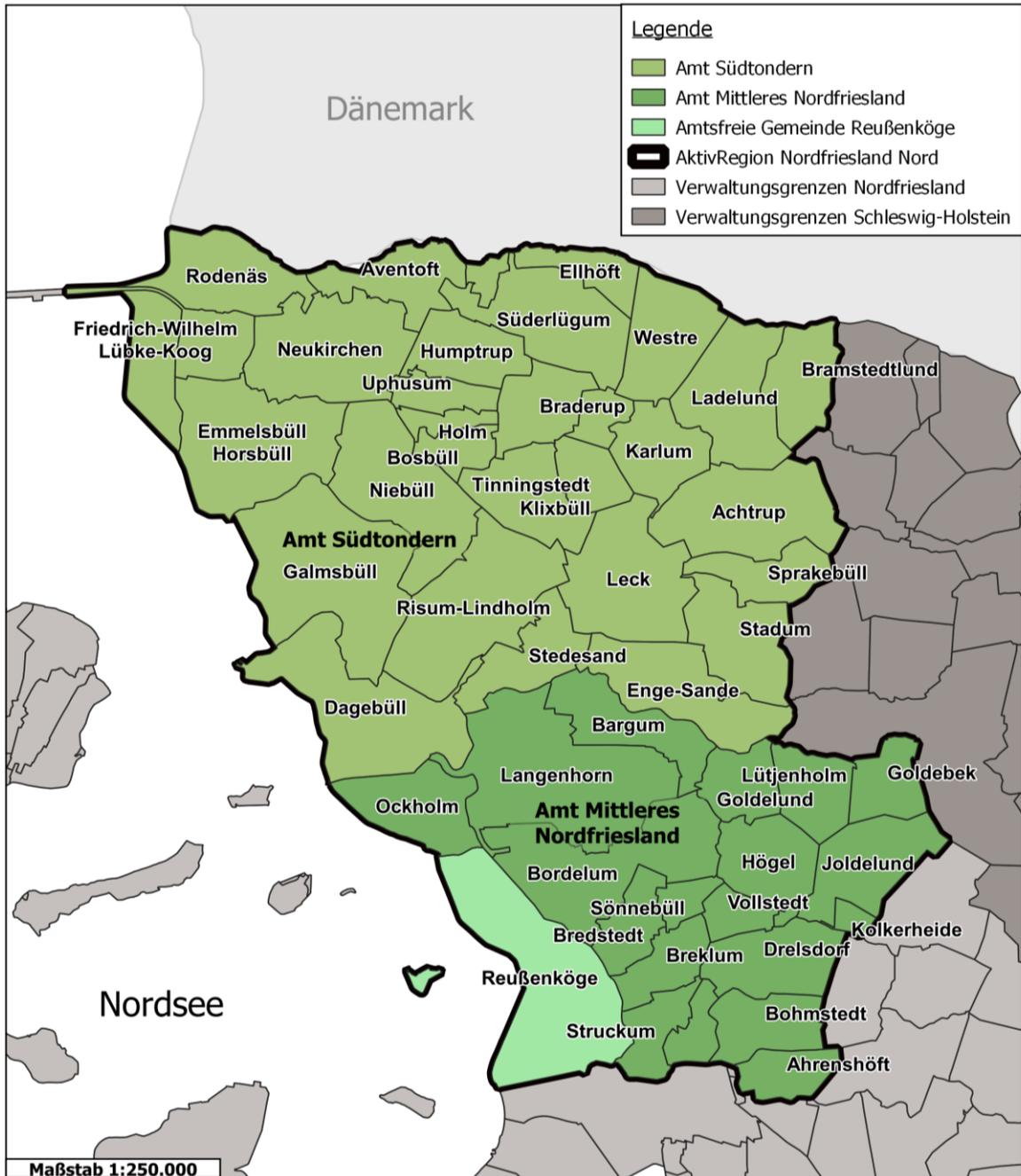


Abbildung 1: Übersichtskarte der AktivRegion Nordfriesland Nord (Maßstab 1:250.000)

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (2021); DSN 2022, eigene Darstellung

2. Analyse des Entwicklungsbedarfs und des Potenzials (inkl. SWOT)

2.1. Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme beruht auf Auswertungen von (regionalen) Dokumenten sowie amtlichen Daten und Statistiken. Die Daten werden im Folgenden, soweit möglich, auf Amtsebene für die Region Nordfriesland Nord dargestellt. Hierzu wurden in den meisten Fällen die Daten der einzelnen Gemeinden zusammengetragen. Es wurde weitestgehend vermieden, auf Daten zurückzugreifen, die sich auf Ebene des gesamten Kreises Nordfriesland beziehen, da sich hier ein verfälschtes Bild ergeben kann. Der gesamte Kreis Nordfriesland umfasst neben dem Gebiet der AktivRegion Nordfriesland Nord auch die AktivRegionen Uthlande sowie Südliches Nordfriesland. An Stellen, an denen die Datenlage einen Bezug auf Ebene der Ämter nicht zuließ, wurde auf Daten des gesamten Kreises Nordfriesland zurückgegriffen, um zumindest eine tendenzielle Aussage mit Bezug zur Region treffen zu können.

2.1.1. Soziale Daten

Die **Raum- und Siedlungsstruktur** der Region Nordfriesland Nord ist in erster Linie ländlich geprägt und weist eine geringe Bevölkerungsdichte auf. Wie in Kapitel 1.1 bereits dargestellt, liegt diese mit gut 67 Einwohner*innen/km² deutlich unterhalb der Bevölkerungsdichte Schleswig-Holsteins und ebenfalls unter der des Kreises Nordfriesland (s. Tabelle 1). Im Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein wird die gesamte AktivRegion Nordfriesland Nord als ländlicher Raum kategorisiert. Der Plan weist die Stadt Niebüll als einziges Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums in Nordfriesland Nord aus. Die Kleinstadt Bredstedt sowie die Gemeinde Leck werden als Unterzentren kategorisiert. Des Weiteren gelten die Gemeinden Klanxbüll gemeinsam mit Neukirchen sowie Süderlügum als ländliche Zentralorte. Der Norden der AktivRegion ist als Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft ausgewiesen. Zudem ist der Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung über weite Teile Nordfriesland Nord verbreitet. Dieser verläuft an der Nordseeküste entlang, reicht aber teilweise weit ins Landesinnere hinein. Auch der Raum vor der Grenze Dänemarks ist als Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung benannt worden. Ein wichtiger Schwerpunktraum für Tourismus und Erholung befindet sich in Dagebüll. Der Hafen ist eine wichtige Verbindung zu den Inseln und Halligen. Somit stellt Nordfriesland Nord quasi das Tor zur Tourismusregion des Wattenmeeres dar. Zudem verläuft eine der Landesentwicklungsachsen durch Nordfriesland Nord. Diese Achsen kennzeichnen die überregionalen Verkehrswege, welche eine große Bedeutung für die Region als Wirtschaftsstandort haben. Eine Wirkung geht hiervon häufig auch auf die umliegenden Gebiete aus, da das Verkehrsnetz auch im Umfeld dieser Achsen stärker ausgeprägt ist (s. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG) – Abteilung Landesplanung und ländliche Räume, 2021).

Gebiet	Fläche (in km ²)	Wohnen	Gewerbe & Industrie	Sport, Freizeit & Erholung	Verkehrs- fläche	Waldfläche	Landwirtschaftl. Bodennutzung
Amt Südtondern	594,5	16	5,3	2,3	27,6	33,5	465,7
Amt Mittleres Nordfriesland	273,2	8,4	2	1,6	12,3	16,2	214,4
Amtsfreie Gem. Reußenköge	45,9	0,2	0,3	0	1,2	0	35,5
Nordfriesland Nord gesamt	913,5	24,6	7,6	3,9	41,1	49,8	715,6
Anteil in %	100	2,7	0,8	0,4	4,5	5,5	78,3
Kreis Nordfriesland	2.083,3	65,8	17,4	16,6	92,4	82,8	1.581,2
Anteil in %	100	3,2	0,8	0,8	4,4	4,0	75,9
Schleswig-Holstein	15.804,3	688,9	203,7	196,5	693	1.628,4	10.820,9
Anteil in %	100	6,9	0,6	1,1	4,4	10,5	70,0

Tabelle 2: Fläche und ausgewählte Bodennutzung der Region Nordfriesland Nord in km² (Stand 31.12.2020)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021); DSN 2022, eigene Darstellung. Es sind nicht alle Bodennutzungstypen in der Tabelle aufgeführt, daher ist die Gesamtfläche größer als die zusammengerechneten Teilflächen.

Die **Bodenflächennutzung** der Region Nordfriesland Nord (s. Tabelle 2) ist durch die Landwirtschaft geprägt. 78,2% der Fläche werden im Rahmen landwirtschaftlicher Tätigkeiten genutzt. Damit liegt Nordfriesland Nord deutlich über dem schleswig-holsteinischen Durchschnitt (68,5%). Das Gegenteil ist im Bereich der Wohnfläche der Fall. In Nordfriesland Nord werden nur 2,7% der Bodenfläche als Wohnraum genutzt. Im gesamten schleswig-holsteinischen Raum sind dies 6,9%. Diese beiden Kennzahlen, zusammen mit der geringen Bevölkerungsdichte von 67,3 Ew./ km², unterstreichen die ländliche Prägung der AktivRegion.¹

Die Darstellung der derzeitigen **Bevölkerungsstruktur** der AktivRegion Nordfriesland Nord erfolgt anhand der Betrachtung sieben verschiedener Altersgruppen. Diese Altersgruppen decken verschiedenen Lebensphasen der Bevölkerung ab: das Kindergartenalter 0-5 Jahre, das Kinder- und Jugendalter 6-17 Jahre, die jungen Erwachsenen im Alter von 18-29 Jahren, die Gruppe der Erwerbstätigen im Alter von 30-49 und 50-64 sowie die Gruppe der Senior*innen im Alter von 65-74 und die über 75-Jährigen. Der Blick auf die Bevölkerungsstruktur zeigt, dass die Altersgruppen der Senior*innen ab 65 Jahren zusammengenommen 23,1% der Bevölkerung in Nordfriesland Nord ausmachen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen indes von 0-17 Jahren beläuft sich hier auf 16,7%. Auch bei den Anteilen der unterschiedlichen Altersgruppen bei den Erwerbstätigen ist zu erkennen, dass die Anteile der älteren Altersgruppe (50-64 Jahre) mit 24,8% deutlich über dem Anteil der jüngeren Erwerbstätigen (18-29 Jahren) mit 12,7% Anteil liegt (s. Tabelle 3).

Gebiet	Bevölkerung absolut	0-5 Jahre	6-17 Jahre	18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-64 Jahre	65-74 Jahre	75 und älter
Amt Südtondern	40.113	2.114	4.532	5.108	9.001	10.137	4.562	4.653
Anteil in %	100	5,3	11,3	12,7	22,4	25,3	11,4	11,6
Amt Mittleres Nordfriesland	21.078	1.200	2.419	2.676	4.884	5.024	2.499	2.376
Anteil in %	100	5,7	11,5	12,7	23,2	23,8	11,9	11,3
Amtsfreie Gemeinde Reußenköge	334	25	32	49	73	84	38	33
Anteil in %	100	7,5	9,6	14,7	21,9	25,1	11,4	9,9
Nordfriesland Nord gesamt	61.525	3.339	6.983	7.833	13.958	15.245	7.099	7.062
Anteil in %	100	5,5	11,3	12,7	22,7	24,8	12,1	12,5
Kreis Nordfriesland	167.147	8.355	17.474	21.387	37.420	41.379	20.229	20.903
Anteil in %	100	5,0	10,5	12,8	22,4	24,8	12,1	12,5
Schleswig-Holstein	2.910.875	155.799	316.634	374.715	687.204	696.617	321.816	358.090
Anteil in %	100	5,4	10,9	12,9	23,6	23,9	11,1	12,3

Tabelle 3: Altersstruktur der Bevölkerung in der AktivRegion Nordfriesland Nord (Stand: 31.12.2020)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021); DSN 2022, eigene Darstellung

Ein Blick auf die **Bevölkerungsentwicklung** von 2010 bis 2020 verdeutlicht den fortschreitenden demographischen Wandel in den Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerung, der sich in der Region vollzogen hat und zukünftig weiter vollziehen wird. In Tabelle 4 wird die Entwicklung von 2010 bis 2020 in den bereits beschriebenen sieben Altersgruppen dargestellt. Die Gesamtbevölkerung in Nordfriesland Nord ist in diesem Zeitraum um 1.908 Einwohner*innen oder 3,2 % gestiegen. Ein prozentual etwas größerer Anstieg der Bevölkerung als im Kreis Nordfriesland (+1,0%) gesamt. Bei den Altersgruppen zeigen die 0-5-Jährigen insgesamt eine positive Entwicklung in Nordfriesland Nord (+9,6%). Anders hingegen sieht die Entwicklung bei den 6-17-Jährigen aus. Ihre Zahl ging von 2010 bis 2020 um 17,3% zurück. Auch bei den 18-29-Jährigen (-1,7%)

¹ Das BBSR definiert in seinen Raumkategorien Ländliche Räume als Regionen, in denen weniger als 33% der Bevölkerung in Groß- und Mittelstädten lebt mit einer Einwohnerdichte unter 150 E./km² (s. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2022)

und 30-49-Jährigen (-12,5%) sind die Zahlen rückläufig. Bei den älteren Altersgruppen indes sind Zuwächse in Nordfriesland Nord für diesen Zeitraum zu beobachten, bei den 50-64-Jährigen um 28,7%, die Anzahl der 65-74-Jährigen stieg leicht um 2,1%. Bei der Gruppe der über 75-Jährigen zeigen sich die größten Zuwächse um 32,6%.

Entwicklung	Gesamtbevölkerung	0-5 Jahre	6-17 Jahre	18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-64 Jahre	65-74 Jahre	75 und älter	
Amt Südtondern									
2020 Anzahl	40.160	2.111	4.526	5.077	9.019	10.144	4.614	4.669	
2010 Anzahl	38.999	1.922	5.537	5.257	10.514	7.603	4.654	3.512	
Differenz	absolut	+1.161	+189	-1.011	-180	-1.495	+2.541	-40	+1.157
	in Prozent	+2,9	+9,8	-18,3	-3,4	-14,2	+33,4	-0,9	+32,9
Amt Mittleres Nordfriesland									
2020 Anzahl	20.835	1.162	2.474	2.662	4.958	4.845	2.473	2.261	
2010 Anzahl	20.090	1.075	2.907	2.616	5.439	4.049	2.288	1.716	
Differenz	absolut	+745	+87	-433	+46	-481	+796	+185	+545
	in Prozent	+3,7	+8,1	-14,9	+1,7	-8,8	+19,6	+8,1	+31,7
Amtsfreie Gemeinde Reußenköge									
2020 Anzahl	334	25	32	49	73	84	38	33	
2010 Anzahl	332	11	60	46	96	59	38	22	
Differenz	absolut	+2	+14	-28	+3	-23	+25	0	+11
	in Prozent	+0,6	+127,0	-46,7	+6,5	-23,9	+42,4	0	+50
Nordfriesland Nord gesamt									
2020 Anzahl	61.329	3.298	7.032	7.788	14.050	15.073	7.125	6.963	
2010 Anzahl	59.421	3.008	8.504	7.919	16.049	11.711	6.980	5.250	
Differenz	absolut	+1.908	+290	-1.472	-131	-1.999	+3.362	+145	+1.713
	in Prozent	+3,2	+9,6	-17,3	-1,7	-12,5	+28,7	+2,1	+32,6
Kreis Nordfriesland									
2020 Anzahl	167.147	8.355	17.474	21.387	37.420	41.379	20.229	20.903	
2010 Anzahl	165.480	7.734	21.695	21.178	46.010	32.187	20.824	15.852	
Differenz	absolut	+1.667	+621	-4.221	+209	-8.590	+9.192	-595	+5.051
	in Prozent	+1,0	+8,0	-19,5	+0,9	-18,7	+28,5	-2,9	+31,9

Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung 2010-2020 nach Altersgruppen (Stand: 31.12.2020)

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2020); DSN 2022, eigene Darstellung

Die Entwicklungen in den Altersgruppen haben auch Auswirkungen auf den Jugend- und Altenquotienten² (s. Tabelle 5). Der Jugendquotient ist in 2020 sowohl in den einzelnen Ämtern als auch Nordfriesland Nord insgesamt niedriger als im Jahr 2010, der Altenquotient hingegen höher. Dies verdeutlicht insgesamt die Entwicklung zu einem höheren Anteil ältere Menschen an der Bevölkerung. Trotz der Folgen des demographischen Wandels, alternde Bevölkerung und ein Rückgang der jüngeren Bevölkerung, ist in der AktivRegion eine leicht positive Entwicklung der Bevölkerungszahl zu beobachten (s. Tabelle 5). Grund hierfür sind Zuzüge in die AktivRegion. Der Wanderungssaldo ist in Nordfriesland Nord, mit Ausnahme von Reußenköge, im Zeitraum von 2010 bis 2020 deutlich angestiegen. Besonders im Amt Südtondern ist ein bedeutender Anstieg zu verzeichnen; von einem Wanderungssaldo von 14 (2010) zu einem Wanderungssaldo von 522 (2020). In Nordfriesland Nord war 2020 insgesamt ein positiver Wanderungssaldo von 664 zu verzeichnen. Es ziehen also mehr Menschen in die AktivRegion als dass Menschen wegziehen.

² Der Jugendquotient beschreibt das Verhältnis der jungen Bevölkerung (0-17 Jahre) zur Bevölkerung im Erwerbsalter (18-64 Jahre). Der Altenquotient beschreibt das Verhältnis der Senioren und Seniorinnen (65 Jahre und älter) zur Bevölkerung im Erwerbsalter (18-64 Jahre) (s. Hochstetter, B., 2015).

Jahr	Gesamtbevölkerung	Summe 0-17	Summe 18-64	Summe 65 und älter	Jugendquotient	Altenquotient	Wanderungssaldo
Amt Südtondern							
2020	40.160	6.637	24.240	9.283	27,4	38,3	+522
2010	38.999	7.459	23.374	8.166	31,2	34,9	+14
Amt Mittleres Nordfriesland							
2020	20.835	3.636	12.465	4.734	29,2	37,9	+136
2010	20.090	3.982	12.104	4.004	32,9	33,1	+21
Amtsfreie Gemeinde Reußenköge							
2020	334	57	206	71	27,7	34,6	+6
2010	332	71	201	60	35,3	29,9	+12
Nordfriesland Nord							
2020	61.329	10.330	36.911	14.088	27,9	38,2	+664
2010	59.421	11.512	35.679	12.230	32,3	34,3	+47
Nordfriesland							
2020	167.147	25.829	100.186	41.132	25,8	41,1	+2001
2010	165.480	29.429	99.375	36.676	29,6	36,9	+409

Tabelle 5: Alten- und Jugendquotient und Wanderungssaldo der AktivRegion (Stand: 31.12.2020)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021); DSN 2022, eigene Darstellung

Die **Verkehrsinfrastruktur** in der AktivRegion Nordfriesland Nord verfügt im Bereich der Straßeninfrastruktur über 2 Bundesstraßen sowie Landes- und Kreisstraßen. In Nord-Südlicher Richtung verläuft die B5 von Süddänemark bis nach Heide, wo sie dann in die A23 mündet und so Nordfriesland Nord mit der Metropolregion Hamburg verbindet. Die B5 ist in der Fortschreibung des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein von 2021 als Landesentwicklungsachse gekennzeichnet. Die Landesentwicklungsachsen sollen zur Verbesserung der räumlichen Standortbedingungen sowie zur Stärkung der Verflechtungsstrukturen im Land beitragen (s. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG), 2021 (S.94)). Von West nach Ost verläuft die B199 von Niebüll aus über Leck nach Flensburg. Eine Autobahn ist in Nordfriesland Nord nicht vorhanden. Über die L191 in südliche und die L9 in nördliche Richtung ist Dagebüll zu erreichen. Dagebüll bietet sowohl einen Bahnhof mit Anbindung an Niebüll als auch einen Fähranleger, durch den die Inseln Föhr und Amrum an das Festland angeschlossen werden. Der Fähranleger in Schlüttsiel, südlich von Dagebüll gelegen, ermöglicht eine Anbindung an die Halligen Hooge und Langeneß. Darüber hinaus ist Schlüttsiel über die L191 an die Städte Husum und Bredstedt angeschlossen (s. Wyker Dampfschiff-Reederei – Föhr-Amrum GmbH, 2022).

Nordfriesland Nord ist durch den Bahnhof in Niebüll an das angrenzende Dänemark angeschlossen mit einer direkten Zugverbindung über Uphusum und Süderlügum nach Tønder (Dänemark). Des Weiteren verkehren von Niebüll aus Züge direkt an den Fähranleger in Dagebüll. Die Marschbahn, welche von Hamburg aus über Bredstedt, Langenhorn, Niebüll, Klanxbüll/ Neukirchen, Morsum und Keitum nach Westerland (Sylt) fährt, bietet Nordfriesland Nord eine Anbindung an den Tourismusort Sylt als auch an das Mittelzentrum Husum und die Metropole Hamburg (s. DB Vertrieb GmbH, 2022). Via Bus ist die AktivRegion ebenfalls an verschiedene Zentren angebunden. Die Buslinie R1, welche in Niebüll startet, fährt über Leck bis zum Oberzentrum Flensburg und stellt somit eine wichtige Verbindung dar. Durch die Linie R120 ist von Bredstedt aus die südlich gelegene Stadt Husum erreichbar und die Linie 1020 verbindet die Gemeinden Langenhorn und Niebüll. Zusätzlich sind in der Region Nordfriesland Rufbusse vorhanden, welche ergänzend zum Busfahrplan verkehren (s. Kreis Nordfriesland, 2022).

Die Unterzentren Leck, Niebüll und Bredstedt sowie die ländlichen Zentralorte Süderlügum und Klanxbüll sind die Schwerpunkte der **Versorgungsinfrastruktur** und daher essentiell für die Daseinsvorsorge in der AktivRegion (s. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG), 2019). In Niebüll werden neben Gütern und Dienstleistungen des alltäglichen Bedarfs durch Gewerbegebiete und der Diversität an Branchen und Einkaufsmöglichkeiten auch der gehobeneren Bedarf abgedeckt. Das Unterzentrum Leck ist Markt- und Einkaufszentrum, welches für die Versorgung der umliegenden Gemeinden zuständig ist und den Grundbedarf von knapp 15.000 Einwohnern im Einzugsbereich deckt (s. Gemeinde Leck, 2022).

Ebenso kann das Unterzentrum Bredstedt diverse Fachgeschäfte und Verbrauchermärkte vorweisen (s. Stadt Bredstedt, 2021). Im Lebensmitteleinzelhandel gibt es in Nordfriesland Nord neben einzelnen Discountern insgesamt 9 EDEKA-Filialen sowie 2 REWE-Filialen (Niebüll und Süderlügum) (s. EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG, 2022; REWE Markt GmbH, 2022). Die Versorgung vieler Gemeinden und Dörfer ist daher von den wenigen Zentren der Region abhängig.

Auf Kreisebene ist im Durchschnitt bei 75-95% der Haushalte eine **Breitbandverfügbarkeit** gegeben. In der AktivRegion spiegelt sich dies wider; in mehr als der Hälfte der Gemeinden, inklusive der Stadt Niebüll, ist bei 75-95% der Haushalte ein Breitband-Internetzugang verfügbar. Bei 22% der Gemeinden ist bei 50-75% der Haushalte eine Breitbandverfügbarkeit gewährleistet. Bei wenigen Gemeinden (14%) hat maximal die Hälfte der Haushalte einen Breitbandzugang. In den Städten Leck und Bredstedt sowie in den Gemeinden Ellhöft und Breklum liegt die Verfügbarkeit bei hohen 95-100% der Haushalte. Insgesamt ist in der AktivRegion eine gut ausgebaute Breitbandinfrastruktur vorzufinden. Ende 2022 soll in der Region flächendeckend Glasfaserkonnektivität ausgebaut sein (s. Breitband-Zweckverband Nordfriesland Nord, 2022).

Wie gezeigt ist Nordfriesland Nord sehr ländlich geprägt, was sich auch im Bereich **Gesundheit und Pflege** widerspiegelt. Auf 10.000 Einwohner*innen waren in 2019 insgesamt zwischen 6,24 und 6,63 Hausärzte verteilt. Die Zahl der Hausärzte je 10.000 Einwohner ist in der AktivRegion höher als im Land Schleswig-Holstein (5,99 Hausärzte pro 10.000 Ew.). Die Erreichbarkeit von Hausärzten ist in der AktivRegion jedoch schlechter und dauert mit 6,4 min länger als im Durchschnitt des Kreises Nordfriesland (4,6 min.). Auch zu Apotheken oder Pflegediensten sind die Wege überdurchschnittlich weit (s. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2019). In Nordfriesland Nord gibt es neben den Ärzten und Apotheken weitere Einrichtungen, die im Bereich Gesundheit und Pflege aktiv sind wie die Diakonie und ambulante Pflegedienste (s. Amt Mittleres Nordfriesland). Breklum ist zudem Standort der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und in Niebüll befindet sich ein Standort des Klinikums Nordfriesland mit umfassender Grundversorgung, durchgehender Notfallversorgung und Standort eines Luftrettungszentrums der Deutschen Rettungsflugwacht (s. Klinikum Nordfriesland, 2022). Bedingt durch den demographischen Wandel wird betreutes Wohnen ein präzenteres Thema. In der AktivRegion gibt es verschiedene Angebote für ambulant betreutes Wohnen sowie Alten- und Pflegeheime bei steigendem Bedarf. In den Zentren der AktivRegion sind ebenfalls Einrichtungen für Menschen mit Behinderung vorhanden (s. Amt Mittleres Nordfriesland). Des Weiteren gibt es in Leck und Niebüll Sozialzentren und in Bredstedt ein Teilhabezentrum (s. Amtsverwaltung Südtondern; Stadt Bredstedt).

Die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sowie die kreisfreie Stadt Flensburg sind am 01.01.2022 gemeinsam in ein Projekt gestartet, um die Regionen intensiver zu vernetzen (s. Stadt Flensburg, 2022). Am 25.02.2022 wurde im Zuge der Projektumsetzung die Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH gegründet, welche sich im Auftrag der Beteiligten um die Realisierung der Vorhaben kümmert und die Region unterstützt. Themen wie Mobilität, Gesundheit, Kritische Infrastruktur und Digitale Daten und Services, welche die Region miteinander vernetzen sollen, werden in Zukunftswerkstätten adressiert (s. Stadt Flensburg, 2022).

Wie bei der Versorgungsinfrastruktur ist auch im Bereich **Bildung** eine Konzentration der Bildungsstruktur in den Zentren zu beobachten. Über die Hälfte der insgesamt 30 Schulen in Nordfriesland Nord befinden sich in den drei Unterzentren Niebüll, Leck und Bredstedt. Allein in Niebüll sind es insgesamt 8 Schulen, darunter auch das einzige Gymnasium in Nordfriesland Nord. Außerhalb der Zentren liegen nur in größeren Gemeinden Schulen, primär sind dies Grundschulen. Im Amt Südtondern befinden sich insgesamt 23 Schulen und somit die meisten in Nordfriesland Nord; im Mittleren Nordfriesland sind es insgesamt 7 Schulen. In der amtsfreien Gemeinde Reußenköge sind keine Schulen vorhanden. In Nordfriesland Nord kann in Niebüll und Bredstedt die allgemeine Hochschulreife erworben werden. Berufsbildende Schulen sind in Niebüll und in Bredstedt anzutreffen (s. Tabelle 6).

Gemeinde	Anzahl Schulen	Schultyp	Höchster Bildungsabschluss
Amt Südtondern			
Niebüll	8	Grundschule Gemeinschaftsschule Gymnasium berufsbildende Schule Förderzentrum Privatschule	Allgemeine Hochschulreife
Risum-Lindholm	3	Grundschule Privatschule	
Leck	4	Grundschule Gemeinschaftsschule Privatschule Förderzentrum	Allgemeine Hochschulreife
Neukirchen	2	Gemeinschaftsschule Privatschule	Allgemeine Hochschulreife
Süderlügum	2	Grundschule Privatschule	
Klixbüll	1	Grundschule	
Ladelund	3	Grundschule Privatschule	
Gesamt	23		
Amt Mittleres Nordfriesland			
Bredstedt	4	Grundschule Gemeinschaftsschule Privatschule Berufsbildende Schule	Allgemeine Hochschulreife
Dreisdorf	1	Grundschule	
Langenhorn	1	Grundschule	
Jodelund	1	Grundschule	
Gesamt	7		
Amtfreie Gemeinde Reußenköge			
Reußenköge	-	-	-
Gesamt	-		
Nordfriesland Nord			
Gesamt	30		

Tabelle 6: Schulen und Schulformen der AktivRegion mit höchstem zu erreichenden Bildungsabschluss

Quelle: Bildungsportal Schleswig-Holstein (2021); DSN 2022, eigene Darstellung

In der AktivRegion gibt es neben den sozialen und Bildungseinrichtungen auch verschiedene Einrichtungen auf kultureller Ebene. Die verschiedenen Sprachen in der Region sowie Traditionen und Brauchtum prägen die **Kultur** in Nordfriesland Nord. Das Nordfriisk Instituut ist eine wissenschaftliche Einrichtung in Bredstedt, welche sich mit der Pflege, Förderung und Erforschung der nordfriesischen Sprachen beschäftigt (s. Nordfriisk Instituut, 2022). Neben den Sprachen gilt auch der Maler Emil Nolde als prägend für die AktivRegion. Geboren in Nolde, gewohnt und gearbeitet in Seebüll (Neukirchen); sein Wohnhaus inklusive seines Ateliers sind heutzutage ein Museum und zeigen seine Werke sowie seine damalige Wohnsituation. Nolde zählt zu den bekanntesten Malern des 20. Jahrhunderts (s. Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde, 2022). In vielen Gemeinden der Region existieren Ortskulturringe u.a. zur Förderung der Kultur in den Gemeinden und insgesamt verfügt Nordfriesland Nord über eine lebendige Kulturszene, in der auch Tradition und Bräuche der Region (wie z.B. das Biikebrennen) aufrecht gehalten werden.

2.1.2. Ökonomische Daten

Die Wirtschaftsstruktur der AktivRegion Nordfriesland Nord ist überwiegend vom Dienstleistungsbereich beeinflusst. In diesem Sektor arbeiten in der Region Nordfriesland Nord 68,8% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Daneben sind 26,5% im produzierenden Gewerbe tätig und rund 4,7% in Land-, Forstwirtschaft und Fischerei (s. Tabelle 7). Die anteilige Zusammensetzung dieser drei Hauptwirtschaftssektoren ist jenen des Kreises Nordfriesland (79%, 18%, 2%) und Schleswig-Holstein (75%, 24%, 2%) grundsätzlich nicht unähnlich, sie ist im Vergleich zu diesen jedoch stärker im produzierenden Gewerbe und besonders in der Landwirtschaft und dafür schwächer im Bereich Handel, Gewerbe und Verkehr des Dienstleistungsbereichs verteilt. In der Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen sind mit 29,9% der Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nordfriesland Nord tätig, gefolgt von Handel, Gastgewerbe und Verkehr (26,7%) und dem produzierenden Gewerbe mit 26,5% (s. Tabelle 7)

Landwirtschaft spielt in der AktivRegion eine bedeutende Rolle. Knapp 78% der Fläche wird im Rahmen landwirtschaftlicher Tätigkeiten genutzt (s. Tabelle 2). Die Zahl der Beschäftigten liegt hier in diesem Sektor bei einem Anteil von 4,7% (inkl. der Beschäftigten im Fischereisektor) und ist deutlich höher als der im Kreis Nordfriesland (2,3%) und in Schleswig-Holstein (1,5%) (s. Tabelle 7). Die hohe Bedeutung der Landwirtschaft in Nordfriesland Nord wird auch dadurch deutlich, dass in der Stadt Niebüll am beruflichen Gymnasium die Fachrichtung Agrarwirtschaft angeboten wird; damit ist die Schule die einzige in Schleswig-Holstein mit dieser Fachrichtung (s. Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll, 2016).

Region	Beschäftigte insgesamt*	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	B-F Produzierendes Gewerbe	G-U Dienstleistungsbereich			
				insgesamt	G-I Handel, Gastgewerbe und Verkehr	J-N Erbringung von Unternehmensdienstleistung	O-U Erbringung von öffentl. und privaten Dienstleistungen
Amt Südtondern	10.152	506	2.536	7.110	3.149	1.313	2.648
Amt Mittleres Nordfriesland inkl. Reußenköge	6.050	248	1.770	4.032	1.183	655	2.194
Nordfriesland Nord (Summe beider Ämter)	16.202	754	4.306	11.142	4.332	1.968	4.842
Anteil in %	100,0	4,7	26,5	68,8	26,7	12,2	29,9
Kreis Nordfriesland	61.247	1.438	11.226	48.583	21.057	7.452	20.074
Anteil in %	100,0	2,3	18,3	79,3	34,4	12,2	32,8
Schleswig-Holstein	1.002.902	14.898	235.369	752.608	265.467	169.074	318.067
Anteil in %	100,0	1,5	23,5	75,0	26,5	16,9	31,7

*einschl. Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung. Erläuterungen zur Tabelle:

B-F Produzierende Gewerbe:

B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden

C Verarbeitendes Gewerbe

D Energieversorgung

E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

F Baugewerbe

G-U Dienstleistungsbereich:

G Handel; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz

H Verkehr und Lagerei

I Gastgewerbe

J Information und Kommunikation

K Finanz- u. Versicherungs-DL

L Grundstücks- und Wohnungswesen

M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL

O Öffentl. Verwaltung., Verteidigung; Sozialvers.

P Erziehung und Unterricht

Q Gesundheits- und Sozialwesen

R Kunst, Unterhaltung und Erholung

S Erbringung v. sonstigen DL

T Private Haushalte

U Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften

Tabelle 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen in Nordfriesland Nord, Kreis Nordfriesland und Schleswig-Holstein (Datenstand: Dezember 2021 zum jeweiligen Stichtag 30.06.)

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021); Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021); Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021b); DSN 2022, eigene Darstellung

Im Zeitverlauf betrachtet hat sich die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Nordfriesland Nord seit 2016 insgesamt positiv entwickelt. Sie stieg von 14.480 Beschäftigten in 2016 auf 15.456 Beschäftigte in 2020, was einem Zuwachs von 7% entspricht, gegenüber 6 % Zuwachs im Kreis Nordfriesland im gleichen Zeitraum (s. Tabelle 8).

Region	2016	2020	Veränderungsrate 2016 zu 2020 in %
Nordfriesland Nord	14.480	15.456	+7
Kreis Nordfriesland	57.758	61.247	+6
Schleswig-Holstein	940.613	1.002.902	+7

Tabelle 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsort 2016 und 2020 (Stichtag jeweils 30.06.)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021); Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021); DSN 2022, eigene Darstellung; Keine Angaben verfügbar für die Gemeinde Ahrenshöft.

Der **Arbeitsmarkt** in der AktivRegion Nordfriesland Nord ist in den vergangenen Jahren seit 2016 weitestgehend stabil geblieben (Arbeitslosenquote von 12% in 2016 und 11% in 2020). Für die Gemeinden der AktivRegion ist hierbei ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen von 1% zu verzeichnen, während die Zahl im Kreis Nordfriesland um 11% reduziert werden konnte (s. Tabelle 9).

Region	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderungsrate 2016 zu 2020 in %
Nordfriesland Nord	1.717	1.807	1.614	1.522	1.705	-1
Kreis Nordfriesland	5.590	5.654	4.962	4.501	4.970	-11
Schleswig-Holstein	94.977	92.434	85.053	79.678	92.140	-3

Tabelle 9: Anzahl der Arbeitslosen von 2016 bis 2020 (jeweils jährlicher Durchschnitt)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021); Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021); DSN 2022, eigene Darstellung; Keine Angaben verfügbar für die Gemeinden Ahrenshöft, Emmelsbüll-Horsbüll, Enge-Sande und Galmsbüll.

In Nordfriesland Nord gibt es verschiedene Angebote, junge Unternehmen oder Start-ups in der Region zu halten und zu unterstützen. Das Nordfriesische Innovations-Center (NIC) in Niebüll ist das nördlichste Technologiezentrum Deutschlands. Durch verschiedene Angebote wie günstige Mietkonditionen oder Angebote an Büroräumen und Co-Working-Spaces, wird hier die Ansiedlung junger Unternehmen gefördert (s. Stadt Niebüll, 2015). Der GreenTEC Campus ist ein grüner Gewerbepark, welcher in der Gemeinde Enge-Sande angesiedelt ist. Er hat sich auf die Ansiedlung von Unternehmen mit dem Schwerpunkt „regenerative Energien“ spezialisiert sowie auf die Weiterentwicklung „grüner Technologien“ (s. Gemeinde Enge-Sande).

In der ländlich geprägten AktivRegion stellt der **Tourismus**, wie auch im übrigen Nordfriesland und Schleswig-Holstein, einen wichtigen Wirtschaftszweig dar. Darauf verweisen nicht nur die Zahlen der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Nordsee als Urlaubsregion sowie die Einzigartigkeit des Wattenmeeres ziehen jährlich 73.258 Tourist*innen in die Gemeinden der AktivRegion Nordfriesland Nord (5,8% aller Ankünfte des Kreises Nordfriesland). Die AktivRegion verbuchte in 2020 insgesamt 322.038 Gästeübernachtungen; davon entfielen insbesondere auf die Städte Dagebüll, Bordelum und Niebüll zusammen 266.055 Übernachtungen oder 83% aller Übernachtungen in Nordfriesland Nord (s. Tabelle 10). Zu beachten ist bei den angegebenen Zahlen, dass der Schleswig-Holstein-Tourismus nach Jahren stetigen Wachstums (vgl. Beherbergungsstätten, Betten, Gäste und Übernachtungen seit 1981) in 2020 erwartungsbekannt pandemiebedingt einbrach. Waren es 2019 noch 31.686.602 Übernachtungen in Schleswig-Holstein, so konnten 2020 nur noch 24.256.940 verzeichnet werden, 77% des Vorjahresniveaus. Wie die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein jedoch informierte, verdeutlichten die Zahlen im Detail, dass der Landestourismus 2020 trotz der finanziellen Einbußen „vergleichsweise robust durch das schwierige Jahr mit vier Monaten Schließzeiten gekommen“ war und Schleswig-Holstein sich als Küsten- und Seenregionen im bundesweiten Vergleich sogar auf

den vierten Platz vorschieben konnte (Vorjahr: Platz 5), (s. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, 2021).

Die Tourismusintensität zählt das Verhältnis Gästeübernachtungen je 1.000 Einwohner und ist ein Indikator für die relative touristische Bedeutung eines Ortes oder einer Region in Relation zu ihrer Größe, wodurch eine Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Regionen und dem lokalen Stellenwert des Tourismusgewerbes ermöglicht wird. Die Tourismusintensität liegt in Nordfriesland Nord bei 5.234 und unterstreicht die Bedeutung als Tourismusdestination. Gleichwohl liegt die Intensität deutlich unter der des Kreises Nordfriesland (47.412) insgesamt, zu dem mit den Inseln und Halligen eine der bedeutendsten Tourismusregionen Deutschlands zählt, von der auch der Tourismus der AktivRegion Nordfriesland Nord profitieren kann.

Region/ Gemeinde	Beherbergungsstätten	Angebote Gästebetten	Gästeübernachtungen	Gästeankünfte	Ø Aufenthaltsdauer (Tage)
Nordfriesland Nord gesamt	66	2.873	322.038	73.238	5,3
Bordelum	3	495	84.349	5.471	15,4
Bredstedt	3	111	10.968	4.164	2,6
Breklum	3	154	10.573	4.126	2,6
Dagebüll	19	1.091	128.791	32.520	4,0
Emmelsbüll-Horsbüll	9	185	10.545	1.701	6,2
Niebüll	5	548	52.915	18.918	2,8
Reußenköge	3	81	10.508	1.321	8,0
Rodenäs	3	55	3.729	1.052	3,5
Süderlügum	5	153	9.660	3.965	2,4
Kreis Nordfriesland	2.260	74.494	7.924.816	1.264.139	6,3
Schleswig-Holstein	3.572	230.123	24.256.940	5.050.867	4,8

Tabelle 10: Beherbergungsstätten, Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Schleswig-Holstein 2020 in Beherbergungsstätten ab 10 Betten (ohne Campingplätze)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021a); DSN 2022, eigene Darstellung

Die AktivRegion bietet ihren Besucher*innen eine reichhaltige Natur, das Weltnaturerbe Wattenmeer und die Landschaft des Binnenlandes, die radtouristische Infrastruktur sowie regionale Landeskultur insbesondere im Bereich der bildenden Kunst und Literatur. Die Nordsee-Tourismus-Service GmbH (Husum), die Nordfriesland-Tourismus GmbH (Dagebüll) sowie die Lokale Tourismus Organisation „LTO Nordseeküste Nordfriesland e. V.“ (Bredstedt) sind zentrale Tourismusmarketingorganisation für die Nordsee Schleswig-Holsteins. Sie formen und entwickeln die Marke Nordseetourismus und vermitteln Urlaubsreisen in die Region. In der strategischen Ausrichtung der Nordsee-Tourismus-Service GmbH, dem Masterplan 2018-2023, werden wichtige Faktoren für eine gesunde Weiterentwicklung des regionalen Tourismus, darunter Nachhaltigkeit und Naturschutz, Klimawandel und regionale Identität, berücksichtigt, die ebenfalls in den lokalen Tourismusinitiativen der AktivRegion Nordfriesland Nord eine Grundlage bilden (s. Nordsee-Tourismus-Service GmbH, 2017). Nachhaltiger und sanfter Qualitäts- und Naturtourismus mit einer regionalen Komponente, sowohl im Übernachtungs- und Tagestourismus, bildet den Schwerpunkt in der AktivRegion und passt sich damit gut in die Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein ein.

2.1.3. Ökologische Daten

Die **Umweltsituation** in der ländlichen Region Nordfriesland Nord wird hauptsächlich durch das Wattenmeer, fruchtbaren Marschboden und sandige, nährstoffarme Geestrücker geprägt. Des Weiteren lassen sich Köge und Eindeichungen finden, die vom jahrhundertelangen Kampf der Einwohner gegen die Fluten der Nordsee zeugen. Nur circa 5,5% der Region sind mit Wald bewachsen. Angrenzend an Nordfriesland Nord liegt das schleswig-holsteinische Wattenmeer, welches zum Nationalpark ernannt worden ist und weiterhin geschützt wird durch die Anerkennung als Weltnaturerbe der UNESCO, Biosphärenreservat der UNESCO, Vogelschutz-

und Flora-Fauna-Habitat-Gebiet der EU, besonders empfindliches Meeresgebiet der Internationalen Schifffahrtsorganisation (PSSA) sowie als Feuchtgebiet internationaler Bedeutung nach der Ramsar-Konvention (s. Nationalpark Wattenmeer, 2021). Der einmalige Naturraum des Nationalparks Wattenmeer, der sich bis zu den ostfriesischen Inseln zieht, umfasst 441.000 ha und beheimatet eine Vielzahl verschiedener Tier- und Pflanzenarten. Das Wattenmeer ist eines der weltweiten größten Brutgebiete für Zugvögel. Damit dieser weltweit einzigartige Naturraum bestehen bleibt, bedarf es eines umfassenden Schutzes. In der Region Nordfriesland Nord lassen sich viele Pflanzenarten finden, die sich an die besonderen abiotischen Umweltfaktoren angepasst haben. Dazu gehören unter anderem Reet, Wildrube, Sumpfsellerie und Laichkraut (s. Hebbel, 2018).

Die Region umfasst 12 Naturschutzgebiete sowie 9 Natura 2000 Gebiete nach der FFH-Richtlinie (s. Tabelle 11) mit einer Gesamtgröße von knapp 140.000 ha, die neben dem Schutz von Tier- und Pflanzenwelt auch eine wirtschaftliche Bedeutung für die Region haben. Zwei Naturerlebnisräume (Posberg und Stollberg) mit einer Gesamtfläche von 388 ha bieten Einheimischen und Touristen*innen eine Möglichkeit, die Natur der Region aus der Nähe zu beobachten.

Schutzgebiet	Fläche in ha
Nationalpark	
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	441.000
Natura 2000-Gebiet	
FFH-Gebiet Bordelumer Heide und Langenhorner Heide mit Umgebung	201
FFH-Gebiet Süderlügumer Binnendünen	809
FFH-Gebiet Schirlbusch	14
FFH-Gebiet Wälder an der Lecker Au	50
FFH-Gebiet Heide- und Magerrasenlandschaft am Ochsenweg und im Soholmfeld	298
FFH-Gebiet Leckfeld	111
FFH-Gebiet Lütjenholmer und Bargumer Heide	313
FFH-Gebiet Quell- und Niedermoore der Arlaniederung	56
FFH-Gebiet Rutteböller See	55
Gesamtfläche Natura 2000 Gebiete	1.907
Naturschutzgebiet	
Bordelumer Heide und Langenhorner Heide mit Umgebung	198
Eichkratt Schirlbusch	12
Erlenbruch	5
Hamburger Hallig	216
Leckfeld	206
Lütjenholmer Heidedünen	17
Nordfriesisches Wattenmeer	136.570
Rickelsbüller Koog	534
Schwansmoor und das Kranichmoor	84
Schwarzberger Moor	18
Süderberge bei Süderlügum	8,48
Süderlügumer Binnendünen	41,5
Gesamtfläche Naturschutzgebiete	137.909,98
Gesamtfläche Natura 2000 Gebiete + Naturschutzgebiete	139.816,98

Tabelle 11: Schutzgebiete in der AktivRegion Nordfriesland Nord

Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (2021; 2021a); Bundesamt für Naturschutz (2014); Nationalpark Wattenmeer (2021); DSN 2022, eigene Darstellung

Der Anteil der Fläche der Naturschutzgebiete gemessen an der Fläche der Region liegt über dem Bundesdurchschnitt. Bereits im Jahr 1940 waren 11 der 12 Naturschutzgebiete etabliert. Besonderes Augenmerk wird auf den Schutz der heimischen Vogelarten gelegt. Zwar nutzen viele Vogelarten vorrangig die Halligen sowie die Inseln Sylt und Helgoland als Brutplätze, jedoch gibt es auch auf dem Festland vielfältige Vogelarten, die die Region dauerhaft oder abhängig von den Jahreszeiten bewohnen (s. Bundesamt für Naturschutz (BfN), 2021).

Neben der Natur und Landschaft sowie dem Tourismus ist die Region auch für seine Vorreiterrolle im Bereich der erneuerbaren Energien überregional bekannt. Wenn man die Erzeugung der erneuerbaren Energien betrachtet, zeigt sich schnell, dass die Windkraft in der AktivRegion eine entscheidende Rolle spielt. Die AktivRegion hat als Teil des Kreises Nordfriesland einen großen Anteil daran, dass in Schleswig-Holstein 63,4% der erzeugten Energie aus regenerativen Quellen kommen. Im Jahr 2019 wies Schleswig-Holstein ein Verhältnis der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zum Bruttostromverbrauch von 154% auf. Mit knapp 4,4 Mio. MWh erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien wurde im Jahr 2017 mehr als das 3,5-fache des nordfriesischen Strombedarfs hauptsächlich mit Hilfe von Wind- und Solarenergie produziert (s. Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V., 2016).

Die Gesamt-Energieeinspeiseleistung des Amtes Mittleres Nordfriesland beträgt knapp 28% der Gesamtleistung der AktivRegion. Der Anteil an Windkraft an der Gesamtleistung ist hier mit 88% am höchsten. Das Amt Südtondern ist für ungefähr 53% der Gesamtleistung der AktivRegion verantwortlich. Auch hier wird der Großteil der Energie (79%) über Windkraft erzeugt. Mit 16% ist hier der Anteil von aus solarer Energie gewonnenen Leistung aus den Gemeinden des Amtes Südtondern am höchsten. Die amtsfreie Gemeinde Reußenköge trägt 18% der Gesamtleistung der Region bei, auch hier größtenteils durch Windkraft gewonnen (96%) (s. Tabelle 12).

Region	Einspeiseleistung in kW				Anteil in %		
	Gesamt	Solar	Wind	Biomasse	Solar	Wind	Biomasse
Amt Mittleres Nordfriesland	586.119	55.021	516.109	14.989	9,4	88,1	2,6
Amt Südtondern	1.089.766	179.023	863.993	46.750	16,4	79,3	4,3
Reußenköge	386.575	9.079	371.870	5.626	2,3	96,2	1,5

Tabelle 12: Erzeugung erneuerbarer Energien in kW

Quelle: Marktstammdatenregister (MaStR) (2022); DSN 2022, eigene Darstellung

Im Kreis Nordfriesland lagen die **pro Kopf-Emissionen** 2019 bei 12,7t. Die Emissionen liegen damit über dem schleswig-holsteinischen Durchschnitt (9,7t pro Kopf in 2019). Der landwirtschaftliche Sektor bildet den größten Anteil bei den CO₂-Emissionen. Stationäre Energie, darunter fallen u.a. Strom, Erdgas und Heizöl, ist der zweitgrößte Sektor. Den kleinsten Anteil am CO₂-Ausstoß hat der Verkehrssektor. Im Vergleich zu 2010 (14,5t) sind die Emissionen pro Kopf um 12,40% gesunken; der Anteil der Landwirtschaft ist in den letzten Jahren leicht gewachsen. Die sektorale Verteilung in Schleswig-Holstein unterscheidet sich von der in Nordfriesland; die stationäre Energie ist für über 50% des CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Die durch die Landwirtschaft produzierten Emissionen machen den kleinsten Teil der Emissionen in Schleswig-Holstein aus (s. Klima Navi Schleswig-Holstein 2019).

Der Kreis Nordfriesland hat mit 2,8 % den höchsten Anteil an Elektroautos aller Kreise in Schleswig-Holstein (s. Kraftfahrt-Bundesamt, 2022). In Nordfriesland befinden sich insgesamt 153 E-Ladesäulen, 55 davon befinden sich in Nordfriesland Nord. Das sind knapp 36% der Ladesäulen in Nordfriesland (s. Bundesnetzagentur, 2022). Nordfriesland Nord ist ebenfalls im Bereich der Wasserstoff-Nutzung aktiv. Wasserstoff wird derzeit in Bosbüll produziert und an der Wasserstofftankstelle in Niebüll vertankt, u.a. in Busse, die zwischen Niebüll, Husum und Flensburg pendeln. Im Amt Mittleres Nordfriesland soll das Projekt „Wasserstoff-Bus“ den ÖPNV emissionsfrei machen (s. Amt Mittleres Nordfriesland).

Ergebnisse und Wirkungen der Förderperiode 2014-2022 und Schlussfolgerungen für die IES-Erstellung

Die Arbeit der AktivRegion orientierte sich an der IES, in der die grundlegenden Schwerpunkte und Kernthemen sowie die Zielsetzungen der AktivRegion beschrieben wurden. Sie bildeten die Arbeitsgrundlage für die gesamte Förderperiode 2014-2022. Die gewählten Kernthemen der letzten Förderperiode umfassten:

- Intelligente Energieverwendung und -produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren
- Kooperationsräume
- Nachhaltiger Natur-, Kultur-, Regional- und Qualitätstourismus
- Junge Unternehmen fördern und bestehende Unternehmen sichern und halten

Diese Themen wurden im Zeitraum von 2014-2022 in Form von rund 65 Projekten für die Region Nordfriesland Nord vorangetrieben, welche mit insgesamt 2,6 Mio. Euro aus dem Grundbudget (Mittel, die im Rahmen von ELER der AktivRegion zur Verfügung stehen) gefördert wurden. Dies löste Investitionen in Höhe von 9,3 Mio. Euro aus. Darüber hinaus gab es Mittel von der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) für den ländlichen Wegebau und für weitere Projekte sowie Mittel für Projekte im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE). In Nordfriesland Nord wurden 4 Projekte mit dem Schwerpunkt des ländlichen Wegebaus durchgeführt und ein ILE Leitprojekt, welches mit einer Förderung von knapp 750.000 Euro unterstützt wurde. Neben den bereits genannten Projekten wurde 66 weitere Projekte durchgeführt, welche durch beispielsweise den Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) oder Wettbewerbe mit 7,1 Mio. Euro gefördert wurden. Insgesamt wurden 136 Projekte in der AktivRegion 2014-2022 gefördert mit einer Fördersumme von 7,16 Mio. Euro und einer Investitionssumme von knapp 17,3 Mio. Euro. In der folgenden Tabelle sind die Projekte der vergangenen Förderperiode mit der jeweiligen Förder- und Investitionssumme aufgelistet.

Förderbereiche der Projekte	Anzahl	Fördersumme	Investitionssumme
Grundbudgetprojekte	65	2.611.402,12 €	9.361.267,79 €
Intelligente Energieverwendung und -produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren	15	622.807,09 €	1.198.062,60 €
Kooperationsräume	30	1.185.047,75 €	5.744.220,69 €
Junge Unternehmen fördern und bestehende Unternehmen sichern und halten	9	286.509,00 €	577.292,00 €
Nachhaltiger Natur-, Kultur-, Regional- und Qualitätstourismus	11	517.038,28 €	1.841.692,50 €
Projekte ländlicher Wegebau (GAK-Mittel)	4	789.985,00 €	1.894.316,00 €
ILE Leitprojekte	1	749.824,00 €	1.416.539,00 €
Weitere geförderte Projekte*	66	3.011.242,05 €	4.604.199,44 €
Σ Summe	136	7.162.453,17 €	17.276.322,23 €

*(durch Fördermittel GAK, EMFF, MarktTreff Förderung, Wettbewerbe)

Tabelle 13: Projekte und Budget in der Förderperiode 2014-2022 (Stand: April 2022)

Quelle: LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. (2022); DSN 2022, eigene Darstellung

Insbesondere die Energieverwendung und -produktion, E-Mobilität sowie die Schaffung von Kooperationsräumen und Sicherung der Daseinsvorsorge waren Schwerpunkte der Förderung. Einige finden sich in der IES der Förderperiode 2023-2027 wieder, jedoch wurden Änderungen vorgenommen, da sich die AktivRegion ihre Ansprüche und die Ausgangslage weiterentwickelt haben. Die IES der neuen Förderperiode umfasst neue Kernthemen und deckt ein breiteres Themenfeld ab. Eines der neuen Kernthemen ist das Thema Bildung, welches bei der vorangegangenen IES nicht explizit thematisiert wurde. So hatten die Akteur*innen aus den Bildungsbereichen Schwierigkeiten, sich an der AktivRegion mit Projekten zu beteiligen. Daher wird der Bereich Bildung als Kernthema in der neuen IES aufgegriffen. Das Kernthema „Intelligente Energieverwendung und -produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“ wurde weiterentwickelt. Da Nordfriesland Nord vergleichsweise gut aufgestellt ist bei der Erzeugung regenerativer Energien, soll es künftig vermehrt um die Effizienzsteigerung in diesem Bereich gehen, insbesondere bei der Energienutzung. Für das Thema Mobilität haben sich in der letzten Förderperiode Potenziale zum Thema E-Mobilität sowie Mobilität im Allgemeinen gezeigt. Dies wurde in der neuen IES mit berücksichtigt im Kernthema „Grüne Mobilität“ etabliert. Ebenfalls spielt das Thema Digitalisierung in dieser IES eine stärkere Rolle, da diese in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat; die Breitbandversorgung hat sich in Nordfriesland Nord positiv gewandelt. Zudem wirkt sich die Digitalisierung auf die verschiedenen Kernthemen (s. Kapitel 2.5), insbesondere auf die Themen „Versorgung und Infrastruktur“, „Soziales und“ und „Regionale Wirtschaft“ aus. Die Erkenntnisse aus der Förderperiode 2014-2022 wurden bei der Erstellung der vorliegenden IES berücksichtigt.

2.2. Abstimmung mit anderen Planungen

Die Erstellung und Konzeption der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Nordfriesland Nord für die Förderperiode 2023-2027 erfolgte unter Berücksichtigung bestehender und zukünftig noch geplanter regionaler Entwicklungsprozesse. Die folgende Tabelle 14 enthält für die AktivRegion Nordfriesland relevante Entwicklungsplanungen.

Planung	Jahr	Gebiet	Themen
Radverkehrskonzept	in Arbeit	Kreis Nordfriesland	Mobilität, Infrastruktur
Ortskernentwicklungskonzept für die Gemeinden Rodenäs, Emmelsbüll-Horsbüll, Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog, Klanxbüll	2022	Gemeinden Rodenäs, Emmelsbüll-Horsbüll, Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog, Klanxbüll	Wohnen, demographischer Wandel, Wirtschaft, Infrastruktur, Versorgung
Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein	2021	Land Schleswig-Holstein	Demografischer Wandel, Nahversorgung, Klimaschutz, Wirtschaft
Ortskernentwicklungskonzept Reußenköge	2021	Gemeinde Reußenköge	Wohnen, demographischer Wandel, Wirtschaft, Versorgung
Umweltbericht des Regionalplans I in Schleswig-Holstein	2020	Land Schleswig-Holstein	Klimaschutz, Energie
Teilaufstellung des Regionalplans für den Planungsraum I	2020	Kreis Nordfriesland, Kreis Schleswig-Flensburg, Stadt Flensburg	Energie, Klimaschutz
Nachhaltigkeitsstrategie 1.0 des Kreises Nordfriesland	2020	Kreis Nordfriesland	Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Mobilität
Rad- und Fußverkehrskonzept	2020	Kooperationsraum Langenhorn, Lütjenholm, Ockholm, Bargum	Mobilität & Naherholung
Strategiekonzept für die NFT 2030	2020	Ämter Südtondern und Mittleres Nordfriesland	Tourismus
Ortskernentwicklungskonzept Langenhorn	2020	Gemeinde Langenhorn	Demographischer Wandel, Wirtschaft, Nachhaltigkeit, Infrastruktur
Ortskernentwicklungskonzept Neukirchen und Aventoft	2020	Gemeinden Neukirchen und Aventoft	Demographischer Wandel, Wirtschaft, Versorgung, Nachhaltigkeit
Ortskernentwicklungskonzept Risum-Lindholm	2020	Gemeinde Risum-Lindholm	Demographischer Wandel, Wirtschaft, Wohnen
Ortskernentwicklungskonzept Bramstedtlund, Ladelund, Karlum und Westre	2019	Gemeinden Bramstedtlund, Ladelund, Karlum und Westre	Wohnen, demographischer Wandel, Wirtschaft, Infrastruktur, Versorgung
Ortskernentwicklungskonzept Leck	2019	Gemeinde Leck	Demographischer Wandel, Siedlungsentwicklung, Versorgung
Ortskernentwicklungskonzept Achtrup und Sprakebüll	2018	Gemeinden Achtrup und Sprakebüll	Demographischer Wandel, Wirtschaft, Wohnen
Einzelhandelsentwicklungskonzept Bredstedt	2018	Stadt Bredstedt	Wirtschaft, Versorgung, Erreichbarkeit, Infrastruktur
Handlungsempfehlungen für die Stadt Niebüll aus der qualitativen Bestandsaufnahme	2018	Stadt Niebüll	Nachhaltigkeit, Lebensqualität
Strategische touristische Ausrichtung für die Nordsee Schleswig-Holstein – Masterplan 2018-2023	2017	Westküste Schleswig-Holstein	Tourismus, Wirtschaft
Integriertes Mobilitätskonzept Nordfriesland	2013	Kreis Nordfriesland	Mobilität und Erreichbarkeit, ÖPNV, E-Mobilität
Klimaschutzkonzept für den Kreis Nordfriesland	2011	Kreis Nordfriesland	Klimaschutz, Energie
Masterplan Daseinsvorsorge	2011	Kreis Nordfriesland	Daseinsvorsorge, Bildung, Mobilität, Kultur, Wohnen, Soziales

Tabelle 14: Übersicht vorhandener Entwicklungsplanungen

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Durch die Berücksichtigung relevanter Planungen können sich mögliche Synergieeffekte für den ländlichen Raum ergeben und gegensätzliche Zielsetzungen vermieden werden. Hierfür wurden lokale Entwicklungspläne einzelner Gemeinden oder auf Amtsebene ebenso bedacht wie relevante überregionale Konzepte auf Kreis- oder Landesebene. Hier wurden insbesondere Planungen in den Bereichen der Daseinsvorsorge, Natur und Umwelt, Mobilität, Bildung, Tourismus und Wirtschaft berücksichtigt. Eingang fanden die aktuellsten Planungen, aber auch Planungen, deren Erstellung bereits länger zurückliegt, die jedoch immer noch von Relevanz sind und deren Umsetzung verfolgt wird. Bei einem Abgleich der Ziele der Planungen und Konzepte mit denjenigen der IES zeigte sich, dass es keine grundsätzlichen Gegensätze oder Zielkonflikte gibt.

2.3. Strategieentwicklung und gebietsspezifische, integrierte Ausrichtung³

Mit Hilfe der SWOT (**S**trengths, **W**eaknesses, **O**pportunities, **T**hreats) werden die derzeitigen Stärken und Schwächen bzw. die zukünftigen Chancen und Risiken der AktivRegion dargestellt. Die SWOT bildet die Ausgangsbasis für die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Nordfriesland Nord.

Die SWOT-Analyse orientiert sich an den drei von allen LAGn in Schleswig-Holstein einstimmig beschlossenen Zukunftsthemen „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“, „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“, „Regionale Wertschöpfung“ und ermöglichte somit eine gezielte Auswahl der Kernthemen innerhalb der drei Zukunftsthemen.

Die SWOT bildet die inhaltliche Basis zur Ableitung der strategischen Ausrichtung der IES Nordfriesland Nord. Sie war daher auch Gegenstand der vielfältigen Formate des Beteiligungsprozesses im Rahmen der IES Erstellung (s. Kapitel 3). Basis der SWOT waren zum einen die Dokumentenrecherche und die Berücksichtigung von Informationen zu regionalen Stärken und Schwächen sowie Potenzialen und Herausforderungen aus relevanten Planungen in der Region. Ein weiterer wichtiger Input waren Anmerkungen aus der Bevölkerung im Rahmen der durchgeführten Onlinebefragung. Diese Informationen wurden ergänzt und vertieft in den durchgeführten Interviews mit regionalen Expert*innen in den drei Zukunftsthemen „Klimawandel und Klimaanpassung“, „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ sowie „Regionale Wertschöpfung“.

Auf dieser Basis wurde ein Entwurf der grundlegenden SWOT-Inhalte je Zukunftsthema erstellt, die in den themenspezifischen Vertiefungsworkshops mit den Beteiligten diskutiert, ergänzt und insbesondere priorisiert wurden, um so herauszuarbeiten, welche SWOT-Elemente aus Sicht der regionalen Akteur*innen einen besonders hohen Stellenwert haben.

Abschließend wurde die so stetig weiterentwickelte und geschärfte SWOT noch in Gesprächen mit der regionalen Wirtschaftsförderung sowie der Kreisplanung des Kreises Nordfriesland erörtert, um die SWOT auf ihre Konsistenz zu prüfen und mögliche Ergänzungen aus übergeordneter fachlicher Sicht noch einfließen lassen zu können.

Somit liegt für Nordfriesland Nord eine gewichtete Übersicht zu den derzeitigen regionalen Stärken und Schwächen sowie zu den zukünftigen Chancen und Risiken der AktivRegion in den drei Zukunftsthemen vor. Sie dient als Basis für die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion, um die spezifischen regionalen Ziele und regionalen Kernthemen innerhalb der Zukunftsthemen abzuleiten.

2.4. SWOT

In den folgenden Grafiken wird die SWOT der AktivRegion Nordfriesland Nord dargestellt. Durch die Priorisierung der SWOT-Elemente aus den Vertiefungsworkshops werden in der vorliegenden SWOT die jeweils sechs am stärksten gewichteten gegenwärtigen Stärken und Schwächen sowie die jeweils sechs am stärksten gewichteten zukünftigen Chancen und Risiken je Zukunftsthema abgebildet. Zu den einzelnen Elementen der SWOT gibt es inhaltliche Beschreibung, die als „Anhang SWOT“ der IES beigefügt sind.

³ Dieses Kapitel ist im Leitfaden dem Kapitel E „Ziele und Strategie“ zugeordnet (Strategieentwicklung und gebietsspezifische, integrierte Ausrichtung). Dieses Kapitel wurde hier vor das Kapitel „SWOT“ gezogen, um der Leserschaft die Herleitung der SWOT aus den gewählten methodischen Ansätzen und Beteiligungsprozessen zu erläutern.



2.4.1. Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“

Derzeitige Stärken der Region 	Derzeitige Schwächen der Region 
<ul style="list-style-type: none"> S1 Die Region ist Vorreiterin bei erneuerbaren Energien S2 Hohe Bereitschaft von Einheimischen und Unternehmen, den Klimaschutz voranzutreiben S3 Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Region etabliert S4 Die Region verfügt über eine gute Nahwärmeversorgung S5 Es gibt innovative und kooperationsfreudige Unternehmen der Energieproduktion in der Region S6 Im regionalen Tourismus herrscht ein hohes Bewusstsein für die Klimaproblematik 	<ul style="list-style-type: none"> W1 Die Stromproduktion übersteigt den Strombedarf, gleichzeitig fehlen Energiespeicher W2 Kaum Verkehrs- und Mobilitätskonzepte für umweltfreundlichere Mobilität vorhanden W3 Vergleichsweise noch hoher CO₂-Ausstoß der Region und geringe Energieeffizienz bei Gebäuden und anderen Bauwerken W4 Bestehende Konflikte zwischen Landwirtschaft und Energiebranche W5 Lokale Lärmbelastungen durch Windkraftanlagen W6 Negativer Einfluss von erneuerbaren Energiequellen (Monokulturen) auf das Landschaftsbild und den Artenreichtum
Zukünftige Chancen der Region 	Zukünftige Risiken der Region 
<ul style="list-style-type: none"> O1 Steigerung und Optimierung der Energieeffizienz von Gebäuden O2 Neues Bewusstsein für Klimaschutz schaffen O3 Nachhaltiger Tourismus sowie nachhaltige soziale und ökonomische Entwicklung O4 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) als langfristige Orientierung und Chance für die zukünftige Entwicklungen der Region O5 Potenzial zur Optimierung des Wassermanagements sowie der Strom- und Wärmenetze O6 Verbesserung der CO₂-Bilanz der Region 	<ul style="list-style-type: none"> T1 Bedrohung der Region durch den steigenden Meeresspiegel T2 Zunahme an Wetterextremen und anderen Extremereignissen T3 Zunehmender Flächenverbrauch in der Region (z.B. Infrastruktur, Bebauung, Bodenveränderungen) T4 Unterschätzung der Folgen des Klimawandels in der Bevölkerung und gesellschaftliche Akzeptanzprobleme für dieses Thema T5 Gefährdung der bisher unberührten Natur durch menschliche Aktivitäten T6 Verödung des Landschaftsbildes (Zunehmende Ausbreitung von Monokulturen)

Abbildung 2: Zusammenfassung der SWOT im Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“

Quelle: Recherchen, Beteiligungsworkshops, Online Befragung, Interviews, Regionalkonferenz (2021 und 2022), DSN 2022, eigene Darstellung



2.4.2. Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“

Derzeitige Stärken der Region 	Derzeitige Schwächen der Region 
<p>S7 Stark ausgeprägter Identitäts- und Gemeinschaftssinn in der Region</p> <p>S8 Vielfältige und lebendige Vereinsinfrastruktur</p> <p>S9 Einzigartigkeit des Landschaftsbildes in direkter Nähe zum Weltkulturerbe Wattenmeer</p> <p>S10 Einzigartige Kulturlandschaft</p> <p>S11 Vergleichsweise günstige Lebenshaltungskosten</p> <p>S12 Gut ausgebaute Breitbandversorgung in den Gemeinden der Region</p>	<p>W7 Zu wenige Kultur- und Begegnungsorte (insbesondere für junge Leute)</p> <p>W8 Hohe Abhängigkeit in der Mobilität der regionalen Bevölkerung vom Auto</p> <p>W9 Mangelnde Bildungsangebote, insbesondere für bildungsferne Gruppen</p> <p>W10 Unzureichende Pflege und medizinische Versorgung in der Fläche</p> <p>W11 Wohnraumknappheit, u.a. da potenzieller Wohnraum für touristische Zwecke genutzt wird</p> <p>W12 Zu geringe Zusammenarbeit mit der dänischen Grenzregion</p>
Zukünftige Chancen der Region 	Zukünftige Risiken der Region 
<p>O7 Ehrenamtliche und generationenübergreifende Inklusions- und Projektarbeit</p> <p>O8 Ausbau von Angeboten für Jugendliche und junge Familien</p> <p>O9 Schaffung und Etablierung einer Willkommenskultur für Migrant*innen</p> <p>O10 Digitalisierung und Breitbandinfrastruktur für die Schaffung von Angeboten nutzen</p> <p>O11 Entwicklung von Verkehrs- und Mobilitätskonzepten zur Verbesserung der Mobilität der Bevölkerung</p> <p>O12 Zuzug in die Region – insbesondere junge Menschen begeistern sich zunehmend für das Landleben</p>	<p>T7 Demographischer Wandel und zunehmende Abwanderung jüngerer Altersgruppen</p> <p>T8 Überlastung der (wenigen) aktiven Ehrenamtlichen</p> <p>T9 Weniger Bildungsangebote und weiter zunehmender Fachkräftemangel im Bereich der Daseinsvorsorge</p> <p>T10 Sinkende Wohnraumangebote bei gleichzeitig steigenden Lebenshaltungskosten</p> <p>T11 Verschlechterung der Mobilitätsangebote in der Region</p> <p>T12 Sinkender gesellschaftlicher Zusammenhalt</p>

Abbildung 3: Zusammenfassung der SWOT im Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“

Quelle: Recherchen, Beteiligungsworkshops, Online Befragung, Interviews, Regionalkonferenz (2021 und 2022); DSN 2022, eigene Darstellung



2.4.3. Zukunftsthema „Regionale Wertschöpfung“

Derzeitige Stärken der Region 	Derzeitige Schwächen der Region 
<p>S13 Leistungsfähige und der Region verbundene Wirtschaft, insbesondere Landwirtschaft und Handwerkerschaft</p> <p>S14 Unternehmer*innen- und Pioniergeist in der Region</p> <p>S15 Hohe Bereitschaft zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft durch die Bevölkerung</p> <p>S16 Vielfältige Tourismus- und Kulturangebote abseits von Massentourismus</p> <p>S17 Zahlreiche Bildungs- und Weiterbildungsangebote in der Region für Wirtschaft und Tourismus</p> <p>S18 Ansiedlungsflächen für Unternehmen sind vorhanden</p>	<p>W13 Fachkräftemangel in Wirtschaft und Tourismus</p> <p>W14 Vergleichsweise schwache Einzelhandels-, Verkehrs- und Tourismusstrukturen</p> <p>W15 Zunehmende Schließungen von Landgasthöfen (wichtiger Wirtschafts- und Sozialfaktor)</p> <p>W16 Mangelnde wirtschaftliche Perspektiven für junge, qualifizierte Leute in der Region</p> <p>W17 Touristische Angebote sind zu wenig bekannt und beworben</p> <p>W18 Die regionalen Stärken sind überregional nicht bekannt</p>
Zukünftige Chancen der Region 	Zukünftige Risiken der Region 
<p>O13 Neue Tourismusangebote für die Region (z. B. Erlebnis- oder Bildungstourismus)</p> <p>O14 IT-Infrastruktur noch leistungsfähiger gestalten mit neuen Perspektiven für die regionale Wirtschaft</p> <p>O15 Überregionale Werbearbeit (z.B. auf der dänischen Grenzregion)</p> <p>O16 Aufrechthaltung und Weiterentwicklung der bestehenden Initiativen in der Energiewirtschaft</p> <p>O17 Regionale und überregionale Kooperationen und Vernetzungen</p> <p>O18 Migrant*innen mit ihren Fähigkeiten für die Region gewinnen</p>	<p>T13 Endgültiger Wegzug junger, wirtschafts- und innovationsstarker Bevölkerungsgruppen</p> <p>T14 Abkopplung der Region von wirtschaftlicher Entwicklung und Wirtschaftsräumen aufgrund der Randlage</p> <p>T15 Mangel an bezahlbarem Wohnraum als Problem zur Gewinnung von Fachkräften</p> <p>T16 Entwicklung des Tourismussektors in Richtung eines Massentourismus</p> <p>T17 Negative Entwicklungen im Landwirtschaftssektor mit negativen Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft</p> <p>T18 Weiterhin steigender Wettbewerbsdruck auf den Einzelhandel</p>

Abbildung 4: Zusammenfassung der SWOT im Zukunftsthema „Regionale Wertschöpfung“

Quelle: Recherchen, Beteiligungsworkshops, Online Befragung, Interviews, Regionalkonferenz (2021 und 2022); DSN 2022, eigene Darstellung

2.5. Herleitung der Kernthemen aus der SWOT

Aus der Gesamt-SWOT für die AktivRegion Nordfriesland Nord wird ersichtlich, dass Energie und Wärme, Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, Sicherung der Grundversorgung, Bildung, das soziale und kulturelle Zusammenleben sowie Wirtschaft innerhalb und außerhalb des Tourismus, inhaltlich relevante Themen für die AktivRegion bilden. Diese Kernthemen werden meist von mehreren SWOT-Elementen angesprochen, d.h. diese Themen bieten zukünftige Potenziale und bauen auf den regionalen Stärken der Region auf. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, zukünftige Risiken zu minimieren und regionale Schwächen abzubauen. Somit leiten sich aufbauend auf den Ergebnissen der SWOT acht Kernthemen für die AktivRegion Nordfriesland Nord ab:

Nr.	Name des Kernthemas
Kernthema 1	Energieeffizienz – Neue Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung
Kernthema 2	Grüne Mobilität – Umsetzung neuer, nachhaltiger Formen der Mobilität für die Region
Kernthema 3	Aktiver Umwelt- und Klimaschutz – Umwelt, Natur und Klima in der Region erhalten und schützen
Kernthema 4	Versorgung und Infrastruktur – Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung
Kernthema 5	Soziales und Kultur – Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region
Kernthema 6	Bildung – neue Bildungsmöglichkeiten erschließen und den Zugang zu Bildung für alle in der Region erhöhen
Kernthema 7	Tourismus – Nachhaltigen qualitativen Natur- und Erlebnistourismus in der Region stärken
Kernthema 8	Regionale Wirtschaft – Unterstützung der regionalen Wirtschaft und attraktive wirtschaftliche Perspektiven aufzeigen

Abbildung 5: Kernthemen der IES Nordfriesland Nord

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

In der folgenden Matrix wird ausführlich dargestellt, aus welchen SWOT-Elementen sich die abgeleiteten Kernthemen begründen und an welchen SWOT-Elementen die Kernthemen ansetzen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass alle identifizierten SWOT-Elemente von den Kernthemen aufgegriffen werden. Manche SWOT-Elemente können je nach inhaltlicher Ausrichtung mehreren Kernthemen zugeordnet werden.

Kernthemen	Stärken 	Schwächen 	Chancen 	Risiken 
Kernthema 1: Energieeffizienz – Neue Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung	S1 Die Region ist Vorreiter*in bei erneuerbaren Energien S4 Die Region verfügt über eine gute Nahwärmeversorgung S5 Es gibt innovative und kooperationsfreudige Unternehmen der Energieproduktion in der Region	W1 Die Stromproduktion übersteigt den Strombedarf, gleichzeitig fehlen Energiespeicher W4 Bestehende Konflikte zwischen Landwirtschaft und Energiebranche	O1 Steigerung und Optimierung der Energieeffizienz von Gebäuden O5 Potenzial zur Optimierung des Wassermanagements sowie der Strom- und Wärmenetze O6 Verbesserung der CO ₂ -Bilanz der Region O16 Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der bestehenden Initiativen in der Energiewirtschaft	T3 Zunehmender Flächenverbrauch in der Region (z.B. Infrastruktur, Bebauung, Bodenveränderungen) T4 Unterschätzung der Folgen des Klimawandels in der Bevölkerung und gesellschaftliches Akzeptanzproblem für dieses Thema
Kernthema 2: Grüne Mobilität – Umsetzung neuer, nachhaltiger Formen der Mobilität für die Region	S2 Hohe Bereitschaft von Einheimischen und Unternehmen, den Klimaschutz voranzutreiben S3 Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Region etabliert	W2 Kaum Verkehrs- und Mobilitätskonzepte für umweltfreundlichere Mobilität vorhanden W8 Hohe Abhängigkeit in der Mobilität der regionalen Bevölkerung vom Auto	O11 Entwicklung von Verkehrs- und Mobilitätskonzepten zur Verbesserung der Mobilität der Bevölkerung	T11 Verschlechterung der Mobilitätsangebote in der Region
Kernthema 3: Aktiver Umwelt- und Klimaschutz – Umwelt, Natur und Klima in der Region erhalten und schützen	S2 Hohe Bereitschaft von Einheimischen und Unternehmen, den Klimaschutz voranzutreiben S4 Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Region etabliert S6 Im reg. Tourismus herrscht ein hohes Bewusstsein für die Klimaproblematik S9 Einzigartigkeit des Landschaftsbildes in direkter Nähe zum Weltkulturerbe Wattenmeer	W3 Vergleichsweise noch hoher CO ₂ -Ausstoß der Region und geringe Energieeffizienz bei Gebäuden und anderen Bauwerken W5 Lokale Lärmbelastung durch Windkraftanlagen W6 Negativer Einfluss von erneuerbaren Energiequellen (Monokulturen) auf das Landschaftsbild und den Artenreichtum	O2 Neues Bewusstsein für Klimaschutz schaffen O3 Nachhaltiger Tourismus sowie nachhaltige soziale und ökonomische Entwicklung O4 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) als langfristige Orientierung und Chance für die zukünftigen Entwicklungen in der Region	T1 Bedrohung der Region durch den steigenden Meeresspiegel T2 Zunahme an Wetterextremen und anderen Extremereignissen T5 Gefährdung der bisher unberührten Natur durch menschliche Aktivitäten

Kernthemen	Stärken 	Schwächen 	Chancen 	Risiken 
Kernthema 4: Versorgung und Infrastruktur – Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung	S11 Vergleichsweise günstige Lebenshaltungskosten S12 Gut ausgebaute Breitbandversorgung in den Gemeinden der Region	W10 Unzureichende Pflege und medizinische Versorgung in der Fläche W14 Vergleichsweise schwache Einzelhandels-, Verkehrs- und Tourismusstrukturen	O10 Digitalisierung und Breitbandinfrastruktur für die Schaffung von Angeboten nutzen O15 IT-Infrastruktur noch leistungsfähiger gestalten mit neuen Perspektiven für die regionale Wirtschaft	T10 Sinkende Wohnraumangebote bei gleichzeitig steigenden Lebenshaltungskosten T18 Weiterhin steigender Wettbewerbsdruck auf den Einzelhandel
Kernthema 5: Soziales und Kultur – Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region	S7 Stark ausgeprägter Identitäts- und Gemeinschaftsinn in der Region S8 Vielfältige und lebendige Vereinsinfrastruktur S10 Einzigartige Kulturlandschaft	W7 Zu wenige Kultur- und Begegnungsorte (insbesondere für junge Leute) W11 Wohnraumknappheit, u. a. da potenzieller Wohnraum für touristische Zwecke genutzt wird W12 Zu geringe Zusammenarbeit mit der dänischen Grenzregion	O7 Ehrenamtliche und generationsübergreifende Inklusions- und Projektarbeit O8 Ausbau von Angeboten für Jugendliche und junge Familien O9 Schaffung einer Willkommenskultur für Migrant*innen O12 Zuzug in die Region – insbesondere junge Menschen begeistern sich zunehmend für das Landleben	T7 Demographischer Wandel und zunehmende Abwanderung jüngerer Altersgruppen T8 Überlastung der (wenigen) aktiven Ehrenamtlichen T12 Sinkender gesellschaftlicher Zusammenhalt
Kernthema 6: Bildung - neue Bildungsmöglichkeiten erschließen und den Zugang zu Bildung für alle in der Region erhöhen	S17 Zahlreiche Bildungs- und Weiterbildungsangebote in der Region für Wirtschaft und Tourismus	W9 Mangelnde Bildungsangebote, insbesondere für bildungsferne Gruppen	O18 Migrant*innen mit ihren Fähigkeiten für die Region gewinnen	T9 Weniger Bildungsangebote und weiter zunehmender Fachkräftemangel zur Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge
Kernthema 7: Tourismus – Nachhaltigen qualitativen Natur- und Erlebnistourismus in der Region stärken	S9 Einzigartigkeit des Landschaftsbildes in direkter Nähe zum Weltnaturerbe Wattenmeer	W13 Fachkräftemangel in Wirtschaft und Tourismus	O13 Neue Tourismusangebote für die Region (z. B. Erlebnis- oder Naturtourismus)	T16 Entwicklung des Tourismussektors in Richtung eines Massentourismus

Kernthemen	Stärken 	Schwächen 	Chancen 	Risiken 
	S16 Vielfältige Tourismus- und Kulturangebote abseits des Massentourismus	W17 Touristische Angebote sind zu wenig bekannt und beworben	O15 Überregionale Werbearbeit (z. B. auf der dänisch-seitigen Grenzregion)	
Kernthema 8: Regionale Wirtschaft – Unterstützung der regionalen Wirtschaft und attraktive wirtschaftliche Perspektiven aufzeigen	S13 Leistungsfähige und der Region verbundene Wirtschaft, insbesondere Landwirtschaft und Handwerkschaft	W14 Mangelnde wirtschaftliche Perspektiven für junge, qualifizierte Leute in der Region	O14 IT-Infrastruktur noch leistungsfähiger gestalten mit neuen Perspektiven für die regionale Wirtschaft	T13 Endgültiger Wegzug junger, wirtschafts- und innovationsstarker Bevölkerungsgruppen
	S14 Unternehmer*innen- und Pioniergeist in der Region	W15 Zunehmende Schließung von Landgasthöfen (wichtiger Wirtschafts- und Sozialfaktor)	O17 Regionale und überregionale Vernetzungen	T14 Abkopplung der Region von wirtschaftlicher Entwicklung und Wirtschaftsräumen aufgrund der Randlage
	S15 Hohe Bereitschaft zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft durch die Bevölkerung	W18 Die regionalen Stärken sind überregional nicht bekannt		T17 Negative Entwicklungen im Landwirtschaftssektor mit negativen Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft
	S18 Ansiedlungsflächen für Unternehmen sind vorhanden			

Abbildung 6: Verbindung zwischen den Kernthemen und den SWOT-Elementen

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

3. Beschreibung des Beteiligungsprozesses bei der IES-Erstellung

Die Erstellung der IES für die AktivRegion Nordfriesland Nord erfolgte unter Einbeziehung einer Vielzahl von regionalen Akteur*innen sowohl aus dem öffentlichen Bereich als auch aus Wirtschaft, Kultur, Bildung, Soziales, Gesundheit und Umweltschutz sowie interessierten und engagierten Bürger*innen der Region Nordfriesland Nord. Sie wurden durch verschiedene Beteiligungsverfahren wie Interviews, Regionalkonferenzen, Workshops und eine Onlinebefragung in die Erstellung der IES eingebunden. So konnten die regionalen Akteur*innen ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Ideen einbringen und wertvolle Informationen und Erkenntnisse für die Entwicklungsstrategie gewonnen werden. Durch die gewählten Beteiligungsformate der Einwohner*innen der AktivRegion Nordfriesland Nord konnte der LEADER-typische bottom-up-Ansatz umgesetzt werden.

Abbildung 7 gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen der Beteiligung, die im Verlauf des Strategieprozesses zur Integration der regionalen Akteur*innen Anwendung fanden. Diese werden im Folgenden näher beschrieben.

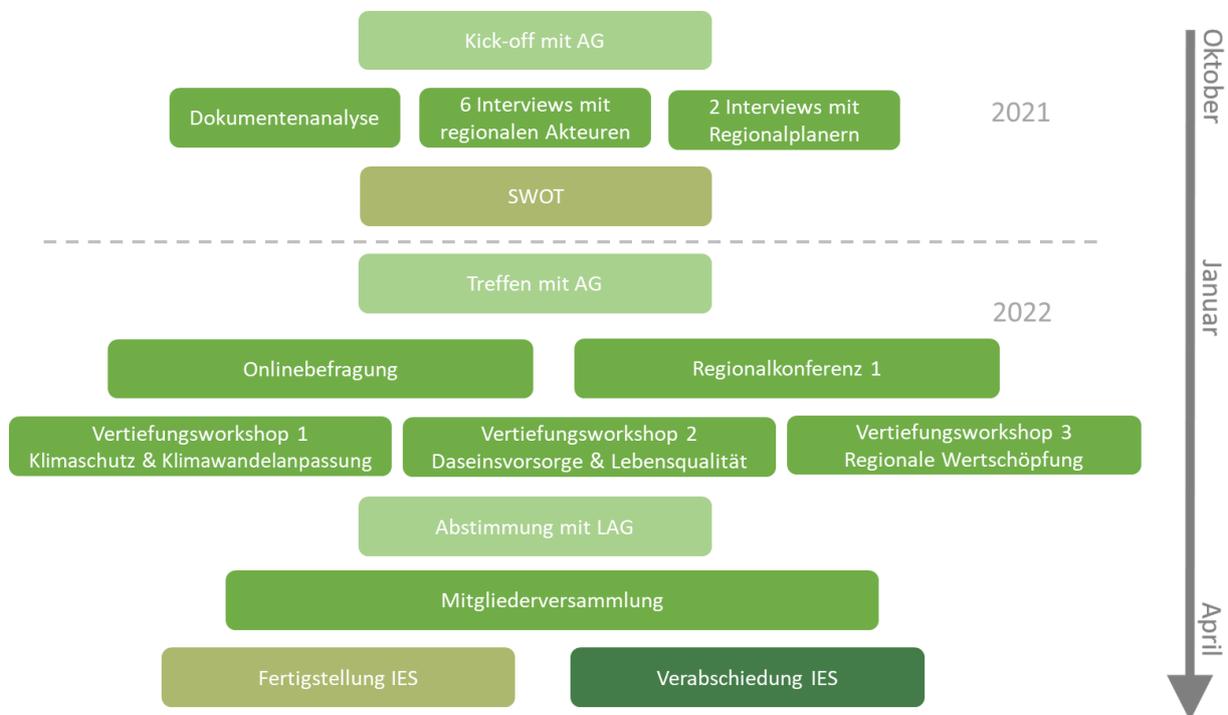


Abbildung 7: Darstellung des Beteiligungsprozesses

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Lenkungsgruppentreffen mit Mitgliedern des Vorstands

Aus Mitgliedern des Vorstands und des Regionalmanagements der LAG Nordfriesland Nord bildete sich eine 13-köpfige Lenkungsgruppe, die mit der für die IES Erstellung beauftragten Agentur in regelmäßigen Treffen den Sachstand zur IES diskutierte und notwendige Entscheidungen herbeiführte. Diese Treffen fanden in den Monaten November, Dezember 2021, Februar, März und April 2022 statt. Bis zu den jeweiligen Treffen entwickelte Arbeitsergebnisse wurden vorgestellt, diskutiert, verifiziert und im Anschluss weiterentwickelt.

Präzisierungen zu den Kernthemen, zukünftigen LAG-Strukturen, Projektauswahlverfahren und -kriterien, möglichen Förderausschlüssen und dem zukünftigen Finanzierungskonzept wurden hier ausführlich besprochen und den Mitgliedern am 21.04.2022 zur Entscheidung vorgelegt. Auch außerhalb dieser Treffen hat die Lenkungsgruppe bei Bedarf die Erarbeitung der IES stets sehr konstruktiv und unterstützend begleitet.

Kontinuierliche Abstimmung mit dem Regionalmanagement

Während des gesamten Erstellungsprozesses der IES fand ein regelmäßiger Austausch des Regionalmanagements mit der beauftragten Agentur zur Erstellung der IES statt. Alle 14 Tage wurde in einem Jour Fixe der Fortschritt im Erstellungs- und Beteiligungsprozess sowie die folgenden Arbeitsschritte besprochen. So konnte sichergestellt werden, dass die gewonnenen Erkenntnisse in enger Abstimmung und im Sinne des Regionalmanagements weiterbearbeitet werden konnten. Anmerkungen und Anregungen zum Strategieprozess, die an das Regionalmanagement von den Akteur*innen der AktivRegion herangetragen wurden, konnten so direkt an die IES Ersteller*innen weitergeleitet und in die IES integriert werden. Kurzfristig notwendige Abstimmungen erfolgten zusätzlich außerhalb der Jour Fixe auf kurzem Weg zwischen dem Regionalmanagement und IES-Ersteller.

Zur gemeinsamen Ablage und Bearbeitung von Dokumenten diente ein SharePoint. Alle Mitglieder der Lenkungsgruppe (s. Seite 25) erhielten Zugang zu dieser Informationsplattform. Arbeitsplanung, Termine, Veranstaltungen und fortlaufende Dokumentationen standen allen am Erstellungsprozess der IES beteiligten Lenkungsgruppenmitgliedern fortlaufend zur Verfügung. Diese aktuelle Datenbasis diente als gemeinsame Ablage von Dateien, Protokollen und Präsentationen und der Sicherung des Informationsflusses.

Interviews mit regionalen Akteur*innen

Im Dezember 2021 wurden sechs Interviews mit regionalen Akteur*innen aus der AktivRegion Nordfriesland Nord geführt. Die Auswahl der Interviewpartner erfolgte durch das Regionalmanagement und den Lenkungsausschuss auf Basis der regionalen Expertisen in Bezug auf die Zukunftsthemen Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Daseinsvorsorge und Lebensqualität sowie Regionale Wertschöpfung. Zur Durchführung der Interviews wurde vorab ein strukturierter Gesprächsleitfaden entwickelt und den Gesprächspartnern zugesendet. Dieser Leitfaden enthielt neben Informationen zum Hintergrund des Gesprächs auch bereits die Fragen des Interviews, was den Gesprächspartnern eine zielgerichtete Vorbereitung auf das Interview ermöglichte.

Inhaltlich drehten sich diese Gespräche insbesondere um die derzeitigen Stärken und Schwächen sowie die zukünftigen Chancen und Risiken der Region sowie um mögliche Kernthemen und Projektideen. So konnten hilfreiche Hinweise und Ideen direkt aus der Region identifiziert und gesammelt werden. Sie fanden Beachtung bei der Erstellung der integrierten Entwicklungsstrategie für die AktivRegion Nordfriesland Nord. Die Ergebnisse der Interviews flossen in anonymer Form in die IES-Erstellung ein.

Interviews mit Funktionsträger*innen und Regionalplanern

Um Ergebnisse aus der SWOT-Analyse, Interviews und weiterer Analysen zu verifizieren und regionale zukünftige Planungen in den Prozess der IES-Erstellung miteinzubeziehen, wurden Interviews sowohl mit der Regionalplanung des Kreises Nordfriesland als auch mit der Wirtschaftsförderung Nordfriesland durchgeführt.

Ziel dieser Gespräche war es, Einschätzungen zu den bisher ermittelten SWOT-Ergebnissen in den Zukunftsthemen Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Daseinsvorsorge und Lebensqualität sowie Regionale Wertschöpfung einzuholen. Die Gespräche wurden zudem genutzt, um mögliche weitere (als bisher ermittelte) übergeordnete thematische Planungen und/oder Entwicklungsprozesse zu identifizieren, die für die Entwicklung der IES der AktivRegion Nordfriesland Nord von Bedeutung sind und in der Strategie Berücksichtigung finden sollten. Die Gespräche wurden anhand eines strukturierten Interviewleitfadens geführt, der den Gesprächspartnern im Vorfeld als inhaltliche Vorbereitungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt wurde. Hierbei wurden Fragen zu den Strukturen der LAG sowie zu den identifizierten Stärken und Schwächen der AktivRegionen gestellt.

Zwischen der Regionalplanung, Wirtschaftsförderung und den IES-Erstellern fand somit eine enge Abstimmung statt. Anmerkungen und Anregungen finden in der Integrierten Entwicklungsstrategie Berücksichtigung. Zu den LAG-Strukturen und Arbeitsweise fanden weiterhin leitfadengestützte Interviews mit einzelnen Mitgliedern des Vorstands statt.

Berücksichtigung der ELER-Evaluierung

Zudem wurden im Rahmen eines Treffens der Lenkungsgruppe die Strukturen und Arbeitsweise der LAG reflektiert (s. Kapitel 4). Hierbei wurden auch die Ergebnisse aus der Befragung der einzelnen Vorstände der AktivRegionen von 2021 herangezogen, die durch das Thünen-Institut für Ländliche Räume im Auftrag einer ELER-Evaluierung erhoben wurden. Hinweise in Bezug auf Entscheidungsstrukturen und -prozesse, Auswahl der Projekte und allgemeine Erfahrungen zur bisherigen Umsetzung der IES sind in die Ausarbeitung dieser Integrierten Entwicklungsstrategie eingeflossen.

Regionalkonferenz

Am 27.01.2022 fand über ein Videokonferenztool die erste Regionalkonferenz mit interessierten Bürger*innen aus Nordfriesland Nord sowie den Mitgliedern der LAG statt. Ursprünglich war die Konferenz als Präsenztermin geplant, jedoch musste diese Veranstaltung aufgrund der zu der Zeit geltenden Coronabestimmungen als Onlineveranstaltung durchgeführt werden. Um die Schwelle, an einer online Regionalkonferenz teilzunehmen, so niedrig wie möglich zu halten, erhielten alle angemeldeten Personen neben dem Zugangslink eine technische Kurzanleitung zur Teilnahme an virtuellen Treffen und die Möglichkeit, sich bereits eine halbe Stunde vor der Konferenz mit der Technik vertraut zu machen. Die Regionalkonferenz diente als Auftaktveranstaltung für den Beteiligungsprozess der Bevölkerung. Informiert wurde außerdem über die Hintergründe der neuen Förderperiode für die AktivRegionen und den damit verbundenen Prozess der IES-Erstellung. Parallel in drei virtuellen Themenräumen je Zukunftsthema wurde mit den Teilnehmenden inhaltlich an derzeitigen Stärken und Schwächen sowie zukünftigen Chancen und Risiken der AktivRegion Nordfriesland Nord sowie ersten Ideen für Kernthemen und an Projektideen gearbeitet. Die Ergebnisse der knapp 30 Teilnehmenden aus der Regionalkonferenz dienten auch als Basis für die inhaltliche Diskussion in den drei darauffolgenden themenspezifischen Vertiefungswshops. Zum Einsatz kamen ein online Umfragetool sowie die Visualisierung in einem Whiteboard, die eine möglichst breite Partizipation aller ermöglichte.

Die lokale Presse (Wochenschau Nordfriesland und Nordfriesland Tageblatt) griffen die versendeten Presseinformationen auf und berichteten im Vorfeld und im Anschluss über die Regionalkonferenz. Ein örtlicher Pressevertreter nahm an der Regionalkonferenz teil.

Vertiefungswshops zu den Zukunftsthemen der IES

Einen weiteren wesentlichen Baustein des Beteiligungsprozesses zur Erstellung der IES Nordfriesland Nord bildeten die drei thematischen Vertiefungswshops. Wie bereits bei der Regionalkonferenz (s.o.) wurde aufgrund der Corona-Pandemie ein Konzept zur Durchführung eines Online-Formats ausgearbeitet. Die drei zweistündigen Vertiefungswshops fanden im Februar und März 2022 mit Hilfe eines Videokonferenztools statt. Die Termine wurden dabei in die Abendstunden gelegt, so dass für alle Bürger*innen die Möglichkeit bestand, nach der Arbeitszeit an den Workshops teilzunehmen. Alle Teilnehmenden der Regionalkonferenz sind zu den Vertiefungswshops eingeladen worden. Gleichzeitig wurden die Termine auch auf der Webseite der AktivRegion bekannt gegeben und durch das Regionalmanagement erfolgte weitere Werbung per E-Mail und durch gezielte Ansprache. In jedem der Workshops wurde jeweils eines der drei IES-Zukunftsthemen (Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Daseinsvorsorge und Lebensqualität, Regionale Wertschöpfung) vertiefend diskutiert. Ein Blick auf die Teilnehmenden an den Workshops zeigt, dass neben Privatpersonen insbesondere Akteur*innen mit Expertise oder hohem Interesse an dem jeweiligem Zukunftsthema teilnahmen. Eine detaillierte Übersicht über die teilgenommenen Institutionen findet sich im Anhang in Anlage 8.

Schwerpunkthema	Datum	Teilnehmende aus Interessensgruppen	Teilnehmerzahl
Klimaschutz und Klimawandelanpassung	15.02.2022	Verbände oder Vereine aus dem Bereich Natur-, Umwelt und/oder Klimaschutz, Energie; Wirtschaft (Green Economy); Verwaltung und Politik; Privatpersonen	15
Daseinsvorsorge und Lebensqualität	24.02.2022	Vereine oder Verbände aus den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales, Jugend, Gesundheit und Pflege; Kirche; Verwaltung und Politik; Privatpersonen	12
Regionale Wertschöpfung	01.03.2022	Wirtschaft; Banken und Finanzwesen; Tourismus; Verwaltung und Politik; Privatpersonen	14
Gesamt			41

Abbildung 8: Teilnehmende an den drei Vertiefungsworkshops im Überblick

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Im Rahmen dieser themenspezifischen Vertiefungsworkshops wurden die Einschätzungen der 41 Teilnehmenden zu den bis zu dem Zeitpunkt bestehenden Analyseergebnissen zur Strategie (insbesondere SWOT und Kernthemen) eingeholt, verfeinert, priorisiert und insbesondere Projektideen der Einwohnenden der AktivRegion Nordfriesland Nord aufgenommen und diskutiert. Die auf den Workshops erarbeiteten Ergebnisse ergänzten die SWOT und wurden bei der Herleitung der Kernthemen und der Projektideen berücksichtigt. Sie bildeten eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung dieser Strategie durch die Region für die Region. Die Ergebnisse der Workshops wurden in aufbereiteter Form den Teilnehmenden im Anschluss als PDF-Datei zur Verfügung gestellt.

Onlinebefragung

Vom 31. Januar 2022 bis zum 18. Februar 2022 wurde eine Onlinebefragung durchgeführt, die allen Bürger*innen die Möglichkeit bot, ihre Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung der AktivRegion Nordfriesland Nord einzubringen und Teil des Strategieprozesses zu sein. Durch diese Art der Befragung konnte ein sehr breites Spektrum der Öffentlichkeit der AktivRegion Nordfriesland Nord angesprochen werden. Die Bürger*innen nutzten die Möglichkeit, ihre Ideen und Anregungen zu den Zukunftsthemen und Kernthemen, den zukünftigen Herausforderungen und Chancen der AktivRegion sowie zu Projektideen beizutragen. Darüber hinaus wurden die Teilnehmenden gefragt, wie sie sich ihre AktivRegion im Jahr 2023-2027 wünschten. Die Ergebnisse aus der Onlinebefragung flossen in die Vorbereitung der Vertiefungsworkshops ein. Die Ergebnisse der Onlinebefragung fanden ebenfalls bei der Weiterentwicklung der SWOT, der Kernthemen und Projektideen Berücksichtigung.

Die Onlinebefragung wurde über unterschiedliche Kanäle verbreitet. Zum einen ist auf der Webseite der AktivRegion Nordfriesland Nord an prominenter Stelle auf die Befragung hingewiesen worden. Sie wurde in den sozialen Medien der AktivRegion gepostet (um insbesondere auch die jüngere Bevölkerung anzusprechen) und auch im Rahmen von Presseartikeln und -informationen wurde auf die Befragung aufmerksam gemacht. Darüber hinaus sind die Mitglieder der AktivRegion gebeten worden, die Möglichkeit zur Teilnahme an der Onlinebefragung in ihren Gemeinden, Vereine, etc. weiterzutragen. Durch diese Maßnahmen konnte die aktive Beteiligung von insgesamt 124 Bürger*innen der AktivRegion an der Onlinebefragung erreicht werden.

Austauschtreffen mit anderen AktivRegionen

Im Rahmen des Strategieprozesses trafen sich am 1. April 2022 die Regionalmanagements und die IES-Ersteller*innen der fünf AktivRegionen Nordfriesland Nord, Südliches Nordfriesland, Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge und Uthlande zu einem gemeinsamen Austauschworkshop. Ziel war es, Synergien zu gemeinsamen Kernthemen und Projektideen zu identifizieren. Jede der genannten fünf AktivRegionen stellte den teilnehmenden Regionalmanagements ihre jeweiligen identifizierten Kernthemen vor. In einem zweiten Teil des Workshops wurde das Potenzial für mögliche übergreifende Kooperationsthemen und -projekte zwischen den beteiligten AktivRegionen ausgelotet. Alle Teilnehmenden arbeiteten gemeinsam an einem virtuellen Board an möglichen gemeinsamen Projektansätzen sowie Ideen zu Kooperationen (s. Kapitel 5.5).

Mitgliederversammlung

Die zweistündige Mitgliederversammlung fand am 21. April 2022 mit den Mitgliedern der AktivRegion in Präsenz in der Nordseeakademie in Leck statt. Eingeladen waren alle Mitglieder der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. sowie alle Personen, die sich im Rahmen der Interviews und Workshops an der Erstellung der IES aktiv beteiligt haben. Auch für alle weiteren Interessierten aus der AktivRegion war die Teilnahme an der Mitgliederversammlung offen. In Vorbereitung auf die Veranstaltung wurde den Mitgliedern der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. am 19.04.2022 der Strategieentwurf in Präsentationsform per E-Mail zugeschickt.

Die Integrierte Entwicklungsstrategie für die AktivRegion Nordfriesland Nord wurde am 21. April 2022 vorgestellt und diskutiert. Alle Anwesenden beschlossen die IES, sie wurde einstimmig verabschiedet.

Der Beschluss der Mitgliederversammlung wurden von den teilnehmenden Bürgermeister*innen der AktivRegion in die kommunalen Gremien getragen.

IES-begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Wie aus der vorangegangenen Darstellung der Beteiligungsformen deutlich wird, wurde der gesamte Strategieprozess durch eine fortlaufende Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Um die Bürger*innen über Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Strategieentwicklung zu informieren, wurden unterschiedliche Medien wie beispielsweise die Webseite der AktivRegion, Mailings, soziale Medien oder Presseartikel und -informationen genutzt. Die Ergebnisse der Vertiefungsworkshops wurden den Teilnehmenden im Nachgang zu den Workshops zugeschickt.

4. LAG-Strukturen und Arbeitsweise

4.1. Organisationsvoraussetzungen

Die LAG Nordfriesland Nord ist als eingetragener Verein organisiert. Der Verein LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. wurde bereits zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie der vergangenen Förderperiode am 05. August 2008 gegründet. Zur Umsetzung der laufenden Entwicklungsstrategie wurde 2018 eine Anpassung der Vereinssatzung und der IES erforderlich, die von den Vereinsmitgliedern im Rahmen der Mitgliederversammlung in Leck am 13. September 2018 beschlossen worden ist. Eine weitere Satzungsänderung ist von den Vereinsmitgliedern im Rahmen der Mitgliederversammlung am 21.04.2022 beschlossen worden. Die LAG vertritt die Interessen der AktivRegion und ist Trägerin der Integrierten Entwicklungsstrategie. Die Organe des Vereins sind der Vorstand sowie die Mitgliederversammlung. Der Verein ist mit Sitz in Niebüll im Vereinsregister des Amtsgerichtes Flensburg eingetragen. Die Strukturen der AktivRegion haben sich im Vergleich zu den vorangegangenen Förderperioden im Wesentlichen nicht verändert, da sie sich nach Ansicht des Vorstands und des LAG-Regionalmanagements bewährt haben und die Akteur*innen in der Region mit diesen Strukturen vertraut sind.

Über die Organe des Vereins hinaus sind Partizipationsangebote in Form von offenen Arbeitsgruppen auch in der kommenden Förderperiode vorgesehen. Die laufenden und zukünftigen Arbeitsgruppen dienen primär als Denkfabriken und dem Auf- und weiteren Ausbau des breiten Akteursnetzes. Sekundäres Ziel wird bleiben, potenzielle Projektträger für Projekte innerhalb der drei Zukunftsthemen und der identifizierten Kernthemen aus den Arbeitsgruppen zu akquirieren. Erfreulicherweise gibt es in der AktivRegion Nordfriesland Nord in der laufenden Förderperiode viele hochwertige Projektanträge sowie einen großen Speicher an zukünftigen Projektideen.

Die Arbeitsgruppen „Netzwerk der Gemeindegemäcker“ und „Arbeitskreis Tourismus“ mit ihren Projektgruppen "Regionale Produkte" und "Erholung & Entspannung" boten allen Mitgliedern und interessierten Personen über das Entscheidungsgremium der AktivRegion hinausgehende Partizipationsangebote und sollen in der kommenden Förderperiode fortgesetzt werden. Der Arbeitskreis Tourismus wird bei Bedarf um das Thema Radverkehr in Form einer Projektgruppe erweitert werden. Der Arbeitskreis Bildung als Austausch-, Vernetzungs- und Diskussionsforum für aktuelle Bildungsthemen initiierte Projekte und veranstaltete bis 2019 regelmäßige Bildungskonferenzen. Im Rahmen des zukünftigen Kernthemas „Bildung - neue Bildungsmöglichkeiten erschließen und den Zugang zu Bildung für alle in der Region erhöhen“ wird das Ziel verfolgt werden, diesen Arbeitskreis zu reaktivieren und nachhaltige Partizipation im Bildungsbereich zu ermöglichen. Die Arbeitsgruppe „Steuerungsgruppe Energie“ wird in der kommenden Förderperiode nicht fortgeführt werden. Viele Organisationen und Personen aus Nordfriesland Nord als Region des Windes und der erneuerbaren Energien sind bereits an Formaten wie der HUSUM Wind Messe, der New Energy Husum, im Branchenverband Watt 2.0 e.V. oder am GreenTEC NETZWERK im Rahmen des GreenTEC Campus aktiv beteiligt. Die AktivRegion setzt sich das Ziel in der kommenden Förderperiode zu prüfen, ob in Ergänzung zu den beschriebenen Netzwerken der Bedarf nach einer Arbeitsgruppe „Energieeinsparung, -sicherheit, -erzeugung und -wandel“ besteht. Das relevante Thema des „Energiekümmerers“ als eine ureigene Aufgabe aller Bürgermeister*innen – könnte in einer Arbeitsgruppe mit den Themen Energieautarkie, Energiewandel, Erzeugung und Transformation partizipativ bearbeitet werden. Es gibt aus Perspektive der LAG einen Bedarf, Natur-, Klima- und Umweltschutzthemen in Verbindung mit Energiethemen zu denken und dafür einen organisatorischen Rahmen zu bieten.

Der Arbeitskreis FLAG (lokale Fischereiaktionsgruppe) wird auch in der neuen Förderperiode fortgeführt werden. Der Arbeitskreis ist in der Satzung der AktivRegion Nordfriesland Nord in § 3 (6) und § 16 (1) verankert. Er setzt sich zusammen aus den Vertretern der durch die oberste Fischereibehörde des Landes Schleswig-Holstein benannten Fischwirtschaftsgebietes „Dagebüll & Ockholm“. Der Arbeitskreis verabschiedet die Zielsetzungen und Strategien für diesen Bereich und entwickelt Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des Fischwirtschaftsgebietes in Ergänzung der übrigen Interventionen. Der Arbeitskreis ist gleichzeitig das Entscheidungsgremium für die FLAG und wählt die Projekte auf Basis der IES Fischerei eigenständig aus.

Regelmäßig fanden sich aus dem beschriebenen breiten Akteursnetz von Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen, potenzielle Projektträger für die Schwerpunktthemen und die jeweiligen Kernthemen. Auf dieser Erfahrung aufbauend ist es erklärtes Ziel auch in der kommenden Förderperiode Arbeitsgruppen zu initiieren.

Die **Weiterbildung, Qualifizierung sowie der Ausbau und die Verstetigung der Netzwerkarbeit** sind für das Regionalmanagement und die beteiligten Akteure unabdingbar. Mit dem Weiterbildungsangebot der Deutschen Vernetzungsstelle für ländliche Räume (DVS) auf Bundesebene, des Bildungszentrums für Natur und ländliche Räume (BNUR) sowie der Akademie für die ländlichen Räume e.V., der Investitionsbank oder anderer Träger in Schleswig-Holstein bestehen gute Voraussetzungen für eine qualitativ wertvolle Arbeit und Umsetzung der Strategie. Die Kooperationen mit den benachbarten AktivRegionen sowie die Teilnahme an Regionalmanager*innen-Treffen, den landesweiten Beiratsitzungen oder sonstigen Netzwerktreffen legen die Grundlage für einen Erfahrungsaustausch, die gemeinschaftliche Entwicklung von Projekten oder die Umsetzung von gebietsübergreifenden oder transnationalen Projekten.

4.2. Zusammensetzung der LAG

Die grundsätzliche Organisationsstruktur der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. ist in der folgenden Abbildung 9 skizziert. Die zentralen Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Hinzu kommt das LAG-Regionalmanagement als Geschäftsführung des Vereins sowie das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL). Das LLnL ist nicht Mitglied im Verein, sondern unterstützt den Verein in beratender Tätigkeit.

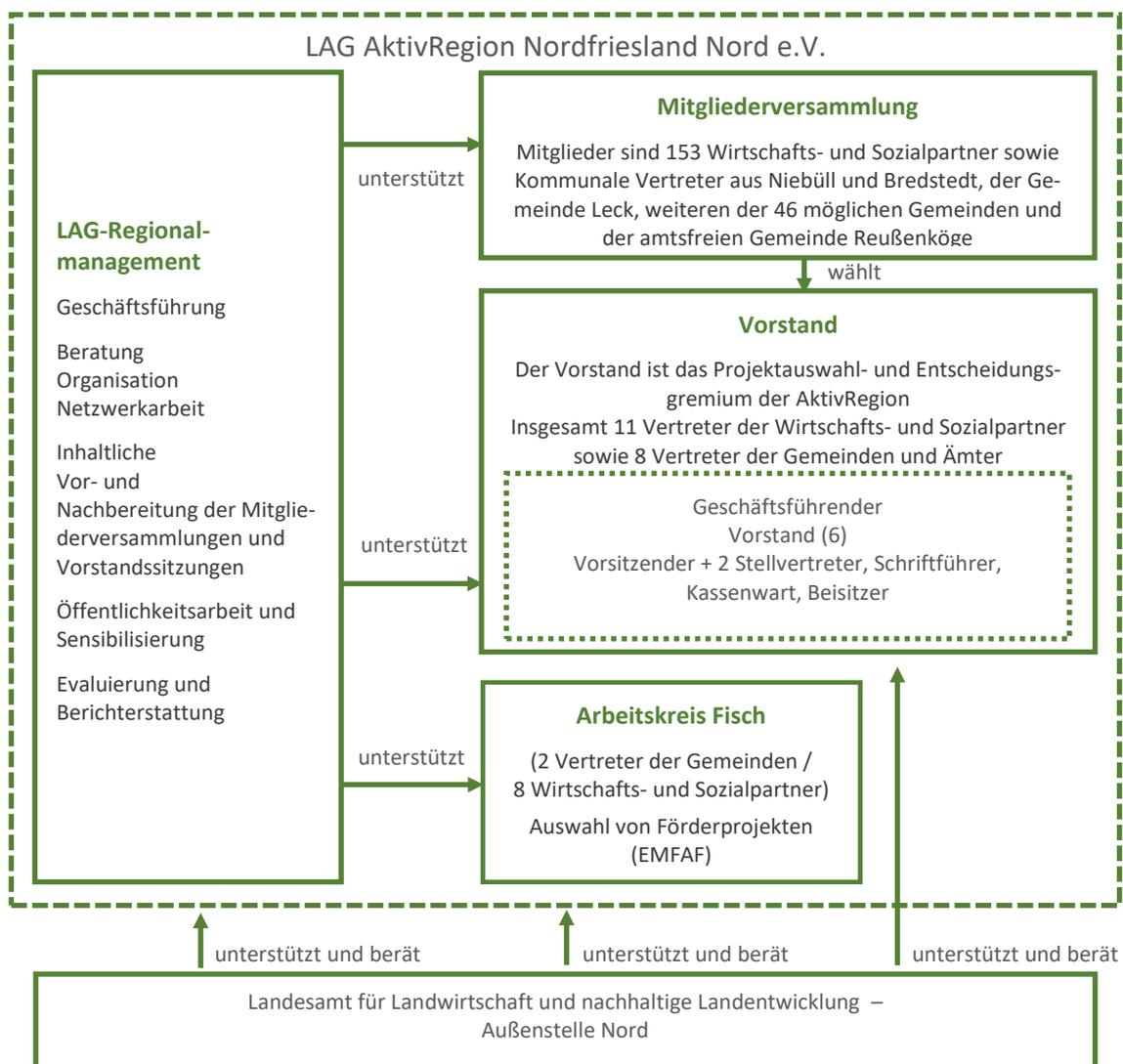


Abbildung 9: Organisationsstruktur der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Die **Mitgliederversammlung** ist u.a. zuständig und verantwortlich für die Wahl und Entlastung des Vorstandes, für die Mitgliederaufnahme und Gebietsveränderung und für die Beschlussfassung über die Änderung der Satzung und der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES). In Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Vorstandes fallen, kann die Mitgliederversammlung dem Vorstand Empfehlungen aussprechen. Der Vorstand kann seinerseits in Angelegenheiten seines Zuständigkeitsbereiches die Meinung der Mitgliederversammlung einholen. Die Sitzungen sind öffentlich. Eine Mitgliederliste mit Übersicht der Institutionen und deren Zuordnung zu Interessensgruppen befindet sich im Anhang in Anlage 6.

Der **Vorstand** ist das Projekt- und Entscheidungsgremium der AktivRegion. Er ist verantwortlich für die Führung der laufenden Geschäfte, die Steuerung der Geschäftsführung und die Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung. Der Vorstand setzt sich aus insgesamt 19 Personen mit Stimmrecht zusammen und unterteilt sich noch einmal in einen geschäftsführenden Vorstand. Zum geschäftsführenden Vorstand zählen ein Vorsitzender und zwei Stellvertreter, ein Schriftführer, ein Kassenwart sowie ein Beisitzer. Diese Struktur hat sich bewährt und soll laut einer Umfrage in der Lenkungsgruppe zur Erstellung der IES am 17.02.2022 auch in der kommenden Förderperiode beibehalten werden. Fortgeführt wird ebenfalls die Aufgabenverteilung des geschäftsführenden Vorstands.⁴ Insgesamt 11 Vorstandsmitglieder kommen aus den Bereichen der Wirtschafts- und Sozialpartner (Nichtregierungsorganisationen NGO), davon eine Jugendvertretung und 8 Vorstandsmitglieder aus dem öffentlichen (kommunalen und behördlichen) Bereich (GO). Die Mitglieder des Vorstands der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. können der folgenden Tabelle 15 entnommen werden.

Funktion im Vorstand	Name Vorstandsmitglied	Organisation des Vorstandsmitglieds (Funktion)	Name Stellvertreter*in	Interessengruppe
Vorsitzender	Andreas Deidert	Gemeinde Leck (Bürgermeister)	Gesche Zimmermann	GO
1. stellv. Vorsitzende	Johanna Christiansen	Amt Mittleres Nordfriesland (Stellvertretende Amtsvorsteherin/Mitglied in der Bredsteter Stadtvertretung)	Peter Reinhold Petersen	GO
2. stellv. Vorsitzender	Mike Breuel	Dirkshof – Natürlich Energie gewinnen	Björn Fischer	NGO
Beisitzer	Dr. Bernd Meyer	Amt Mittleres Nordfriesland (Amtsdirektor)	Peter Reinhold Petersen	GO
Beisitzerin	Magret Albrecht	KreisLandFrauenVerband NF	Christel Hintz	NGO
Beisitzer	Dr. Wolfgang Sappert	Amt Südtondern (Amtsdirektor)	Gesche Zimmermann	GO
Beisitzer	Manfred Peters	Gemeinde Ahrenshöf (Bürgermeister)	Peter Reinhold Petersen	GO
Beisitzer	Ralf Kille	Gemeinde Bohmstedt (Bürgermeister)	Peter Reinhold Petersen	GO
Beisitzer	Thomas Uerschels	Stadt Niebüll (Bürgermeister)	Gesche Zimmermann	GO
Beisitzer	Kurt Hinrichsen	Gemeinde Dagebüll (Bürgermeister)	Gesche Zimmermann	GO
Beisitzer	Stephan Tack	Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Nord	Lutz Martensen	NGO
Beisitzer	Marten Jensen	GreenTec Campus GmbH	Frank Richert	NGO
Beisitzer	Martin Martensen	Handels- und Gewerbeverein Niebüll e.V.	Oke Magnussen	NGO
Beisitzerin	Edeltraut Dahmani	Grundschule Klixbüll	Tanja Denecke-Petersen	NGO
Beisitzerin	Susanne Kunsmann	Ev. Kinder- und Jugendbüro NF	Anna-Lena Ihme	NGO
Beisitzerin	Anke Dethlefsen	Amsinck-Haus	Ose Johannsen	NGO

⁴ Diese Aufgaben umfassen die Führung der laufenden Geschäfte, die Steuerung der Geschäftsführung (LAG-Management), die Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung sowie den Abschluss und die Kündigung von Dienst- und Arbeitsverträgen.

Funktion im Vorstand	Name Vorstandsmitglied	Organisation des Vorstandsmitglieds (Funktion)	Name Stellvertreter*in	Interessengruppe
Beisitzerin	Sabine Schwarz	Tourismus- und Gemeindemarketing Leck	Maika Lützen	NGO
Beisitzer	Peter Blohm	Förderverein Haus KoMeT e.V.	Armin Albers	NGO
Beisitzerin (Jugendvertretung)	Therese Thamsen	Landjugend Nordfriesland	Maret Brodersen	NGO
Mitglied ohne Stimmrecht	Nele Menzel	Regionalmanagement AktivRegion Nordfriesland Nord		
Mitglied ohne Stimmrecht	Dr. Simon Rietz	Regionalmanagement AktivRegion Nordfriesland Nord		
Mitglied ohne Stimmrecht	Norbert Limberg	Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung, Flensburg	Christina Greggersen	LLnL
Mitglied ohne Stimmrecht	Momme Zuppelli	Kreis Nordfriesland		GO

Tabelle 15: Mitglieder des Vorstands der AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

Quelle: LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V., Stand 17.03.2022; DSN 2022, eigene Darstellung

Der Vorstand ist so zusammengesetzt, dass der öffentliche Sektor oder eine einzelne Interessengruppe nicht mehr als 49% der Stimmrechte auf der Entscheidungsebene der LAG besitzen. Des Weiteren wurde bei der Zusammensetzung des Vorstands auf eine regionale Ausgewogenheit Wert gelegt. D.h., dass möglichst viele Gemeinden und Städte im Vorstand vertreten sind. Bereits in der laufenden Förderperiode wurde ein Gleichgewicht der Geschlechter bei der Zusammensetzung des Vorstands angestrebt. Stand 24.01.2023 sind 7 Frauen und 12 Männer im Vorstand vertreten. Die Ausgewogenheit gestaltet sich schwierig. Zu wenig Frauen streben bisher in den Vorstand was auch daran liegt, dass viele der ehrenamtlichen Bürgermeister*innen, die Mitglied des Vorstands sind, männlich sind. Ziel in der kommenden Förderperiode wird es sein, bei Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds Bewerbungen von Frauen noch stärker durch direkte Ansprache zu unterstützen. Mit Beginn der kommenden Förderperiode wurde eine **Jugendvertretung** (Person, die bei ihrer Wahl in das Entscheidungsgremium nicht älter als 24 Jahre ist) mit in den Vorstand aufgenommen. Der Vorstand sieht den Bedarf, die Jugend der AktivRegion aktiv einzubinden und sucht Möglichkeiten der Ansprache. Beispielsweise könnte Jugendlichen, die ein freiwilliges ökologisches oder soziales Jahr in der AktivRegion absolvieren, das Konzept der AktivRegionen und die Arbeit im Vorstand im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für Bundesfreiwillige (Bufdi) oder FSJ-ler vorgestellt werden.

Zu den Sitzungen des Vorstands ist auch immer mindestens ein Vertreter des LAG-Regionalmanagements sowie mindestens ein Vertreter des Landesamts für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLnL), Außenstelle Nord, in beratender Funktion anwesend. Das Regionalmanagement und LLnL, insgesamt 3 Personen (sowie eine Vertreterin), besitzen, wie auch in der laufenden Förderperiode kein Stimmrecht im Vorstand. Der Vorstand ist in der dargestellten Zusammensetzung von den Mitgliedern auf der Mitgliederversammlung am 10. Januar 2023 bestätigt bzw. gewählt worden. Alle Mitglieder des Vorstands sind im Gebiet der AktivRegion ansässig oder für das Gebiet zuständig.

Der Verein „Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.“ zählt (Stand 18.04.2023) 131 Mitglieder (58 GO/ 73 NGO). In dieser Zusammensetzung ist sichergestellt, dass keine eine einzelne Interessengruppe eine Entscheidungsfindung kontrolliert. Die kommunalen Mitglieder machen deutlich weniger als 49% aus, eine Gruppierung bezüglich des Stimmgewichts wird somit nur notwendig, wenn im Rahmen von Mitgliederversammlungen das o.g. Stimmverhältnis nicht erreicht wird. Bei „Leader relevanten Entscheidungen“ wird das Stimmrecht der kommunalen Vertreter des Amtes Südtondern und des Amtes Mittleres Nordfriesland jeweils auf die Amtsdirektoren/Amtsdirektorinnen der Ämter übertragen. Die aktuelle Satzung wurde dementsprechend am 10.01.2023 unter § 8 (5) Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung angepasst.

4.3. Kompetenz der LAG

Die folgende Grafik macht die Kompetenzen der Vorstandsmitglieder sichtbar. In allen Zukunfts- und Kernthemen sind Kompetenzen vorhanden. Die Mitglieder aus dem öffentlichen, kommunalen Sektor (GO) besitzen zukunfts- und kernthemenübergreifende und gleichzeitig regionsspezifische Fachkenntnisse und Kompetenzen. Des Weiteren gibt es zu jedem Zukunftsthema mindestens eine private Vertretung durch Wirtschafts- und Sozialpartner (NGO), die fachliche Kompetenzen vorweist. Die Bündelung der Kompetenzen aller Vorstandsmitglieder des AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. ist umfassend gemäß den vorgegebenen Zukunfts- und gewählten Kernthemen, sodass das LAG-Entscheidungsgremium insgesamt die erforderlichen Kompetenzen aufweist. Unterstützt wird die administrative Umsetzung von Projekten durch die Aufnahme von zwei Mitgliedern des LLnL (1 Mitglied/1 Vertretung) als beratende LAG-Mitglieder.

Funktion im Vorstand	Name	Klimaschutz und Klimawandelanpassung			Daseinsvorsorge und Lebensqualität			Regionale Wertschöpfung		Interessen-gruppe
		1 Energieeffizienz	2 Grüne Mobilität	3 Aktiver Umwelt- und Klimaschutz	4 Versorgung und Infrastruktur	5 Soziales und Kultur	6 Bildung	7 Tourismus	8 Regionale Wirtschaft	
Vorsitzender	Andreas Deidert	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	GO
1. stellv. Vorsitzende	Johanna Christiansen			✓	✓			✓		GO
2. stellv. Vorsitzender	Mike Breuel	✓	✓	✓	✓			✓	✓	NGO
Beisitzer	Dr. Bernd Meyer					✓		✓	✓	GO
Beisitzerin	Magret Albrecht				✓	✓			✓	NGO
Beisitzer	Dr. Wolfgang Sappert			✓	✓	✓	✓	✓	✓	GO
Beisitzer	Manfred Peters			✓						GO
Beisitzer	Ralf Kille	✓			✓			✓	✓	GO
Beisitzer	Thomas Uerschels	✓			✓	✓	✓		✓	GO
Beisitzer	Kurt Hinrichsen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	GO
Beisitzer	Stephan Tack	✓		✓			✓		✓	NGO
Beisitzer	Marten Jensen	✓	✓	✓	✓			✓		NGO
Beisitzer	Martin Martensen	✓	✓					✓	✓	NGO
Beisitzerin	Edeltraut Dahmani					✓	✓			NGO
Beisitzerin	Susanne Kunsmann		✓			✓	✓			NGO
Beisitzerin	Anke Dethlefsen			✓				✓	✓	NGO
Beisitzerin	Sabine Schwarz							✓	✓	NGO
Beisitzer	Peter Blohm					✓	✓		✓	NGO

Funktion im Vorstand	Name	Klimaschutz und Klimawandelanpassung			Daseinsvorsorge und Lebensqualität			Regionale Wertschöpfung		Interessen- gruppe
		1 Energieeffizienz	2 Grüne Mobilität	3 Aktiver Umwelt- und Klimaschutz	4 Versorgung und Infrastruktur	5 Soziales und Kultur	6 Bildung	7 Tourismus	8 Regionale Wirtschaft	
Beisitzerin	Therese Thamsen				✓	✓			✓	NGO
Mitglied ohne Stimmrecht	Dr. Simon Rietz	✓	✓	✓			✓	✓	✓	RM
Mitglied ohne Stimmrecht	Norbert Limberg	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	LLnL
Mitglied ohne Stimmrecht	Momme Zuppelli		✓		✓	✓	✓		✓	GO
Vertreterin	Christina Greggersen			✓	✓				✓	LLnL
Vertreterin	Gesche Zimmermann		✓	✓		✓		✓		GO
Vertreter	Björn Fischer				✓				✓	NGO
Vertreter	Peter Reinhold Petersen	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	GO
Vertreterin	Christel Hintz				✓	✓				NGO
Vertreter	Lutz Martensen				✓	✓			✓	NGO
Vertreter	Frank Richter	✓	✓							NGO
Vertreter	Oke Magnussen				✓				✓	NGO
Vertreterin	Tanja Denecke-Petersen					✓	✓			GO
Vertreterin	Anna-Lena Ihme					✓	✓			NGO
Vertreterin	Ose Johannsen					✓		✓		NGO
Vertreterin	Maike Lützen					✓		✓		NGO
Vertreter	Armin Albers				✓	✓	✓			NGO
Vertreterin	Maret Brodersen				✓	✓			✓	NGO

✓ = Kompetenz im Kernthema vorhanden

Tabelle 16: Kompetenzen des Vorstands der AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

Quelle: Sitzungsprotokoll der Vorstandssitzung vom 22.03.2022 sowie persönliche Abfrage am 31.03.2022; DSN 2022, eigene Darstellung

Die Kompetenzen der einzelnen Mitglieder LAG Nordfriesland Nord sind im Anhang in Anlage 7 abgebildet.

4.4. Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen

Das **LAG-Regionalmanagement** ist als Geschäftsführung für die Erledigung der verwaltungsmäßigen Aufgaben im Geschäftsablauf verantwortlich. Hierzu zählen insbesondere

- die operative Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung der Integrierten Entwicklungsstrategie,
- die Vorbereitung von Entscheidungen des Vereins,
- die Beratung und Betreuung der Antragsteller,
- die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive der Einhaltung der Publizitätsvorschriften,
- die Selbstevaluierung und Zuarbeit für ein Monitoring und eine Programmevaluierung,
- die inhaltliche und sektorübergreifende Koordinierung von Projekten,
- die Berücksichtigung übergeordneter Planungen von Kreis/ Land sowie der Ziele der Programmplanungen,
- die Unterstützung bei der Berichterstattung gegenüber den Gremien des Vereins, dem LLnL, dem Fachreferat des für ländliche Entwicklung zuständigen Ministeriums, der Verwaltungsbehörde, dem BMEL und der Kommission,
- die Unterstützung bei der Beteiligung an dem schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerk sowie an nationalen und europäischen Netzwerken sowie
- die Zuarbeit zu den Gremien des Vereins

Neben diesen Aufgaben führt das Regionalmanagement auch Maßnahmen zur Mobilisierung und Qualifizierung der Akteure über Informationsveranstaltungen und die Webseite der AktivRegion durch. Aus diesen Aufgaben wird ersichtlich, dass dem Regionalmanagement eine hohe Schnittstellenfunktion zukommt. Das Regionalmanagement ist Schnittstelle zu den Akteur*innen der AktivRegion, zu den Bürgerinnen und Bürgern als auch Schnittstelle der AktivRegion zum LLnL und dem Fachreferat des für ländliche Entwicklung zuständigen Ministeriums. Das Regionalmanagement nimmt mit zwei Vertretern (2 Vollzeit-Stellen) in beratender Funktion an der Mitgliederversammlung und an den Sitzungen des Vorstandes teil. Der Verantwortungsbereich des Regionalmanagements ist in der verabschiedeten Satzung unter §13 Geschäftsführung vollständig definiert.

4.5. Transparenz und Information der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit wird über die **Internetpräsenz** der AktivRegion Nordfriesland Nord unter www.aktivregion-nf-nord.de über die AktivRegion, ihre Hintergründe und laufenden Aktivitäten informiert. Hier werden nicht nur die Strukturen und Zusammensetzung der LAG transparent dargestellt, sondern auch alle Projekte der laufenden Förderperiode in ihren Einzelheiten aufgeführt. Neben Pressemeldungen und weiteren Verlinkungen werden den Interessierten darüber hinaus die digitalen, in der Regel halbjährlich erscheinenden **Newsletter** (Infobriefe) zum Download bereitgestellt. Auch die **Protokolle** der Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlungen sind und werden weiterhin auf der Webseite abrufbar sein. Ein **Kalender** (Reiter Termine) informiert über anstehende Termine und aktuelle Mitteilungen der AktivRegion. Die Facebook-Seite der AktivRegion ist unter <https://www.facebook.com/aktivregionnordfrieslandnord> zu finden. 223 Personen gefällt die Seite der AktivRegion und sie hat 293 Follower, also Menschen, denen Mitteilungen der AktivRegion über die Facebook-Seite direkt angezeigt werden. Unter https://www.youtube.com/channel/UCpLKoxJ3oBJ96TiVABVcs_Q/featured betreibt die AktivRegion einen eigenen YouTube-Kanal. Die hierzu notwendigen Ressourcen sind im Finanzkonzept in der Position Sensibilisierung berücksichtigt.

Die AktivRegion Nordfriesland Nord verfolgt den Anspruch, dass insbesondere das Verfahren zur Projektauswahl gegenüber der Öffentlichkeit transparent gestaltet ist. Um die **Transparenz** gegenüber allen Interessierten und der Öffentlichkeit zu gewährleisten, werden die Protokolle aller Projektauswahlsitzungen -wie bereits in den letzten Förderperioden geschehen- leicht auffindbar und zeitnah auf der Webseite der AktivRegion Nordfriesland Nord veröffentlicht. Die Projektauswahlkriterien der kommenden Förderperiode werden ebenfalls auf der Webseite der AktivRegion transparent abgebildet, damit sich insbesondere die potenziellen Projektträger auf die Anforderungen auch in dieser Förderperiode einstellen können. Auf der Webseite der AktivRegion Nordfriesland Nord können die gültigen Antragsunterlagen heruntergeladen werden. Ein aktualisierter Projektbewertungsbogen (Darstellung der Projektauswahlkriterien) wird auch in der kommenden Förderperiode mit den Antragsunterlagen unter dem Reiter **Förderbedingungen** bereitgestellt werden.

Die Einladungen zu den Terminen der Vorstandssitzungen, auf denen über Projektanträge entschieden wird, erfolgen durch das Regionalmanagement weiterhin mindestens eine Woche vor Beginn der Sitzung. Mit der Einladung werden eine Tagesordnung sowie notwendige Vorab-Informationen zu den zur Entscheidung stehenden Projekten an alle stimmberechtigten Mitglieder versendet. Die Termine zu den jeweiligen Sitzungen werden zudem vorab auf der Webseite der AktivRegion veröffentlicht.

Die Darstellung und **Dokumentation der Auswahlwürdigkeit** eines Projekts erfolgt mithilfe einer Liste zu den Auswahlkriterien im Protokoll zur Sitzung. Die Entscheidung über die Auswahl der Projekte wird der Öffentlichkeit über die Webseite der AktivRegion zugänglich gemacht. Im Falle einer Ablehnung eines Projektantrags teilt der Vorstand den Antragstellenden diese Entscheidung inklusive der Angabe der ausschlaggebenden Ablehnungsgründe schriftlich mit. Die abgelehnten Antragsteller*innen werden in diesem Schreiben des Vorstands zudem auf die Möglichkeit hingewiesen, über einen Antrag auf Förderung bei der Bewilligungsbehörde den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg zu bestreiten. Der Vorstand als Entscheidungsgremium trägt Sorge für die vollständige Dokumentation der Abstimmungen über Projekte in den Sitzungsprotokollen. Insbesondere die Gewährleistung der Beschlussfähigkeit des Entscheidungsgremiums bei Projektauswahlverfahren geht klar aus dem Protokoll hervor. Die Protokolle werden auf der Webseite der AktivRegion Nordfriesland Nord veröffentlicht.

Das **Entscheidungsgremium der LAG ist beschlussfähig**, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder des Vorstands anwesend und wenn ein Mindestquorum von 51% für die Mitgliedergruppe „Wirtschafts- und Sozialpartner sowie andere Vertreter der Zivilgesellschaft“ im Entscheidungsgremium der LAG vertreten sind. Die Gewährleistung eines solchen Mindestquorums bei Verhinderung von Mitgliedern des Entscheidungsgremiums wird durch eine Vertretungsregelung durch Übertragung des Stimmrechts sichergestellt. Sobald die Beschlussfähigkeit des Gremiums festgestellt ist, wird dies für jede einzelne Sitzung im Sitzungsprotokoll dokumentiert.

2. **Projekttitel: Stadtmarketing-Koordinator für die Stadt Bredstedt zur Belebung der Innenstadt und Sicherung der Nahversorgung (Projektträger: Stadt Bredstedt)**

Die Stadt Bredstedt ist Unterzentrum und damit Versorgungszentrum für umliegenden Gemeinden im Amt Mittleres Nordfriesland. Die Innenstadt Bredstedts hat einige Leerstände zu verzeichnen und um insbesondere auch zu Zeiten der Corona-Pandemie einer Verödung der Innenstadt und dem bestehenden Leerstand entgegen zu wirken, soll im Rahmen einer Anschubfinanzierung ein Stadtmarketing-Koordinator bei der Stadt Bredstedt eingestellt werden, welcher diese Aufgaben bewältigt.

Dieser soll bestehenden Unternehmen einerseits eine Hilfestellung im Online-Handel anbieten sowie innovative Lösungen zwischen stationärem und Online-Verkauf entwickeln. Weiterhin soll der Koordinator neue Unternehmen, Kreative und Dienstleister für die Stadt gewinnen und damit dem bestehenden Leerstand entgegenwirken. Übergeordnetes Ziel ist es Arbeitsplätze vor Ort zu erhalten, neue zu schaffen und die Nahversorgung der Bevölkerung in und um Bredstedt zu sichern und zu erweitern. Damit leistet dieses Projekt auch für den Förderschwerpunkt Daseinsvorsorge einen sehr wichtigen Beitrag.

Vorstellung	Bürgermeister Christian Schmidt (Stadt Bredstedt)				
Empfehlung des geschäftsführenden Vorstands	Förderung aus dem Grundbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 34 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl=34 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement =34 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Fördersumme 91.584,81 Euro (\cong 75% der förderfähigen Kosten)				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	15	15	0	0	53,3%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 15 Punkten für Projekte wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Projektträger ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Das Projekt entspricht den Vorgaben der IES, da mit diesem Vorhaben junge Unternehmen gefördert und bestehende Unternehmen gesichert und gehalten werden können sowie die Versorgung der Bevölkerung gesichert und erweitert und damit ein wichtiger Beitrag zur Daseinsvorsorge geleistet wird. Auch werden Arbeitsplätze in der Region gehalten und idealerweise neue geschaffen.				

Abbildung 10: Darstellung Abstimmung/ Beschlussfähigkeit im Protokoll der Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. in der aktuell laufenden Förderperiode

Quelle: LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. (2022), Seite 4 des Protokolls der 22. LAG-Vorstandssitzung vom 26.01.2021

Mitglieder des Entscheidungsgremiums werden von denjenigen Beratungen und Entscheidungen zur Auswahl von Projekten im Entscheidungsgremium ausgeschlossen, an denen sie persönlich beteiligt sind. Das gilt auch für das Regionalmanagement, falls bei Projekt Interessenkonflikte bestehen sollten.⁵ Hierdurch werden **eventuelle Interessenkonflikte** im Projektauswahlverfahren vermieden. Die Mitglieder des Vorstands haben sich verpflichtet, eine persönliche Beteiligung dem Vorsitzenden des Vorstands zu Beginn der Sitzung anzuzeigen.

⁵ Eine persönliche Beteiligung liegt vor, wenn die Projektentscheidung ihnen selbst, Angehörigen oder einer von ihnen vertretenen natürlichen Person oder juristischen Person des Privatrechts einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil verschaffen würde. (s. BMEL 2022, S. 1508)

4.6. Vernetzung/ Publizität

Die LAG Nordfriesland Nord und die Projektträger verpflichten sich zum Austausch von Ergebnissen und zur Beteiligung an europäischen und nationalen Netzwerken. Die AktivRegion beteiligte sich in der laufenden Förderperiode und wird sich auch zukünftig aktiv am schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerk beteiligen. Die AktivRegionen der Westküste (Dithmarschen, Südliches Nordfriesland, Nordfriesland Nord, Uthlande, Eider-Treene-Sorge und Steinburg) treffen sich zwei Mal jährlich zu einem Austausch von aktuellen Themen beim sogenannten „Westküstentreffen“. Diese Treffen sollen auch in der kommenden Förderperiode stattfinden. Darüber hinaus strebt die AktivRegion an, im Rahmen von Projekten mit anderen AktivRegionen in Schleswig-Holstein zu kooperieren. Bereits in der vorangegangenen Förderperiode wurde auch eine Kooperation mit AktivRegionen auf internationaler und europäischer Ebene angestrebt.

Dieses Engagement möchte die AktivRegion Nordfriesland Nord in dieser Förderperiode fortführen. Auf Initiative der AktivRegion Nordfriesland Nord trafen sich am 01.04.2022 fünf AktivRegionen (Nordfriesland Nord, Südliches Nordfriesland, Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge und Uthlande), um sich über mögliche Kooperationen auf Kernthemenebene regional und im besten Falle auch international (mit Dänemark) auszutauschen (s.a. Kapitel 5.5).

5. Ziele und Strategie

5.1. Zielsetzungen

Neben der Tatsache, dass die identifizierten Kernthemen sich aus der SWOT ableiten lassen, gliedern sie sich auch in das übergeordnete Zielsystem der Entwicklungsstrategie der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord ein. Im Folgenden wird das Zielsystem der IES (s. Abbildung 11) dargestellt, mit dem Ziel, den Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Komponenten – identifizierte SWOT-Elemente, Ziele der Kernthemen, Ziele der Zukunftsthemen sowie dem Oberziel der IES – zu verdeutlichen.

Dieses Zielsystem zeigt die Kongruenz von den identifizierten SWOT-Elementen bis hin zu dem Oberziel der IES auf. Wie die einzelnen Komponenten aufeinander aufbauen, wird im Folgenden, beginnend mit der SWOT, beschrieben.

Wie in Kapitel 2.4 dargestellt basiert die Erstellung der SWOT für die AktivRegion Nordfriesland Nord auf unterschiedlichen Quellen wie einer ausführlichen Dokumentenanalyse und Bestandsaufnahme, Interviews mit regionalen Expert*innen in den Zukunftsthemen, der Onlinebefragung der Bürger*innen in Nordfriesland Nord, einer Regionalkonferenz sowie den themenspezifischen Vertiefungswshops. Die so identifizierten derzeitigen Stärken und Schwächen sowie die zukünftigen Chancen und Risiken bilden den Ausgangspunkt der Strategieentwicklung.

Auf Basis der SWOT-Ergebnisse und den Diskussionen mit Akteuren in den durchgeführten Beteiligungsformaten wurden acht Kernthemen abgeleitet. Die Kernthemen bilden die inhaltlichen Schwerpunkte der Strategie und sind jedes für sich von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Region. Aufgrund dieser Bedeutung erfolgt auf Ebene der Kernthemen keine thematische Schwerpunktsetzung. Daraus ergibt sich auch die nahezu gleichverteilte Budgetverteilung zu den einzelnen Kernthemen (s. Kapitel 9), die die Bedeutung jedes einzelnen Kernthemas für die Region unterstreicht. Jedem Kernthema ist ein Ziel zugeordnet. Die Kernthemen tragen dazu bei, die Stärken und Chancen der AktivRegion zu nutzen sowie dessen Schwächen abzubauen und Risiken zu vermindern. Jedes Kernthema und das dazugehörige Ziel leistet einen Beitrag zu einem der Zukunftsthemen „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“, „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ sowie „Regionale Wertschöpfung“, die im Rahmen des AktivRegionen-Ansatzes in Schleswig-Holstein für die AktivRegionen vorgesehen sind. Für diese Zukunftsthemen wurden aus der AktivRegion regionale Ziele formuliert, zu denen die Kernthemen jeweils einen Beitrag leisten. Die regionalen Ziele der Zukunftsthemen tragen zur Erreichung des Oberziels der IES bei, das ebenfalls aus der AktivRegion heraus entwickelt worden ist.

Das Oberziel vereint die drei Ziele der Zukunftsthemen und steht im Einklang mit dem AktivRegion-Ansatz: **„Gemeinsam mit den Menschen vor Ort, mit neuen Ideen und vereinten Kräften, wollen wir, die Akteur*innen der AktivRegion Nordfriesland Nord, das Leben in unserer ländlichen Region attraktiv und zukunftsfähig, umweltgerecht und nachhaltig, liebenswert und lebenswert erhalten und gestalten“.**

Insgesamt betrachtet ergibt sich durch den stringenten Aufbau der Strategie und den damit verbundenen Zusammenhängen der einzelnen Komponenten eine inhaltliche Fokussierung der Integrierten Entwicklungsstrategie.

Die von den Projekten erfüllten Indikatoren zur Messung der Zielerreichung werden durch das Regionalmanagement kontinuierlich durch ein Monitoring erfasst. Die Ziele und Zielwerte werden Gegenstand der Halbjahresbewertung der AktivRegion sein (s. Kapitel 8). Auf Basis der Evaluierungsergebnisse werden Ziele und Zielwerte im Bedarfsfall nach Diskussion im Vorstand im Rahmen des vorgesehenen Verfahrens zur Änderung der Strategie angepasst. Zeigt sich durch das laufende Monitoring des Regionalmanagements, dass Zielindikatoren bereits deutlich vor dem gesetzten Zeitpunkt den Zielwert zu 75% erreicht haben, werden diese Ziele und Indikatoren vom Regionalmanagement in den Vorstand zur Diskussion eingebracht. Der Vorstand diskutiert über eine mögliche Anpassung von Zielen und Zielwerten. Wird eine Anpassung als erforderlich erachtet, erfolgt diese im Rahmen des vorgesehenen Verfahrens zur Änderung der Strategie.

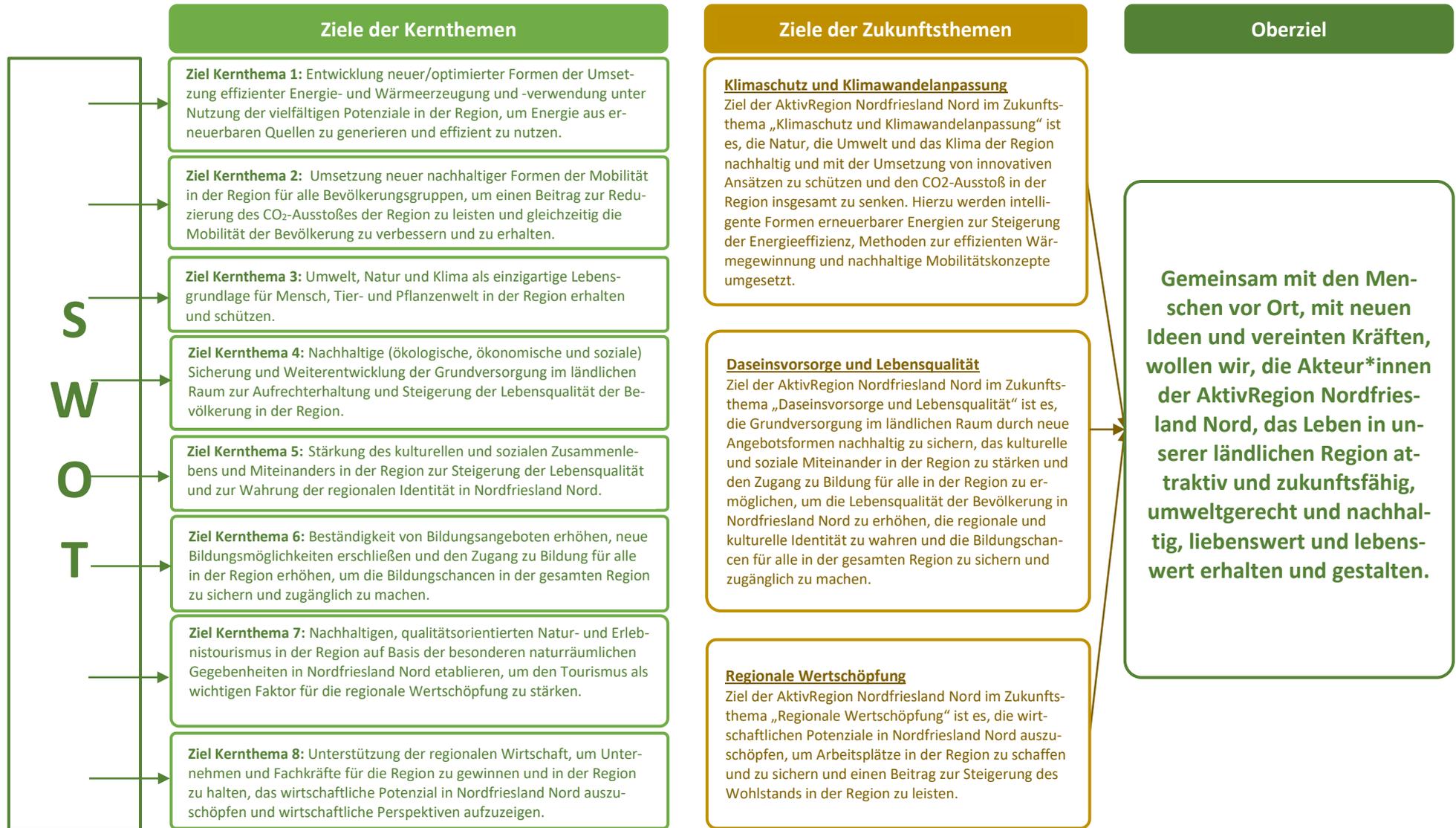


Abbildung 11: Zielsystem der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Nordfriesland Nord

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

5.2. Bezug zu den Zukunftsthemen und Kernthemen

In diesem Kapitel werden die ausgewählten Kernthemen der IES Nordfriesland Nord ausführlich dargestellt. Zunächst erfolgt eine Übersicht, in der die Inhalte der einzelnen Kategorien zur Darstellung des Kernthemas beschrieben werden.

Kategorie	Erklärung
Kernthema	Hier wird das Kernthema mit leitbildhafter Aussage formuliert.
Kernthema im Zukunftsthema	Hier wird das Kernthema zu den Zukunftsthemen „Klimawandel und Klimawandelanpassung“, „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ oder „Regionale Wertschöpfung“ zugeordnet (grün gekennzeichnete Hintergrund).
Beschreibung des Kernthemas	Hier wird das Kernthema inhaltlich beschrieben und eingeordnet, um dessen Bedeutung für die Integrierte Entwicklungsstrategie Nordfriesland Nord aufzuzeigen.
Warum hat die AktivRegion Nordfriesland Nord hier Potenzial?	Hier werden die Potenziale des Kernthemas für die Region Nordfriesland Nord beschrieben.
Verknüpfung zu anderen Kernthemen	Hier werden die möglichen Verknüpfungen des Kernthemas zu anderen Kernthemen der Region beschrieben.
Welche Wirkungen sollen erreicht werden? Welche Indikatoren wären messbar?	Hier werden die zu erzielende Wirkung für ein Kernthema und die Indikatoren benannt, um die Wirkung in den jeweiligen Kernthemen messbar zu machen. Die dargestellten Zielwerte für die Indikatoren beruhen insbesondere auf Erfahrungen der LAG zu vergleichbaren thematischen Bereichen aus der vergangenen Förderperiode. Es werden hier zudem Bezüge der Zielbeiträge zu den Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung dargestellt.
Welche Maßnahmen sind geplant?	Hier werden mögliche Maßnahmen, die in der kommenden Förderperiode umgesetzt werden können, aufgelistet.
Angaben zur Kofinanzierung/ andere Fonds	Hier werden Angaben zu möglichen Quellen zur Kofinanzierung der Maßnahmen in den Kernthemen gemacht, wobei zwischen privaten und öffentlichen Fördermöglichkeiten unterschieden wird.
Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?	Hier erfolgt eine Auflistung der verschiedenen Akteursgruppen in der Region, die für das Kernthema relevant sein könnten.

Kernthema 1: Energieeffizienz

Kernthema	Energieeffizienz – Neue Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung		
Kernthema im Zukunftsthema	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität	3 Regionale Wertschöpfung
Beschreibung des Kernthemas	<p>Die Erzeugung von Energie aus regenerativen Energiequellen und deren effiziente Nutzung ist ein zentrales Zukunftsthema für die notwendige Umsetzung der Wärme-, Verkehrs- und Energiewende. Die Entwicklungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Frage, wie wir Energie gewinnen und wie wir sie einsetzen, eine zentrale Fragestellung im Zusammenhang mit dem Klimawandel ist. Der ländliche Raum hat bei der Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen aufgrund seiner natürlichen Ressourcenverfügbarkeit von erneuerbaren Energieträgern und der verfügbaren Fläche ein Alleinstellungsmerkmal. Hier gilt es zum einen, die Energie effizient zu gewinnen, d.h. nur geringe Energieverluste hier in Kauf nehmen zu müssen, um insgesamt die Energiebilanz zu optimieren. Zum anderen geht es aber auch darum, die erneuerbare Energie auch effizient zu verwenden, um insgesamt den Verbrauch an Energie zu reduzieren. Hier spielt auch der energieintensive Wärmesektor eine bedeutende Rolle. Ziel im Kernthema ist es, in Nordfriesland Nord neue und optimierte Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung unter Nutzung der vielfältigen Potenziale in der Region zu fördern, um Energie aus erneuerbaren Quellen zu generieren und (sektorübergreifend) vor Ort effizient zu nutzen und/oder zu veredeln und zu speichern.</p>		
Warum hat die AktivRegion Nordfriesland Nord hier Potenzial?	<p>Die Region Nordfriesland Nord ist wie kaum eine andere Region in Deutschland mit der Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energieträgern verbunden. Neben der gut ausgebauten und etablierten Erzeugerstruktur sind viele Akteur*innen aus Privatwirtschaft, Gesellschaft und öffentlicher Hand bereits erfolgreich den nächsten Schritt gegangen und optimieren und nutzen neue Formen der Anwendungen abseits von Energieexporten (z.B. Sektorkopplung). Aufgrund der großen Bedeutung des Energiethemas und der hierzu vorhandenen Kompetenzen in der Region bietet die Region Potenziale, erneuerbare Energien für die Erzeugung von Wärme energieeffizient zu nutzen. Auch die energetische Modernisierung und Aufwertung von Gebäuden, Infrastrukturen und Ortschaften tragen zur Steigerung der Energieeffizienz bei. Die Region verfügt in Teilen über veraltete Bausubstanzen und nicht mehr zeitgemäße Infrastrukturen, die einen im Vergleich deutlich höheren Energieverbrauch aufweisen als neue oder energetisch sanierte Bauten, Gebäude oder moderne Infrastrukturen (wie Stromnetze, Wärmenetze, öffentliche Beleuchtungen etc.). Hier kann die Region demonstrieren, wie sie sowohl Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugt als auch effizient mit der Energie haushaltet. Dies kann dazu beitragen, dass Nordfriesland Nord seine Vorreiterrolle im Bereich der erneuerbaren Energien weiter ausbaut und anderen Regionen als gutes Beispiel dienen kann.</p>		
Verknüpfung zu anderen Kernthemen	<p>Die lokale Energieerzeugung und Nutzung steht in unmittelbarer Beziehung zu regionaler Wirtschaft durch die neuen Wertschöpfungspotenziale im Rahmen neuer innovativer Anwendungsbereiche. Darüber hinaus betrifft das Kernthema auch den Mobilitätssektor sowie das Kernthema „Versorgung und Infrastruktur“.</p>		

Welche Wirkungen sollen erreicht werden? Welche Indikatoren wären messbar?	Wirkung	Indikator	Zielwert	
			2024	2027
Welche Indikatoren wären messbar?	Steigerung und Optimierung der Energieeffizienz von Gebäuden	Anzahl Module oder Elemente energieoptimierter Gebäude (nach Energieeffizienzstandard)	1	4
	Entwicklung und Erprobung neuer/optimierter Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung	Anzahl Konzepte zur Optimierung des Strom- und/oder Wärmenetzes	1	2
		Anzahl realisierter Modellprojekte	1	3
	Zielbeiträge zu den Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.27: Anzahl Umwelt-/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum (in EUR)	150.000	300.000
R.27: Anzahl Umwelt-/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum		2	7	
Welche Maßnahmen sind geplant?	Maßnahme 1: Energetische Optimierung öffentlicher Gebäude in der Region Maßnahme 2: Ausbau von Photovoltaik (Solarenergie, Solarthermie) Maßnahme 3: Einsatz erneuerbarer Energien oder Einsatz neuer Verfahren und Konzepte zur Wärmeversorgung			
Angaben zur Kofinanzierung/ andere Fonds	<ul style="list-style-type: none"> ▪ KfW Bankengruppe für diverse Bundesministerien (u.a. Energieeffizienzförderung für Wohngebäude und Nichtwohngebäude, Modellprojekte Smart Cities, Brennstoffheizzellengeräte, energetische Stadtsanierung, Quartiersversorgung, BMUV-Umweltinnovationsprogramm) ▪ Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (u.a. energieeffiziente Gebäude, Energieberatung, Wärmenetzsysteme 4.0) ▪ Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung für das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (u.a. Energieeffizienz und CO₂-Einsparung in Landwirtschaft und Gartenbau) ▪ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (u.a. Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen) ▪ Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein im Landesprogramm Wirtschaft, über die Investitionsbank Schleswig-Holstein (u.a. energetische Optimierung in Bildungsstätten der allgemeinen, politischen und kulturellen Bildung, energetische Optimierung für Unternehmen) ▪ Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein, über die IB.SH (u.a. energetische Sanierung von Einrichtungen der Schulinfrastruktur, Jugendstätten) ▪ Landwirtschaftliche Rentenbank (u.a. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Minderung von Emissionen) ▪ Europäischer Energieeffizienzfonds (EEEF) ▪ Interreg-Programme, insbes. Interreg 6A Deutschland-Danmark 			

Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?

- Lokale Energieerzeuger, Stadtwerke Nordfriesland
- Bürgerwindparks
- Biogaserzeuger
- Bereits erfolgreiche Initiativen von kommunalen Trägern, Unternehmen und Privathaushalten
- IHK, WT.SH und IB.SH (Veranstaltungsangebote, Förderberatungen)
- Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH)

Kernthema 2: Grüne Mobilität

Kernthema	Grüne Mobilität – Umsetzung neuer nachhaltiger Formen der Mobilität in der Region für alle Bevölkerungsgruppen, um einen Beitrag zur Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes der Region zu leisten und gleichzeitig die Mobilität der Bevölkerung zu verbessern und zu erhalten.		
Kernthema im Zukunftsthema	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität	3 Regionale Wertschöpfung
Beschreibung des Kernthemas	<p>Dem Thema Mobilität kommt im ländlichen Raum wie Nordfriesland Nord eine besondere Bedeutung zu. Angebote, Bedürfnisse und Herausforderungen unterscheiden sich nicht nur im Vergleich zu Städten, sondern auch zwischen einzelnen ländlichen Regionen. Der eigene PKW ist das am häufigsten genutzte Fortbewegungsmittel um alltägliche Dinge zu erledigen. Durch die dünne Besiedelung ist das Angebot an Einrichtungen der Nahversorgung (Supermärkte usw.), Dienstleistungen und Arbeitsplätzen oft überschaubar und in wenigen, zentralen Orten konzentriert. So müssen vermehrt weite Entfernungen zurückgelegt werden, um den Arbeitsplatz, den Arzt oder die Schule zu erreichen. Hinzu kommt, dass zumeist ein Zweitwagen unterhalten werden muss, da klassische ÖPNV-Angebote die Mobilitätsbedarfe in weiten Teilen nicht decken. Die Möglichkeit von A nach B zu kommen ist daher eine zentrale Zukunftsfrage, die die Menschen im ländlichen Raum bewegt. Das Leben im ländlichen Nordfriesland Nord ist mit höheren Mobilitätskosten verbunden, hinzukommt, dass mit dem demographischen Wandel die Bevölkerung abnimmt, der Verkehr jedoch bisher zunimmt und mit einer fortschreitenden Überalterung die Abhängigkeit vom Auto noch steigt. Dem gegenüber steht – neben den finanziellen Aspekten – hingegen der Wunsch und das Bedürfnis (und auch die Notwendigkeit), diese Frage zukünftig nachhaltig und vor allem klimafreundlich zu gestalten. Neben ökonomischen und sozialen Aspekten (Teilhabe) ist besonders die Reduzierung von klimaschädlichen Treibhausgasen wie CO₂ über Mobilitätskonzepte hier ein Ziel. Damit neue Mobilitätsformen angenommen werden, müssen sie mit den Menschen zusammen entwickelt werden.</p>		
Warum hat die AktivRegion Nordfriesland Nord hier Potenzial?	<p>Die Entwicklungen der Mobilität auf dem Land und die damit verbundenen Herausforderungen der Region Nordfriesland Nord haben zu einer Vielzahl an Ideen und Ansätzen für neue Formen der ländlichen Mobilität geführt – technologische Innovationen, wie bspw. der Gewinnung und Nutzung von grünem Wasserstoff als Energielieferant für wasserstoffbetriebene Busse im ÖPNV zwischen Niebüll und Husum, aber auch zu neuen Formen Mobilität zu gestalten (z.B. das „Dörpsmobil“ in Klixbüll). Wie in der Bestandsaufnahme in Kapitel 2 dargestellt, verfügt Nordfriesland Nord über ein dichteres Netz an Ladesäulen als viele andere</p>		

Regionen in Schleswig-Holstein (s. Seite 14). Viele dieser neuen Mobilitätskonzepte erweitern den klassischen ÖPNV und den motorisierten Individualverkehr im Bezug zu alternativen Angeboten, aber auch vor dem Hintergrund einer klimafreundlichen Gestaltung. Neue Formen finden sich zwischen diesen beiden Polen, so dass eine Art Kontinuum verschiedener Angebote entsteht, die je nach Ort und Nutzerverhalten auf den spezifischen Bedarf zugeschnitten werden können. Dieser Mobilitätsmix ermöglicht es, verschiedene Verkehrsträger (z.B. Fahrrad, Bus, Anrufbus, Carsharing) zu unterschiedlichen Mobilitätszwecken zu nutzen oder zu kombinieren. Auch der Radverkehr und Radwegekonzepte spielen eine zunehmende bedeutende Rolle für die Region. Zum einen für die einheimische Bevölkerung, die vermehrt für bestimmte Fahrten auch auf das Auto verzichtet und vermehrt auf das umweltfreundlichere (Elektro-) Fahrrad zurückgreift. Zum anderen ist der Radverkehr von touristischer Bedeutung.

Die Region Nordfriesland Nord hat bereits in der Vergangenheit erfolgreiche Projekte umgesetzt, sodass auf einem lokal vorhandenen Erfahrungsschatz und einer aktiven kritischen Masse von Akteur*innen (Initiator*innen und Nutzer*innen) aufgebaut werden kann. Hinzu kommt die bereits gute Infrastruktur und natürliche Verfügbarkeit von regenerativen Energieressourcen in der Region. Insgesamt besitzt Nordfriesland Nord mit seinen Potenzialen für die Entwicklung alternativer, nachhaltiger Mobilitätsangebote abseits des motorisierten Individualverkehrs gute Voraussetzungen zur weiteren Entwicklung und Gestaltung der Mobilitätswende.

Verknüpfung zu anderen Kernthemen	CO ₂ -Einsparungen lassen sich zum einen über neue sauberer Technologien wie etwa die Elektroantriebe oder andere Alternativen wie grüner Wasserstoff o.ä. erzielen. Hier bestehen enge Anknüpfungspunkte zum Kernthema „Regionale Wirtschaft“. Zum anderen aber auch über neue Organisationsmodelle, die auf den Prinzipien der sharing economy basieren. Hier sind enge Beziehungen zum Kernthema „Versorgung und Infrastruktur“ vorhanden. Zudem ist Mobilität essentiell für die gesellschaftliche und soziale Partizipation, was auf das Kernthema „Soziales und Kultur“ verweist.
--	--

Welche Wirkungen sollen erreicht werden? Welche Indikatoren wären messbar?	Wirkung	Indikator	Zielwert	
			2024	2027
	Sensibilisierung und Akzeptanz für neue Formen ländlicher Mobilität in Gesellschaft und Wirtschaft	Anzahl Nutzende neuer Mobilitätsangebote	250	500
		Zahl der Einwohner in Gemeinden, die von den Vorhaben profitieren	3.000	10.000
		Anzahl Umwelt-/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum (in EUR)	200.000	600.000
	Entwicklung und Erprobung modellhafter Lösungen im Sinne einer nachhaltigen Mobilität(skette)	Anzahl Projekte und Initiativen zur Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für Bewohner und Gäste der Region	2	5
Anzahl Projekte und Initiativen zur Optimierung bestehender Mobilitätsangebote hin zu nachhaltigeren und smarteren Lösungen		2	5	

	Zielbeiträge zu den Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.27: Anzahl Umwelt-/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum (in EUR)	200.000	600.000
		R.27: Anzahl Umwelt-/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum	4	10
<p>Welche Maßnahmen sind geplant?</p>	<p>Maßnahme 1: Entwicklung neuer, grüner Mobilitätsangebote</p> <p>Maßnahme 2: Weiterentwicklung des nachhaltigen Mobilitätsmix in der Region</p> <p>Maßnahme 3: Verbesserung der nachhaltigen Mobilität für alle in der Region (insbesondere Kinder und Ältere)</p> <p>Maßnahme 4: Konzepte zur Verbesserung des infrastrukturellen (Rad-)Wegenetzes in der Region</p>			
<p>Angaben zur Kofinanzierung/andere Fonds</p>	<p>Öffentlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, insbes. Förderungen im Rahmen des Landesprogramms Wirtschaft (u.a. investive, nichtinvestive Maßnahmen, z.B. bzgl. Radinfrastruktur, Verbesserung der Bedingungen im ÖPNV Lückenschlüsse und Begleitinfrastruktur) ▪ Bundesministerium für Digitales und Verkehr über die KfW Bankengruppe (u.a. nachhaltige Mobilität, Ladeinfrastruktur) ▪ Umweltbonus für E-Autos ▪ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz über den VDI/VDE (u.a. strategische und investive Klimaschutzvorhaben, Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektromobilität) ▪ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (u.a. E-Lastenfahrräder, E-Ladesäulen) ▪ Landwirtschaftliche Rentenbank (u.a. Investitionen in die ländliche Infrastruktur oder ländlichen Tourismus) ▪ Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (u.a. Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und für Busse des ÖPNV) ▪ Interreg-Programme, insbes. Interreg 6A Deutschland-Danmark <p>Privat:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereine, Stiftungen ▪ Unternehmen ▪ Privatpersonen z.B. über lokale gofundme-Initiativen 			
<p>Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereits erfolgreiche Initiativen (z.B. Dörpsmobil Klixbüll) ▪ Gemeinden (deren Mitarbeitende und Ehrenamtliche), Aufgabenträger ÖPNV ▪ Vereine einschl. Tourismusverbände ▪ Unternehmen ▪ Engagierte Bürger*innen 			

Kernthema 3: Aktiver Umwelt- und Klimaschutz

Kernthema	Aktiver Umwelt- und Klimaschutz – Umwelt, Natur und Klima in der Region erhalten und schützen		
Kernthema im Zukunftsthema	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität	3 Regionale Wertschöpfung
Beschreibung des Kernthemas	<p>Nordfriesland Nord ist ein einzigartige Natur- und Landschaftsraum, dessen naturräumlichen Gegebenheiten der Region einen unverwechselbaren Charakter verleihen. Dieser Naturraum ist nicht nur Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen, sondern auch klimatisch und wirtschaftlich von Bedeutung. Kulturlandschaften, Ackerflächen und Naturschutzgebiete bilden die Grundlage für das Leben und Wirtschaften im ländlichen Raum.</p> <p>Insbesondere in Nordfriesland Nord kommt einer intakten und geschützten Umwelt, neben den Bereichen Lebensbedingungen, Tourismus und Wirtschaft auch im Bereich Klimaschutz eine besondere Bedeutung zu. Umwelt, Natur und Klima als einzigartige Lebensgrundlage für Mensch, Tier- und Pflanzenwelt in der Region zu erhalten und zu schützen ist daher Ziel dieses Kernthemas. Als Küstenregion ist Nordfriesland Nord zudem bestrebt, regionsspezifische Konzepte zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln und umzusetzen.</p>		
Warum hat die AktivRegion Nordfriesland Nord hier Potenzial?	<p>Der Bezug zur Natur und Umwelt ist in der Region Nordfriesland Nord schon immer von zentraler Bedeutung gewesen. Die Region betreibt seit je her Küsten- und Hochwasserschutz, seit vielen Jahren auch in Kombination mit einer nachhaltigen touristischen Nutzung der einzigartigen Naturlandschaft. Der Nationalpark Wattenmeer ist nur ein prominentes Beispiel für das breite Bewusstsein der Menschen in Nordfriesland Nord für Natur- und Umweltschutz als Sicherung für zukünftige Lebensqualität und als Entwicklungschance.</p> <p>Hinzu kommen darüber hinaus auch die breiten Bestrebungen durch eine klimaschützende Transformation von Wirtschaft, Mobilität, Landwirtschaft, Energieerzeugung und -nutzung langfristig das Klima zu schützen und die Lebensbedingungen zu erhalten. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energieträger kommt auch dem Thema sanfter Tourismus eine steigende Bedeutung zu. Über den Ausbau von Radverkehrswegen setzt die Region hier schon heute wegweisende Impulse.</p> <p>Es bestehen im Bereich des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes Strukturen in der Region (NGO), die Potenziale bieten, diese weiter zu vernetzen, umso gemeinsam neue Maßnahmen zum aktiven Natur-, Umwelt- und Klimaschutz zu entwickeln. Durch Verbindung dieser Strukturen mit den Bildungsanbietern in der Region bieten sich neue Möglichkeiten, das Thema Natur-, Umwelt- und Klimaschutz und unseren Umgang mit der Ressource Wasser noch weiter in der Bevölkerung zu verankern und die Bevölkerung für aktuelle Entwicklungen zu sensibilisieren und zu qualifizieren.</p>		
Verknüpfung zu anderen Kernthemen	<p>Die Erhaltung und Sicherung der Lebensgrundlagen sowie die klimatische Stabilität der Lebensbedingungen in der Region Nordfriesland Nord durch aktiven Umwelt- und Naturschutz sind eng verbunden mit allen anderen Kernthemen.</p>		

Welche Wirkungen sollen erreicht werden?	Wirkung	Indikator	Zielwert	
			2024	2027
Welche Indikatoren wären messbar?	Erhalt einer intakten und geschützten Umwelt	Anzahl Initiativen zur Förderung einer intakten und geschützten Natur und Klima	2	5
		Anzahl Initiativen zur Erhöhung der Biodiversität	2	5
		Anzahl Strategien zur Klimawandelanpassung	2	5
	Stärkung der ökologischen Nachhaltigkeit	Anzahl Umwelt-/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum (in EUR)	400.000	800.000
	Zielbeiträge zu den Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.27: Anzahl Umwelt-/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum (in EUR)	400.000	800.000
R.27: Anzahl Umwelt-/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum		4	10	
Welche Maßnahmen sind geplant?	<p>Maßnahme 1: Qualifizierung, Sensibilisierung und weitere Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung</p> <p>Maßnahme 2: Förderung der regionalen Biodiversität (Insekten- und Artenvielfalt)</p> <p>Maßnahme 3: Strategien zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels</p> <p>Maßnahme 4: Ausbau der Vernetzung regionaler Akteur*innen aus den Bereichen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, Bildung</p>			
Angaben zur Ko-finanzierung/ andere Fonds	<p>Öffentlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ KfW Bankengruppe für diverse Bundesministerien (u.a. nachhaltige Mobilität, BMUV-Umweltinnovationsprogramm, Umweltschutz) ▪ Landwirtschaftliche Rentenbank (u.a. Investitionen in die ländliche Infrastruktur oder ländlichen Tourismus) ▪ Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung für das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (u.a. Energieeffizienz und CO²-Einsparung in Landwirtschaft und Gartenbau) ▪ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (u.a. Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen, strategische und investive Klimaschutzvorhaben, Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektromobilität) ▪ Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (u.a. Kooperationen im Naturschutz) ▪ Projektförderung der Bingo! Umweltlotterie ▪ Europäischer Energieeffizienzfonds (EEEF) ▪ Interreg-Programme, insbes. Interreg 6A Deutschland-Danmark 			

	<p>Privat:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenmittel von Privathaushalten, Unternehmen, Vereinen und Verbänden sowie Investoren ▪ Lokale Crowdfunding-Initiativen
<p>Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Natur-, Umwelt- und Klimaschutzvereine (z.B. Runder Tisch Naturschutz Nordfriesland e.V., Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein) ▪ Natur- und Umweltschutzverbände (z.B. NABU, BUND) ▪ Gemeinden ▪ Bildungsträger ▪ Bereits erfolgreiche Initiativen und Unternehmen ▪ Engagierte Bürger*innen

Kernthema 4: Versorgung und Infrastruktur

Kernthema	Versorgung und Infrastruktur – Nachhaltige (ökologische, ökonomische und soziale) Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung im ländlichen Raum zur Aufrechterhaltung und Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung in der Region.		
Kernthema im Zukunftsthema	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität	3 Regionale Wertschöpfung
Beschreibung des Kernthemas	<p>Eine Folge des demografischen Wandels, aber auch der Entwicklung hin zu zentralen Strukturen oder wie im Fall des Lebensmitteleinzelhandels hin zu größeren Einheiten und zu Discountern, ist die Ausdünnung von Versorgungsstrukturen des Einzelhandels, der ambulanten (hausärztlichen) Gesundheitsversorgung und der Teilhabe an Sport und Kulturangeboten im ländlichen Raum. Das discountorientierte Lebensmittelangebot ist stark auf die zentralen Orte ausgerichtet. Dies führt oftmals zu einer Unterversorgung im ländlichen Raum. Neben dem plakativen Beispiel des Einzelhandels und der Gesundheitsversorgung sind auch in einzelnen Dienstleistungsbereichen (Banken, Sparkassen, Postdienste aber auch Vereinsstrukturen und Ehrenamt etc.) viele Regionen unterversorgt. Diese Situation wird sich zukünftig auch in der Region Nordfriesland Nord verstärken. Eine nachhaltige (ökologische, sozial ökonomische) Sicherung und Verbesserung von Grundversorgung und Lebensqualität und damit zusammenhängender Infrastruktur ist daher essenziell für das Zukunftsthema Daseinsvorsorge in Nordfriesland Nord und Ziel in diesem Kernthema. Es geht der Region darum, bedarfsgerechte Angebote in der Daseinsvorsorge zu schaffen und die bestehenden Angebote zu sichern. Angebote, die sich an alle Bevölkerungsgruppen in Nordfriesland Nord richten und diese inklusiv einbeziehen.</p>		
Warum hat die AktivRegion Nordfriesland Nord hier Potenzial?	<p>Neben den genannten Herausforderungen bezüglich der Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung bietet Nordfriesland Nord gleichzeitig hohes Potenzial zur Lösung. Das hohe Bewusstsein für Nachhaltigkeit bezieht sich auch auf die Entscheidung und Bereitschaft der Bevölkerung, lokale Produkte bzw. Produktionsketten zu unterstützen. Für die Nahversorgung gibt es eine hohe Akzeptanz für Hofläden zur Sicherung des kurzfristigen Bedarfs.</p>		

	<p>Darüber hinaus zeichnet die Region ein gutes und gesellschaftlich breit verankertes Gemeinschaftsgefühl aus, auf dessen Grundlage innovative Sharing-Konzepte und neue Versorgungsmodelle aufbauen können. Ein flächendeckender Breitbandausbau unterstützt Digitalisierungstendenzen in Wirtschaft und Gesundheitsversorgung (Telemedizin, digitale Verwaltung). In der medizinischen Versorgung können hier neue Versorgungsstrukturen, wie sie bspw. am Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in Niebüll implementiert sind, moderne Methoden und Versorgungsstrukturen im Kleinen umzusetzen. Darüber hinaus bietet auch die Breitbandinfrastruktur Chancen, Hofläden in der Fläche zu digitalisieren (Online-Shop-Konzepte).</p>			
<p>Verknüpfung zu anderen Kernthemen</p>	<p>Die Sicherung und Steigerung von Lebensqualität über Infrastruktur in Nordfriesland Nord ist ein Kernthema mit vielen engen Verknüpfungen zu anderen Kernthemen und Zukunftsfeldern. Insbesondere mit den Kernthemen „Grüne Mobilität“, „Soziales und Kultur“ und „Regionale Wirtschaft“ gibt es starke Wechselwirkungen.</p>			
<p>Welche Wirkungen sollen erreicht werden?</p> <p>Welche Indikatoren wären messbar?</p>	<p>Wirkung</p>	<p>Indikator</p>	<p>Zielwert</p>	
			<p>2024</p>	<p>2027</p>
	<p>Erhalt und Verbesserung der Versorgungsstrukturen des Einzelhandels, der ambulanten (hausärztlichen) Gesundheitsversorgung und der Teilhabe an Sport und Kulturangeboten im ländlichen Raum</p>	<p>Anzahl neuer Angebote der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum</p>	<p>6</p>	<p>12</p>
		<p>Anzahl der von neuen Angeboten der Daseinsvorsorge profitierenden Bevölkerung</p>	<p>1.500</p>	<p>3.000</p>
		<p>Ausgelöste Investitionen in die Neu- oder Umgestaltung der Versorgungsstrukturen (in EUR)</p>	<p>400.000</p>	<p>800.000</p>
	<p>Entwicklung und Erprobung modellhafter Lösungen</p>	<p>Anzahl Initiativen und Projekte zur Entwicklung neuer Konzepte und Strukturen der Daseinsvorsorge sowie zur Optimierung und Erweiterung bestehender Versorgungsinfrastruktur zugunsten einer verbesserten Versorgung im ländlichen Raum</p>	<p>2</p>	<p>5</p>
		<p>Anzahl der Organisationen, die in die Entwicklung modellhafter Lösungen involviert sind und die Lösung nutzen</p>	<p>6</p>	<p>15</p>
	<p>Zielbeiträge zu den Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung</p>	<p>R.41: Zahl der Einwohner in Gemeinden, die von den Vorhaben profitieren</p>	<p>8.000</p>	<p>16.000</p>
<p>Welche Maßnahmen sind geplant?</p>	<p>Maßnahme 1: Bedarfsgerechte Konzepte, um die Infrastruktur für die wohnortnahe Grundversorgung zu erhalten oder auszubauen Maßnahme 2: Neue Angebote der Daseinsvorsorge für alle in der Region Maßnahme 3: Entwicklung der Ortskerne und Reduzierung/ Vermeidung von Leerständen Maßnahme 4: Neue, digitale Ansätze zur Verbesserung der Nahversorgung</p>			

<p>Angaben zur Ko-finanzierung/ andere Fonds</p>	<p>Öffentlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäische Kommission, EU Invest ▪ Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (u.a. zukunftsfähige und nachhaltige Ortskernentwicklung) ▪ Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (u.a. Modellprojekte zur Verbesserung der Nahversorgung auf dem Land) ▪ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Bundeswettbewerb „Zukunft Region“ ▪ Landwirtschaftliche Rentenbank (u.a. Vorhaben und Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge) ▪ Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein: Versorgungssicherungsfonds (Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der medizinischen Grundversorgung) ▪ Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG) (u.a. Städtebauförderung, Sportstätten) ▪ Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (u.a. Breitbandversorgung) ▪ Investitionsbank Schleswig-Holstein (u.a. Breitbandversorgung) ▪ Interreg-Programme, insbes. Interreg 6A Deutschland-Danmark <p>Privat:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmen ▪ Private Investoren ▪ Privatpersonen z.B. über Crowdfunding-Initiativen ▪ Vereine, Stiftungen
<p>Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereits erfolgreiche Initiativen (Hofläden, Raumnutzungskonzepte) ▪ Einrichtungen der Daseinsvorsorgen (Einzelhandel, Banken, Einrichtungen der medizinischen Versorgung) ▪ Engagierte Bürger*innen

Kernthema 5: Soziales und Kultur

<p>Kernthema</p>	<p>Soziales und Kultur Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region</p>		
<p>Kernthema im Zukunftsthema</p>	<p>1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung</p>	<p>2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität</p>	<p>3 Regionale Wertschöpfung</p>
<p>Beschreibung des Kernthemas</p>	<p>Vor dem Hintergrund von Veränderungsprozessen, wie bspw. dem Demographischen Wandel oder auch Strukturwandelprozessen sind kennzeichnende Charakteristika und Orte kulturellen und sozialen (Zusammen)Lebens im ländlichen Raum auch Veränderungsprozessen unterworfen. Insbesondere durch den Rückzug von Versorgungsinfrastrukturen und die zunehmende Zentralisierung von Strukturen der Daseinsvorsorge gehen nicht nur die Begegnungsorte verloren, sondern mit ihnen auch ihre soziale und gesellschaftlich-kulturell prägende Funktion (z.B. Freiwillige Feuerwehren und soziale Treffpunkte wie Vereinsheime, Dorftreffs, Landgasthöfe). Insbesondere die Nachbarschaftsstrukturen und Verbindungen von Land und Leuten sind es, die dem</p>		

	<p>aktuellen Trend des Wegfalls von sozialen Treffpunkten, dem Ausdünnen von Versorgungsinfrastruktur, der Reduzierung von Ehrenamt und der Gefahr des Auflörens von Traditionen durch den Demographischen Wandel entgegenwirken können. Diese Bindungen sollen in diesem Kernthema erhalten und gestärkt werden, um auch in Zukunft den einzigartigen Charakter der Region und die damit verbundene Lebensqualität Nordfriesland Nords zu erhalten und weiter zu formen. Dies kann durch den Aufbau und die Stärkung bestehender bürgerschaftlicher Unterstützungsstrukturen wie attraktiver Freizeitangebote, soziale Treffpunkte mit Inklusion aller Bevölkerungsgruppen (Kinder und Jugendliche, Ältere, Migrant*innen, etc.) erfolgen. Die ehrenamtlich Tätigen in diesem Bereich sollen unbedingt unterstützt werden, bspw. durch Vernetzung der Ehrenamtlichen und unterstützende Qualifizierungsangebote zur Erleichterung und Entlastung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.</p>			
<p>Warum hat die AktivRegion Nordfriesland Nord hier Potenzial?</p>	<p>In der Region Nordfriesland Nord können Maßnahmen diesbezüglich auf viele Stärkepositionen aufbauen. Das Zusammenleben in Nordfriesland Nord ist seit je her von einem stark verankerten Zusammengehörigkeitsgefühl, einer ausgeprägten regionalen Identität – verbunden durch gemeinsame Traditionen und die landschaftliche Prägung –, nachbarschaftlicher und familiärer Unterstützung (z.B. soziale Teilhabe und Versorgung älterer Menschen) und ehrenamtlichen Strukturen geprägt. Dies dokumentieren u.a. die Vereine und Vereinsangebote der Region (z.B. aus den Bereichen Sport, Musik, Kultur, Tradition und Brauchtum etc.) oder das vielfältige kulturelle Angebot und die lebendige Künstlerszene. In den Beteiligungsformaten zur Erstellung der IES, insbesondere in den Vertiefungsworkshops, der Onlinebefragung und in den Interviews, wurde regelmäßig diese Stärke der Region von den Akteur*innen betont und dass hierin ein großes Potenzial und hohe Bedeutung für das weiterhin starke soziale Miteinander in der Zukunft gesehen wird.</p>			
<p>Verknüpfung zu anderen Kernthemen</p>	<p>Das Kernthema verknüpft direkt insbesondere die Kernthemen „Bildung“ und „Versorgung und Infrastruktur“, da soziale Netze teilweise den Rückzug von Infrastrukturen kompensieren (können), indirekt ist das Kernthema aber auch eng verbunden mit dem Thema „Mobilität“ sowie über die Schnittstellen Kultur und Traditionen auch mit „Tourismus“ und „Regionaler Wirtschaft“.</p>			
<p>Welche Wirkungen sollen erreicht werden? Welche Indikatoren wären messbar?</p>	<p>Wirkung</p>	<p>Indikator</p>	<p>Zielwert</p>	
	<p>Entwicklung und Erprobung modellhafter Lösungen zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts</p>	<p>Anzahl Initiativen und Projekte für die innovative Gestaltung eines nachbarschaftlichen Miteinanders</p>	<p>2024</p>	<p>2027</p>
		<p>Anzahl Revitalisierter oder neu geschaffener Kultur- und Begegnungsorte</p>	<p>2</p>	<p>5</p>
		<p>Ausgelöste Investitionen (in EUR)</p>	<p>300.000</p>	<p>750.000</p>
	<p>Erhalt und Stärkung von Vielfältigkeit und Lebendigkeit der Vereinsinfrastruktur sowie der</p>	<p>Anzahl Initiativen und Projekte zur Stärkung des Ehrenamts</p>	<p>3</p>	<p>7</p>
		<p>Anzahl inklusiver und/oder generationenübergreifender Projekte</p>	<p>2</p>	<p>5</p>

	ehrenamtlichen und generationsübergreifenden Inklusions- und Projektarbeit	Anzahl der von inklusiven und/oder generationenübergreifender Projekte profitierende Bevölkerung	15	40
	Ausbau von Angeboten für Jugendliche und junge Familien	Anzahl neu geschaffener Angebote für Jugendliche und junge Familien	2	5
		Anzahl teilnehmende Kinder und Jugendliche an neuen Angeboten	15	40
	Schaffung und Etablierung einer Willkommenskultur für Migrant*innen	Anzahl Projekte im Bereich der Willkommenskultur und Bleibeperspektive für Migrant*innen	1	3
		Anzahl von Projekten profitierender Migrant*innen	15	30
	Zielbeiträge zu den Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.41: Zahl der Einwohner in Gemeinden, die von den Vorhaben profitieren	8.000	16.000
Welche Maßnahmen sind geplant?	<p>Maßnahme 1: Weiterentwicklung öffentlicher Gemeinschaft- und Begegnungsangebote für die ganze Bevölkerung der Region</p> <p>Maßnahme 2: Förderung von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe für alle in der Region</p> <p>Maßnahme 3: Stärkung des Vereinswesens (Sport, Freizeit, Kultur) in der Region</p> <p>Maßnahme 4: Aufbau und Unterstützung von Strukturen zur Qualifizierung und Stärkung des Ehrenamtes</p>			
Angaben zur Ko-finanzierung/ andere Fonds	<p>Öffentlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesministerium des Innern und für Heimat (u.a. gesellschaftlicher Zusammenhalt vor Ort, Modellprojekte, Maßnahmen zur Integration von Zuwanderern) ▪ Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: Städtebauförderung (u.a. sozialer Zusammenhalt, Sportstätten) ▪ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Zukunft Region ▪ Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (u.a. Denkmalpflegeprogramm National wertvolle Kulturdenkmäler, Sonderfonds für Kulturveranstaltungen) ▪ Kulturstiftung des Bundes ▪ Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein (u.a. Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements) ▪ Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein (MILIG) (u.a. Entwicklung und Erhalt von zukunftsgerichten innerstädtischen Lebens-, Geschäfts-, Arbeits- und Kulturräumen) 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung des Landes Schleswig-Holstein (u.a. kulturelles Erbe von Dörfern einschl. sozio-ökonomischer Aspekte) ▪ KfW Bankengruppe (u.a. Investitionskredit in soziale Infrastruktur) ▪ Investitionsbank Schleswig-Holstein (u.a. Investitionsförderung für die freie Kulturszene und kleine Kultureinrichtungen) ▪ Interreg-Programme, insbes. Interreg 6A Deutschland-Danmark ▪ Freiwilliges Soziales Jahr in Schleswig-Holstein (FSJ-Richtlinie) <p>Privat:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereine, Stiftungen ▪ Unternehmen ▪ Privatpersonen, z.B. über Crowdfunding-Initiativen
Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlreiche Vereinsstrukturen (Feuerwehren, Sport und Kultur) ▪ Soziale Netze durch familiäres und nachbarschaftliches Zusammenleben

Kernthema 6: Bildung

Kernthema	Bildung – neue Bildungsmöglichkeiten erschließen und den Zugang zu Bildung für alle in der Region erhöhen		
Kernthema im Zukunftsthema	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität	3 Regionale Wertschöpfung
Beschreibung des Kernthemas	<p>Zur Aufgabe der Gewährleistung der Daseinsvorsorge in Nordfriesland Nord zählt auch die Sicherung und Entwicklung der Bildungsinfrastrukturen und Systeme. Vor dem Hintergrund des fortschreitenden demographischen Wandels sind neben dem Schulsystem der Grund- und allgemeinbildenden Schulen auch die Aus- und Weiterbildungsstrukturen in der Erwachsenenbildung oder der Berufsaus- und Fortbildungssysteme betroffen. Der Fachkräftemangel bedarf jetzt und in Zukunft in Kombination mit Strukturwandelprozessen (Digitalisierung, Migrationsprozesse) einer Fokussierung von Maßnahmen im ländlichen Raum, mit dem Ziel, die Verfügbarkeit von Bildungsangeboten in Nordfriesland Nord zu erhöhen, neue Bildungsmöglichkeiten zu erschließen und den Zugang zu Bildung für alle in der Region zu erhöhen, um die Bildungschancen in der gesamten Region zu sichern und zugänglich zu machen. Dies bezieht auch die politische Bildung zur Förderung von Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Demokratie und Ehrenamt mit ein. Bestehende und neue Angebote sollen vernetzt werden, um so nachhaltiger und gemeinsam erfolgreich zu sein.</p>		
Warum hat die AktivRegion Nordfriesland Nord hier Potenzial?	<p>In Nordfriesland Nord gibt es ein flächendeckendes Angebot an allgemein- und berufsbildenden Schulen. Auch Friesisch oder Plattdeutsch werden in den Schulen in Nordfriesland gelehrt. An den Volkshochschulen oder in regionalen Bildungseinrichtungen, wie dem Nordfriisk Institut in Bredstedt oder den Ortskulturringen, finden zahlreiche Fort- und Weiterbildungsangebote statt und hier können die „Sprachen der Region“ kennengelernt werden. Kinder haben zudem die Möglichkeit, in den dänischen Kindergarten oder auf die dänische</p>		

	<p>Grundschule zu gehen und damit auch die Kultur und Sprache unserer dänischen Nachbarn kennenzulernen.</p> <p>Die Region Nordfriesland Nord bietet viele Chancen neue Bildungsangebote und Konzepte für alle zu schaffen und bestehende Strukturen zu sichern. Insbesondere in den identifizierten Zukunftsthemen Klimawandelanpassung und regionale Wertschöpfung, aber auch im Tourismus- und Energiesektor entstehen entlang der Entwicklungslinien Chancen, neue begleitende Aus- und Weiterbildungsangebote zu schaffen und bestehende auszubauen und durch die intelligente Verknüpfung von Wirtschaft und Bildungssektor Potenziale zu erschließen. Durch die konsequente und einwohnergeleitete Entwicklung der Region kann zudem sichergestellt werden, dass Angebote auch bedarfsgerecht konzipiert werden. Eine Stärke der Region ist das große (ehrenamtliche) Engagement für das Thema Bildung in Nordfriesland Nord.</p>			
<p>Verknüpfung zu anderen Kernthemen</p>	<p>Bildung als Grundlage für Sicherung und Ausbau zukünftiger Entwicklungsperspektiven hat enge Anknüpfungspunkte mit allen identifizierten Kernthemen der Region Nordfriesland Nord.</p>			
<p>Welche Wirkungen sollen erreicht werden?</p> <p>Welche Indikatoren wären messbar?</p>	<p>Wirkung</p>	<p>Indikator</p>	<p>Zielwert</p>	
	<p>Erhöhte Verfügbarkeit von und verbesserter Zugang zu Bildungsangeboten in der Region</p>	<p>Anzahl neuer oder verbesserter Bildungsangebote</p>	<p>2</p>	<p>5</p>
		<p>Anzahl Nutzende bestehender und neuer Bildungsangebote in der Region</p>	<p>40</p>	<p>100</p>
	<p>Schaffung und Etablierung wirtschaftlicher Perspektiven durch Bildung</p>	<p>Anzahl Projekte im Bereich der Willkommenskultur und Bleibeperspektive für (potenzielle) Fachkräfte mit Migrationshintergrund</p>	<p>1</p>	<p>3</p>
		<p>Anzahl Projekte zur Gestaltung attraktiver Rahmenbedingungen in Aus- und Weiterbildung für den Erhalt und die Werbung (neuer) Fachkräfte</p>	<p>1</p>	<p>3</p>
	<p>Aufrechterhaltung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements für das Thema Bildung</p>	<p>Anzahl Initiativen und Projekte zur Stärkung des Ehrenamts im Bereich Bildung</p>	<p>2</p>	<p>5</p>
	<p>Zielbeiträge zu den Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung</p>	<p>R.41: Zahl der Einwohner in Gemeinden, die von den Vorhaben profitieren</p>	<p>5.000</p>	<p>15.000</p>
<p>Welche Maßnahmen sind geplant?</p>	<p>Maßnahme 1: Neue Bildungsangebote mit Zugang und Teilhabe für alle in der Region (Integration und Inklusion)</p> <p>Maßnahme 2: Umsetzung von Bildungsangeboten unter Einbeziehung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen</p> <p>Maßnahme 3: Vernetzung von Bildungsangeboten, insbesondere mit der Wirtschaft</p>			

	<p>Maßnahme 4: Kooperation und Vernetzung der Bildungsakteur*innen in der Region</p>
<p>Angaben zur Ko-finanzierung/ andere Fonds</p>	<p>Öffentlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nationale Agentur Bildung für Europa, u.a. Erasmus+ ▪ Europäische Kommission über das Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Europäischer Sozialfonds ▪ Bundesministerium des Innern und für Heimat, u.a. demokratische Praxis, Modellprojekte für Teilhabe und Engagement ▪ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, u.a. berufliche Bildung im Handwerk ▪ Bundesministerium für Bildung und Forschung, u.a. Weiterbildungsstipendium, Bildungskommunen, Berufsorientierung, Berufsbildungsoperationen, internationale Bildungszusammenarbeit, Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikation, Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten (ÜBS) und ihrer Weiterentwicklung zu Kompetenzzentren ▪ Bundeszentrale für politische Bildung, u.a. politische Erwachsenenbildung ▪ Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, u.a. Berufsausbildung Jugendlicher ▪ Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Digitalisierung in Schulen ▪ Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein über das Landesprogramm Arbeit ▪ Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren, u.a. Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, Freiwilliges Soziales Jahr in Schleswig-Holstein (FSJ-Richtlinie) ▪ Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung, u.a. Bildungsinvestitionen, Umsetzung von LEADER-Maßnahmen im Bereich Bildung ▪ Interreg 6A Deutschland-Danmark <p>Privat:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftungen ▪ Vereine, Verbände ▪ Unternehmen ▪ Privatpersonen, darunter ins. Arbeitnehmer einschl. Auszubildende
<p>Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereits erfolgreiche Initiativen ▪ Engagierte Bürger*innen ▪ Kitas, Schulen, Jugendzentren ▪ Etablierte Aus- und Weiterbildungsstätten ▪ Industrie- und Handelskammern ▪ Bildungsnahe Vereine, Verbände und Stiftungen

Kernthema 7: Tourismus

Kernthema	Tourismus – Nachhaltigen Natur- und Erlebnistourismus in der Region stärken		
Kernthema im Zukunftsthema	1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung	2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität	3 Regionale Wertschöpfung
<p>Beschreibung des Kernthemas</p>	<p>Als Teil der ländlich geprägten Region Nordfrieslands besticht die AktivRegion Nordfriesland Nord in touristischer Hinsicht insbesondere durch die naturräumlichen Gegebenheiten. Die Region verfügt über eine wertvolle und erhaltenswerte Natur- und Kulturlandschaft, die sich interessierten Gästen öffnet und präsentiert. Neben der reichhaltigen Natur verfügt die Region zudem über eine kulturelle Vielfalt und insbesondere regionale Landeskultur bzw. Identität sowie über eine vorhandene radtouristische Infrastruktur.</p> <p>Ziel in diesem Kernthema ist es, die Tourismusbranche der Region Nordfriesland Nord zu stärken, sie aber in diesem Zusammenhang wirksamer in Richtung Nachhaltigkeit und qualitativen Natur- und Erlebnistourismus auszurichten, um so auch künftig einerseits im Wettbewerb bestehen zu können, andererseits aber auch ein akzeptiertes Neben- und Miteinander von Tourismus und Bevölkerung zu gewährleisten.</p> <p>Durch gezielte Maßnahmen soll es dem Tourismussektor ermöglicht werden, auf die sich verändernden und vielfältigen Bedürfnisse von Gästen und Einheimischen einzugehen und die wirtschaftliche Stärke im Tourismus für die Urlaubsregion zu erhalten und zu fördern.</p> <p>In diesem Sinne leistet die Integrierte Entwicklungsstrategie mit diesem Kernthema einen Beitrag zur Tourismusstrategie 2025 des Landes Schleswig-Holstein und entspricht ebenfalls der strategischen Ausrichtung des Nordsee Tourismus, in welcher wichtige Faktoren für eine gesunde Weiterentwicklung des regionalen Tourismus, darunter Nachhaltigkeit und Naturschutz, Klimawandel und regionale Identität berücksichtigt sind.</p>		
<p>Warum hat die AktivRegion Nordfriesland Nord hier Potenzial?</p>	<p>Sowohl bei touristischen Akteur*innen als auch bei den Gästen der Region ist bereits ein hohes Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen vorhanden. Nordfriesland Nord strebt eine Tourismusedwicklung an, die einen sanften und qualitativ hochwertigen Tourismus befördern soll. Ein nachhaltiger Tourismus spielt eine wirtschaftliche Schlüsselrolle und dient als wichtiger Faktor für eine sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltige Entwicklung der Region. In Bezug auf die Gestaltung der touristischen Servicekette bietet sich das Potenzial, Maßnahmen und Vorhaben im Einklang mit den von der UN beschlossenen Nachhaltigkeitszielen zu gestalten. Weitere Ansatzpunkte bieten Qualifikationsmaßnahmen für die Tourismusakteur*innen, Investitionen in nachhaltige (und energieeffiziente) Angebotsgestaltung sowie die Schaffung langfristiger Arbeitsplätze.</p> <p>Ebenso besteht das Potenzial neuer Tourismus- und Wertschöpfungsangebote durch die Verbindung von Tourismus und Naherholung mit Klimaschutz- oder Wertschöpfungsthemen im Bereich des Erlebnis- und Bildungstourismus, die bei Gästen ein Bewusstsein für die Problemfelder der besuchten Region schafft.</p> <p>Im zielgruppenfokussierten Tourismusmarketing liegen weitere Potenziale für die Region zur touristischen Wertschöpfung begründet. Touristische Angebote sind (noch) wenig bekannt und beworben. Eine Berücksichtigung der Vorreiter-</p>		

	<p>rolle der Region im Bereich der erneuerbaren Energien (Sichtbarkeit als Modellregion) sowie das Angebot regionaler Produkte (Hofläden etc.) ließen sich hierbei ebenfalls berücksichtigen</p> <p>Das Bewusstsein für die Sinnhaftigkeit von Kooperationsnetzwerken ist in der Region bereits vorhanden und bieten neue Möglichkeiten innerhalb der Region sowie darüber hinaus. Gemeinsame Tourismusangebote mit der dänischen Grenzregion (z.B. in Form von Fahrrad- oder Städtetourismus) kann die enge Verbundenheit der beiden Regionen aus wertschöpfender Perspektive für beide Länder ansteigen lassen und positive Entwicklungsimpulse vor Ort anstoßen.</p>			
Verknüpfung zu anderen Kernthemen	<p>Das Kernthema „Tourismus – Nachhaltigen Natur- und Erlebnistourismus in der Region stärken“ hat Schnittstellen insbesondere zum Kernthema „Aktiver Umwelt- und Klimaschutz“ in Bezug auf den Erhalt der natürlichen Schätze als wesentliche Grundlage des Tourismus. Zudem bestehen Verbindungen zu den Kernthemen „Grüne Mobilität“ in der Schaffung nachhaltiger Infrastruktur und Angebotsstruktur für Anreise und Mobilität vor Ort oder „Bildung“ in der Schaffung von Qualifizierungsangeboten als Gegenmaßnahme zum Fachkräftemangel im Tourismussektor.</p>			
Welche Wirkungen sollen erreicht werden?	Wirkung	Indikator	Zielwert	
Welche Indikatoren wären messbar?			2024	2027
	Gestaltung nachhaltiger Angebote entlang der touristischen Servicekette	Anzahl neuer Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus oder zur Qualitätssteigerung im Tourismus	2	5
		Anzahl Initiativen und Projekte im Bereich der sanften Tourismusentwicklung, d.h. unter Berücksichtigung des ökologischen, sozialen und ökonomischen Kontextes der Region	2	5
		Anzahl touristischer Angebote mit Nachhaltigkeitssiegeln oder Auszeichnungen	1	2
	Zielbeiträge zu den Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.37: Anzahl neue Arbeitsplätze in der Region (in oder durch Projekte)	2	5
Welche Maßnahmen sind geplant?	<p>Maßnahme 1: Vermarktung der Region und seiner touristischen Angebote und Vielfalt</p> <p>Maßnahme 2: Verbindung touristischer Angebote mit Themen des Natur-, Umwelt- und/oder Klimaschutzes</p> <p>Maßnahme 3: Verbesserung der touristischen Infrastruktur</p> <p>Maßnahme 4: Entwicklung grenzübergreifender, partnerschaftlicher touristischer Angebote</p>			
Angaben zur Ko-finanzierung/ andere Fonds	<p>Öffentlich</p> <ul style="list-style-type: none"> Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, insbes. Förderungen im Rahmen der Landesprogramme Wirtschaft und Arbeit (u.a. investive, nichtinvestive Maßnahmen, Integration von Migrant*innen, Fachkräftegewinnung und -sicherung) 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (u.a. Kooperationen im Naturschutz) ▪ Landwirtschaftliche Rentenbank ▪ KfW Bankengruppe ▪ Interreg-Programme, insbes. Interreg 6A Deutschland-Danmark ▪ ERP-Kredite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) <p>Privat</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereine, Stiftungen
<p>Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, sonstige touristische Anbieter ▪ Verbände und Vereine mit touristischer Relevanz, u.a. Tourismusverband Schleswig-Holstein, Nordsee-Tourismus-Service, IHK Schleswig-Holstein, Wirtschaftsförderung Nordfriesland, Nordfriesland-Tourismus, Lokale Tourismusorganisation Nordseeküste Nordfriesland, Tourismusinformati- onen und Gemeinde- und Stadtmarketing ▪ Ortsansässige Kultureinrichtungen sowie Verbände und Vereine mit kultu- reller Relevanz ▪ Naturschutz- und Landschaftsschutzverbände, u.a. NABU ▪ Sonstige Vereine und Verbände

Kernthema 8: Regionale Wirtschaft

<p>Kernthema</p>	<p>Regionale Wirtschaft – Unterstützung der regionalen Wirtschaft, um Unter- nehmen und Fachkräfte für die Region zu gewinnen und in der Region zu hal- ten, das wirtschaftliche Potenzial in Nordfriesland Nord auszuschöpfen und attraktive wirtschaftliche Perspektiven aufzuzeigen.</p>		
<p>Kernthema im Zukunftsthema</p>	<p>1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung</p>	<p>2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität</p>	<p>3 Regionale Wertschöpfung</p>
<p>Beschreibung des Kernthemas</p>	<p>Strukturwandel der landwirtschaftlichen Erzeugerstrukturen, Fachkräftemangel, Generationswechsel, neue Wertschöpfungsperspektiven im Spannungsfeld zwischen traditionellen Gewerken und Digitalisierung. All diese Entwicklungen sind Themen aktueller gesellschaftspolitischer Diskussionen über regionale Wirtschaftsstrukturen im ländlichen Raum. Neben diesen Themen sind vor allem in der Region Nordfriesland Nord auch die Fragen von Unterstüt- zungsmöglichkeiten der lokalen Unternehmen und das Schaffen von neuen, attraktiven Perspektiven für die Bürger*innen wichtig.</p> <p>Ziel ist es, lokale Wertschöpfungsprozesse für die zukünftige Entwicklung der Region zu etablieren, um eine regionale wirksame und nachhaltig stabile Wertschöpfung zu erzielen und Fachkräfte für die Region zu gewinnen und zu sichern. Eine positive wirtschaftliche Entwicklung in der Region mit attraktiven Arbeitsplätzen, mit Perspektiven für junge Arbeitnehmer*innen, mit Wirt- schaftskraft, die in der Region verankert ist, ist eine wichtige Basis, um auch Entwicklungen in anderen Bereichen wie der Daseinsvorsorge, dem sozialen Miteinander und der Lebensqualität weiterhin positiv zu gestalten.</p>		

<p>Warum hat die AktivRegion Nordfriesland Nord hier Potenzial?</p>	<p>Nordfriesland hat als landwirtschaftlich geprägte Region Potenzial zur Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte und Erzeugnisse aus der Landwirtschaft. Das speziell die Region Nordfriesland Nord weitere große Potenziale für zukünftige Wertschöpfungsprozesse abseits traditioneller landwirtschaftlicher Erzeugung hat, steht spätestens seit dem forcierten Ausbau der Windenergie fest. Im Zuge der Energieerzeugung aus Erneuerbaren haben sich bereits Diversifizierungsprozesse etabliert. Neben der Stromerzeugung bieten sich in der Region vielfältige weitere Möglichkeiten Wertschöpfungsprozesse zu initiieren, von denen die lokale Bevölkerung (wieder) direkt profitiert. Zu nennen sind hier bspw. im Rahmen von Sektorkopplung Synergien zwischen Energieerzeugung und Mobilität. Hier gibt es bereits erste Ansätze in der Region wie bspw. mit dem Verbundprojekt eFarm in Reußenköge, bei dem mit Strom aus regionalen Bürgerwind- und Solarparks grüner Wasserstoff erzeugt wird, um Brennstoffzellen-Busse zu betanken und im ÖPNV zwischen Niebüll und Husum einzusetzen. Auf diesen Ansätzen kann die Region aufbauen, sich weiterentwickeln und Lösungen für die Region und vielleicht darüber hinaus aufbauen. Aber auch die Digitalisierung von traditionellen Gewerken und Landwirtschaft schafft neue Schnittstellen für sektorübergreifende Innovationsprozesse. Durch die nahezu flächendeckend gute Breitbandinfrastruktur verfügt die Region im Rahmen der Digitalisierung über gute Voraussetzungen zur Schaffung neuer, digitalbasierter Arbeitsmodelle (CoWorking Spaces, Homeworking), neuer (digitalbasierter) Geschäftsmodelle und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region. Nicht zuletzt können sich auf diese Weise weitere Perspektiven auch aus wirtschaftlicher Sicht zur Entwicklung der Ortskerne ergeben. So bietet die Region durch ihre attraktive Naturlandschaft neben Tourismuspotenzial in Verbindung mit einem guten Breitbandausbau und Flächenverfügbarkeit auch eine hohe Attraktivität für neue (innovative) Unternehmen. Das hier Potenzial besteht, zeigt bspw. der GreenTEC Campus in Enge-Sande, auf dem elf innovative Unternehmen der erneuerbare Energien Branche angesiedelt sind.</p>			
<p>Verknüpfung zu anderen Kernthemen</p>	<p>Das Thema „Regionale Wirtschaft“ mit all seinen Facetten ist eng verknüpft mit allen Kernthemen in den Zukunftsthemen. Die Sicherung der Grundversorgung hat eine wirtschaftliche Dimension, ebenso wie das Thema nachhaltige Mobilität und Energie und insbesondere auch Umwelt- und Klimaschutz sowie Bildung und Soziales.</p>			
<p>Welche Wirkungen sollen erreicht werden? Welche Indikatoren wären messbar?</p>	<p>Wirkung</p>	<p>Indikator</p>	<p>Zielwert</p>	
			<p>2024</p>	<p>2027</p>
	<p>Unterstützung der lokalen Wirtschaft und Etablierung neuer lokaler Wertschöpfungsprozesse</p>	<p>Anzahl geförderter Unternehmen</p>	<p>2</p>	<p>5</p>
		<p>Anzahl Maßnahmen zur Unterstützung lokaler Unternehmen</p>	<p>2</p>	<p>5</p>
		<p>Ausgelöste Investitionen in EUR</p>	<p>250.000</p>	<p>550.000</p>
	<p>Halten und Gewinnung von Fachkräften für die Region</p>	<p>Anzahl Projekte im Bereich der Willkommenskultur und Bleibeperspektive für (potenzielle) Fachkräfte mit Migrationshintergrund</p>	<p>2</p>	<p>4</p>

		Anzahl Projekte zur Gestaltung attraktiver Rahmenbedingungen für den Erhalt und die Werbung (neuer) Fachkräfte	3	6
	Zielbeiträge zu den Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung	R.37: Zahl neu geschaffener Arbeitsplätze	1	3
		R.39: Zahl der mit GAP-Unterstützung entwickelten Unternehmen im ländlichen Raum, einschließlich Bioökonomie-Unternehmen	1	2
Welche Maßnahmen sind geplant?	<p>Maßnahme 1: Neue Angebote zur Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte</p> <p>Maßnahme 2: Aufbau von nachhaltigen Wertschöpfungsketten zur Stärkung der Wertschöpfung in der Region</p> <p>Maßnahme 3: Neue (digitalbasierte) Arbeits- und Geschäftsmodelle für die Region</p> <p>Maßnahme 4: Schaffung attraktiver Arbeitsplätze zur Gewinnung von Fachkräften und als Entwicklungsperspektive für die junge Bevölkerung der Region</p>			
Angaben zur Ko-finanzierung/ andere Fonds	<p>Öffentlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, insbes. Förderungen im Rahmen der Landesprogramme Wirtschaft und Arbeit (u.a. investive, nichtinvestive Maßnahmen, Integration von Migrant*innen, Fachkräftegewinnung und -sicherung) ▪ Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (u.a. Künstliche Intelligenz, Kooperationen im Naturschutz) ▪ Landwirtschaftliche Rentenbank ▪ KfW Bankengruppe (u.a. diverse Zuschuss- und Kreditprogramme) ▪ Interreg-Programme, insbes. Interreg 6A Deutschland-Danmark ▪ Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) ▪ ERP-Kredite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) <p>Privat</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Private Investitionen, Unternehmenskredite 			
Welche Akteursstruktur gibt es dazu in meiner AktivRegion?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereits erfolgreiche Initiativen und Unternehmen als best practice Beispiele ▪ Engagierte Unternehmen und Bürger*innen mit Mut zu Neuem ▪ Wirtschaftsförderung Kreis Nordfriesland ▪ Unternehmensverband Untereelbe-Westküste e.V. ▪ Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Nord 			

5.3. Querverbindungen der Kernthemen

Die zuvor dargestellten Kernthemen stehen nicht alle für sich alleine, sondern weisen untereinander Querverbindungen auf. Dies wird in den Darstellungen der Kernthemen auch abgebildet. Die folgende Kernthemenmatrix (s. Abbildung 12) veranschaulicht die inhaltliche Verknüpfung der Kernthemen miteinander. Diese Querverbindungen können zu Synergieeffekten führen und eine gemeinsame Zielerreichung unterstützen. Kernthemen lassen sich in Bereiche anderer Kernthemen integrieren, so dass die Strategie der AktivRegion Nordfriesland Nord ganzheitlich „an einem Strang zieht“.

Kernthemen IES Nordfriesland Nord	KT 1	KT 2	KT 3	KT 4	KT 5	KT 6	KT 7	KT 8
Kernthema 1: Energieeffizienz – Neue Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung				✓				✓
Kernthema 2: Grüne Mobilität – Umsetzung neuer, nachhaltiger Formen der Mobilität für die Region				✓	✓			✓
Kernthema 3: Aktiver Umwelt- und Klimaschutz – Umwelt, Natur und Klima in der Region erhalten und schützen	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Kernthema 4: Versorgung und Infrastruktur – Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung		✓			✓			✓
Kernthema 5: Soziales und Kultur – Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region		✓		✓		✓	✓	✓
Kernthema 6: Bildung – neue Bildungsmöglichkeiten erschließen und den Zugang zu Bildung für alle in der Region erhöhen	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Kernthema 7: Tourismus – Nachhaltigen qualitativen Natur- und Erlebnistourismus in der Region stärken		✓	✓			✓		
Kernthema 8: Regionale Wirtschaft – Unterstützung der regionalen Wirtschaft und attraktive wirtschaftliche Perspektiven aufzeigen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	

✓ = Es bestehen inhaltliche Querverbindungen. Leer = Es bestehen keine inhaltlichen Querverbindungen KT = Kernthema

Abbildung 12: Inhaltliche Querverbindungen der Kernthemen der IES Nordfriesland Nord untereinander

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

5.4. Konsistenz zu Programmen

Die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Nordfriesland Nord wurde hinsichtlich der Konsistenz mit den für Schleswig-Holstein relevanten Programmen der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds ELER, EFRE, ESF und EMFAF) 2021-2027 überprüft. Die Ziele der IES und die Programmziele der ESI-Fonds sollten sich nicht widersprechen. Es wäre von hohem Mehrwert, wenn zwischen den jeweiligen Zielen inhaltliche Querverbindungen bestehen, d.h. aufgezeigt würde, wie die IES Nordfriesland Nord die Ziele der ESI-Fondsprogramme unterstützt und komplementiert und wie die Fördermöglichkeiten der ESI-Fondsprogramme zu den IES-Zielen beitragen können. Grundlage der Prüfungen waren die jeweils vorliegenden Entwürfe zu den ESI-Fonds.

Im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums 2023-2027 werden Interventionen aus verschiedenen Themenbereichen gefördert. Zwischen den ELER-Interventionen und denen der IES sind keine Widersprüche zu erkennen, vielmehr bestehen inhaltliche Querverbindungen zwischen den meisten ELER-Maßnahmen und der IES Nordfriesland Nord. So gibt es inhaltliche Übereinstimmungen zwischen dem Kernthema „Aktiver Umwelt- und Klimaschutz“ und einigen tier- und flächenbezogenen Teilinterventionen; insbesondere die Teilinterventionen „Klimaschutz“, „Biodiversität“ und „Natura 2000“ finden sich thematisch in dem IES-Kernthema wieder. Die ELER-Interventionen „Infrastruktur“, „Integrierte ländliche Entwicklung“ und „Beratungsdienste“ sind konsistent mit dem IES-Kernthema „Versorgung und Infrastruktur“, welches sich mit der Sicherung und Entwicklung der Grundversorgung im ländlichen Raum auseinandersetzt.

Die Intervention „Integrierte ländliche Entwicklung“ geht zusätzlich einher mit dem IES-Kernthema „Soziales und Kulturelles – Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region“. Die Interventionen „Infrastruktur“, „Investitionen in IKT-Ausstattung in Bildungseinrichtungen“ und „Qualifizierung, Demonstrationsvorhaben, Wissensaustausch“ haben den Schwerpunkt Bildung und sind im IES-Kernthema „Bildung – neue Bildungsmöglichkeiten erschließen und den Zugang zu Bildung für alle in der Region erhöhen“ wiederzufinden. Im Wirtschaftsbereich ist das IES-Kernthema „Regionale Wirtschaft“ konsistent mit den Teilinterventionen „Investitionen in landwirtschaftliche Unternehmen“, „Diversifizierung“, „Netzwerke und Kooperationen“, „Beratungsdienste“, „Qualifizierung, Demonstrationsvorhaben, Wissensaustausch“, „Niederlassungsbeihilfe für Junglandwirtinnen und Junglandwirte“ (s. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2022).

Das Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung Schleswig-Holstein (EFRE SH) 2021-2027 fördert unter drei Prioritätenachsen (PA) unterschiedliche Spezifische Ziele (SZ). Auch hier gibt es eine Konsistenz der Ziele der IES Nordfriesland Nord zu den Zielen des EFRE. Widersprüche wurden hier nicht festgestellt. Das IES-Kernthema „Energieeffizienz“ und die Priorität 2 „Grünes Schleswig-Holstein“ (Förderung von Energieeffizienz und Verringerung der Treibhausgasemission, Förderung erneuerbarer Energien, Entwicklung intelligenter Energiesysteme, Netze und Speichersysteme, Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur und der grünen Infrastruktur) haben inhaltlich den gleich gelagerten Schwerpunkt. Das IES-Kernthema „Aktiver Umwelt- und Klimaschutz“ ist konsistent mit der Priorität 2 mit der Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur als Schwerpunkt. Die unter Priorität 1 verortete Förderung der digitalen Infrastruktur zeigt inhaltliche Parallelen mit dem IES-Kernthema „Versorgung und Infrastruktur“. Inhaltliche Querverbindungen sind ebenfalls beim Thema Tourismus sowie beim IES-Kernthema „Regionale Wirtschaft“ zu erkennen, beispielsweise bei der Steigerung des nachhaltigen Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit von KMU sowie der Schaffung neuer Arbeitsplätze (s. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, 2021a).

Im Rahmen des Programms des Landes Schleswig-Holstein für den Europäischen Sozialfonds (ESF SH) 2021-2027 werden drei Schwerpunkte gefördert: A. Beschäftigung, B. Bildung, C. Soziale Integration. Ein Abgleich der Ziele der IES und des ESF zeigt die Konsistenz beider Strategien zueinander. Der Schwerpunkt C mit den zugehörigen Zielen „Innovative Wege in Beschäftigung“ (C1) und „Produktionsschulen“ (C2) ist konsistent mit dem IES-Kernthema „Soziales und Kultur“. Darüber hinaus gibt es weitreichende inhaltliche Querverbindungen zwischen dem IES-Kernthema „Bildung“ und den ESF-Zielen unter Schwerpunkt B mit der pädagogischen Unterstützung und Begleitung von Schüler*innen (B1: Handlungskonzept STEP), der Ausbildungsbetreuung und Berufsvorbereitung (B2: Berufsvorbereitung und Ausbildungsbetreuung) und der Sicherung einer hohen Ausbildungsqualität (B3: Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung). Das IES-Kernthema „Regionale Wirtschaft“ zeigt inhaltliche Übereinstimmungen mit den ersten drei Zielen des Schwerpunktes A, nämlich der Gewinnung und Bindung von Fachkräften (A1: Fachkräfteservice), die Entwicklung und Erprobung innovativer Qualifizierungsvorhaben für neue berufliche Erfahrungen (A2: Branchenspezifische Qualifizierungsvorhaben) sowie die Förderung der Beteiligung von Erwerbstätigen an Weiterbildungsmaßnahmen (A3: Weiterbildungsbonus SH) (s. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, 2021b).

Das Programm des Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) 2021-2027 fördert unter vier Prioritäten verschiedene Spezifische Ziele. Eine Konsistenz zwischen den IES-Zielen und denen des EMFAF wurde festgestellt. So bestehen inhaltliche Übereinstimmungen zwischen den IES-Kernthemen „Regionale Wirtschaft“ und „Aktiver Umwelt- und Klimaschutz“ und einigen EMFAF-Prioritäten, wie die Förderung nachhaltiger Fischereien und der Erhalt aquatischer Bioressourcen inkl. dem Schutz und Erhalt aquatischer Biodiversität und Ökosysteme (Priorität 1) sowie die Ermöglichung einer nachhaltigen blauen Wirtschaft inkl. der Stärkung nachhaltiger Bewirtschaftung von Meeren und Förderung der Meeresüberwachung (Priorität 3) (s. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2022).

Insgesamt ist festzuhalten, dass die IES konsistent zu den Programmen der ESI-Fonds 2021-2027 ist. Es bestehen keine Widersprüche zwischen den Zielen der IES und denen der ESI-Fondsprogramme. Vielmehr wurden inhaltliche Querverbindungen zwischen den ESI-Fondsprogrammen und den Kernthemen der IES festgestellt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verbindung der IES-Kernthemen mit den ESI-Fonds:

Kernthemen IES Nordfriesland Nord	ELER	EFRE SH	ESF SH	EMFAF
Kernthema 1: Energieeffizienz – Neue Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung	0	X	0	0
Kernthema 2: Grüne Mobilität –Umsetzung neuer, nachhaltiger Formen der Mobilität für die Region	0	X	0	0
Kernthema 3: Aktiver Umwelt- und Klimaschutz - Umwelt, Natur und Klima in der Region erhalten und schützen	X	X	0	X
Kernthema 4.: Versorgung und Infrastruktur - Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung	X	X	0	0
Kernthema 5: Soziales und Kultur - Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders –in der Region	X	X	X	0
Kernthema 6: Bildung - neue Bildungsmöglichkeiten erschließen und den Zugang zu Bildung für alle in der Region erhöhen	X	0	X	0
Kernthema 7: Tourismus – Nachhaltigen qualitativen Natur- und Erlebnis-tourismus in der Region stärken	X	X	0	0
Kernthema 8: Regionale Wirtschaft – Unterstützung der regionalen Wirtschaft und attraktive wirtschaftliche Perspektiven aufzeigen	X	X	X	X

*X = Es bestehen inhaltliche Querverbindungen 0 = Es bestehen keine Querverbindungen

Abbildung 13: Inhaltliche Querverbindungen zwischen den ESI-Fondsprogrammen 2021-2027 für Schleswig-Holstein und den Kernthemen der IES Nordfriesland Nord

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

5.5. Kooperation und Vernetzung

Vernetzung und Kooperationen sind für die AktivRegion Nordfriesland Nord auf verschiedenen Ebenen von Bedeutung. Zum einen befürwortet die AktivRegion Projekte, die in Kooperation von mehreren Gemeinden der Region durchgeführt werden. Finden sich mehrere Gemeinden zusammen, wird dies ausdrücklich begrüßt. Darüber hinaus sucht Nordfriesland Nord aktiv die Kooperation mit den benachbarten AktivRegionen in und um Nordfriesland und wird sich an Projekten beteiligen, die von mehreren AktivRegionen aus Schleswig-Holstein in Kooperation durchgeführt werden. Die AktivRegion strebt während der kommenden Förderperiode internationale Kooperationen mit Partnern der dänischen Grenzregion an. Beteiligungsmöglichkeiten bieten zum Beispiel das neue Interreg 6B Programm 2021-2027 oder das Interreg 6A Programm Deutschland-Danmark 2021 – 2027.

Kooperationen innerhalb der Region

Die AktivRegion wird bei der Bewertung der eingereichten Projektideen insbesondere auf den Aspekt der Kooperation achten. Wird ein Projekt in Kooperation mit mehreren Gemeinden aus der Region durchgeführt, wirkt sich dies positiv in der Projektbewertung aus. Die neuen Projektbewertungskriterien (**Kooperation (inhaltlich)** und **Kooperation (finanziell)**) und die damit verbundene Möglichkeit der Erhöhung der Förderquote tragen der hohen Bedeutung von Kooperationen für die AktivRegion Nordfriesland Nord Rechnung (s. Kapitel 7).

Kooperationen mit den benachbarten AktivRegionen in und um Nordfriesland

Im Vorfeld der Erstellung der integrierten Entwicklungsstrategie hat am 1. April 2022 ein Vernetzungstreffen der AktivRegion Nordfriesland Nord mit den angrenzenden AktivRegionen Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge, Südliches Nordfriesland und Uthlande stattgefunden, um Synergien zu gemeinsamen Kernthemen und Projektideen zu identifizieren und damit Möglichkeiten für Kooperationen zu erkennen. Ein Ansatz für ein mögliches Kooperationsprojekt zwischen den AktivRegionen Nordfriesland Nord und Uthlande wurde dabei im Bereich **klimafreundlicher Antriebstechnologien von Fähren** festgestellt. Durch die Beauftragung einer **Machbarkeitsstudie** könnten in einem ersten Schritt mögliche Lösungsansätze analysiert und Erfolgsaussichten eines Kooperationsprojekts zu klimafreundlichen Antriebstechnologien von Fähren eingeschätzt werden.

Einen weiteren Kooperationsansatz bietet das Thema **Hochwasser**. Hier erachten die AktivRegionen die Erstellung einer überregionalen Hochwasserrisikokarte als sinnvoll. Im Kern geht es bei dieser Kooperationsidee um

die vorausschauende Darstellung von Hochwasserereignissen (Starkregenereignisse, langandauernde Regenereignisse, Hochwasserrisiken an den Küsten, Ausuferungen von Flüssen) in digitalen Karten. Die AktivRegionen Nordfriesland Nord, Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge, Südliches Nordfriesland und Uthlande verständigten sich am 01.04.2022 darauf, einem gemeinsamen Austausch im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung einen verbindlichen Rahmen über ein definiertes digitales Format zu geben.

Der Bereich der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum bietet ebenfalls erhebliches Kooperationspotenzial für den gesamten Kreis Nordfriesland. Angestrebt wird eine Kooperation mit der AktivRegion Uthlande und der AktivRegion Nordfriesland Süd im medizinischen Bereich der Grundversorgung, um sowohl die Versorgungslage auf den Inseln und Halligen als auch die Versorgungslage auf dem Festland mit Hilfe der relevanten Akteur*innen aus den AktivRegionen Nordfriesland Nord und Süd als auch durch telemedizinische Angebote aus anderen Teilen Schleswig-Holsteins zu verbessern.

Gemeinsames Ziel ist darüber hinaus eine überregionale Beteiligung und Einbindung von Jugendlichen. Die Integration von Jugendlichen stellt für alle oben beteiligten AktivRegionen eine große Herausforderung dar. In den teilnehmenden AktivRegionen wird die Steigerung der Zusammenarbeit mit Jugendlichen angestrebt und als notwendig erachtet. Durch einen gemeinsamen Austausch in Form von Ideengenerierungsworkshops (wie begeistern wir Jugendliche? Pfadfinder*innen und Landjugendorganisationen enden nicht an der AktivRegionen-Grenze) können AktivRegion-überschreitende Synergien genutzt und gemeinschaftliche Lösungsansätze entwickelt werden.

Weitere Anknüpfungspunkte für Kooperationsprojekte sehen die AktivRegionen Nordfriesland Nord, Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge, Südliches Nordfriesland und Uthlande in den Themenfeldern:

- Nachhaltiger Tourismus
- Skandinavisches Unternehmertum
- Bildungsinformationen zu außerschulischen Lernorten
- Vernetzte Bildungsangebote

Gemeinsame Kooperationsprojekte mit mehreren AktivRegionen aus ganz Schleswig-Holstein

Die AktivRegion Nordfriesland Nord sucht auch in der kommenden Förderperiode aktiv Kooperationen zu anderen AktivRegionen in Schleswig-Holstein, die gleichgelagerte Kernthemen behandeln und ähnliche Lösungsansätze zu vergleichbaren Problemlagen verfolgen. Das Land Schleswig-Holstein hat die AktivRegionen bei der Initiierung solcher AktivRegionen-übergreifender Kooperationsprojekte unterstützt und die AktivRegion Nordfriesland Nord hat sich bei den organisierten Veranstaltungen und Workshops aktiv beteiligt. Bereits in der Förderperiode 2014-2022 hat sich Nordfriesland Nord erfolgreich an gemeinsamen Kooperationsprojekten mit anderen AktivRegionen beteiligt wie den Projekten „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“, „E-Kühlfahrzeug für die Tafel in Husum“ oder „Implementierung Klimaschutzmanagement und Energiecontrolling im Kirchenkreis Nordfriesland“. Die AktivRegion Nordfriesland Nord strebt auch in der Förderperiode 2023-2027 an, Projekte in Kooperation mit anderen AktivRegionen Schleswig-Holsteins anzustoßen und gemeinsam umsetzen.

Ein überregionaler Austausch besteht durch das landesweite Regionen-Netzwerk und die kreisweiten Treffen der AktivRegionen des Kreises mit dem LLnL, landesweite thematische Veranstaltungen und Kongresse sowie über die Teilnahme an Vernetzungstreffen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS). Zusätzlich tauschen sich jährlich die Regionalmanagements der „Regionalen Kooperation Westküste“ über Entwicklungen und Themen in ihren AktivRegionen aus und loten Möglichkeiten für Kooperationen aus. Für die kommende Förderperiode ist vorgesehen, diese Treffen ebenfalls wahrzunehmen, um den Austausch mit den anderen AktivRegionen in Schleswig-Holstein und ganz Deutschland aufrecht zu erhalten und auszubauen.

Im Zuge der auf den landesweiten Treffen des AktivRegionen-Netzwerks diskutierten Projektanliegen ist auch das landesweite Kooperationsprojekt „**Dörpsmobil SH**“ entstanden. Diese Maßnahme beschäftigt sich mit den Problemen der ländlichen Infrastruktur und bestrebt diese klimafreundlich zu lösen.

Mobilität ohne eigenes Auto gestaltet sich auf dem Land oft schwierig. Der ländliche ÖPNV ist aufgrund der geringen Verfügbarkeit meist keine alltagstaugliche Alternative. Als Ergänzung braucht es daher aus ökologischen, sozialen und auch aus ökonomischen Gründen alternative Mobilitätsangebote. Nach Vorbild des ersten „Dörpsmobils“ in Klixbüll und aufgrund der großen Nachfrage entwickelten und unterstützen die 22 LAG AktivRegionen in der auslaufenden Förderperiode (2014-2022) das landesweite Kooperationsprojekt „Dörpsmobil SH“.

Dank des Gemeinschaftsprojektes gibt es in Schleswig-Holstein inzwischen 27 Dörpsmobilvereine und 30 Dörpsmobile und die über das Projekt bereitgestellte Dörpsmobil-App sichert Buchung und Abrechnung auf einem professionellen und zeitextensiven Niveau. Ein gemeinsames Logo mit Slogan und das landesweite Netzwerk „Dörpsmobil SH“ fördern das Miteinander und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Projektes. Siehe auch www.doerpsmobil-sh.de, als auch den Filmbeitrag, entstanden auf dem letzten landesweiten Dörpsmobil-SH-Netzwerktreffen am 13.11.2021 in Nortorf: <https://youtu.be/qQtmM5gYJ-w>

Aufgrund der weiter steigenden Nachfrage von ländlichen Gemeinden und Regionen, Dörpsmobile zu etablieren, und vor dem Hintergrund, dass aus unserer Sicht für die vom Land Schleswig-Holstein angestrebte Energie- und Verkehrswende die Fortführung des Projektes Dörpsmobil SH einen wichtigen Beitrag leisten kann, beabsichtigt unsere AktivRegion, die Ausbreitung („Roll-Out“) und die Weiterentwicklung des Projektes „Dörpsmobil SH“ auch im Förderzeitraum 2023-2027/2029 zu unterstützen. Art und Weise dieser Unterstützung werden zu gegebener Zeit im landesweiten Netzwerk der AktivRegionen abgestimmt und konkretisiert.

Internationale Kooperationen

Auf dem oben beschriebenen Austauschtreffen der AktivRegionen Nordfriesland Nord, Mitte des Nordens, Eider-Treene-Sorge, Südliches Nordfriesland und Uthlande am 01.04.2022 wurde grundsätzlich abgestimmt, Potenziale Richtung Dänemark nutzen zu wollen, insbesondere im Bereich Wirtschaft und Tourismus (bspw. Ideen für grenzüberschreitende Rad- oder Wanderwege). Die Wirtschaftsförderung des Kreises Nordfriesland verfügt über sehr gute Kontakte in die dänische Grenzregion und kann die AktivRegion Nordfriesland Nord dabei unterstützen, Potenziale Richtung Dänemark zu erschließen. Die AktivRegion Nordfriesland Nord strebt zudem an, während der anstehenden Förderperiode die Möglichkeiten für Kooperationen im Rahmen eines internationalen Projektes herauszufinden, zum Beispiel im Rahmen des neuen Interreg 6A Programms Deutschland-Danmark oder der Interreg 6B Programme. Bereits bestehende Kooperationsprojekte zwischen grenznahen Regionen in Dänemark, die mit dem Kreis Nordfriesland durchgeführt werden, bieten gute Anknüpfungspunkte für die AktivRegion Nordfriesland Nord. Zu den aktuellen Projekten in den Zukunftsthemen gehört bspw. das Projekt „NEPTUN“, welches sich mit dem Innovations- und Wachstumspotenzial im Bereich Wasserver- und -entsorgung und Klimaanpassung beschäftigt, um die Programmregion gegenüber klimabedingten Risiken zu stärken. Das Projekt „KK2.0“ dient der Kultur- und Sprachförderung, um das Interesse Jugendlicher an der Kenntnis der jeweiligen Nachbarsprache Deutsch/Dänisch zu steigern. Die Sprache und das gegenseitige Verständnis ist ebenfalls Inhalt des Projekts „Fit4Jobs@WaddenC“. Ziel ist es, einen attraktiveren mobilen Arbeitsmarkt mit einem höherwertigem Beschäftigungsangebot in der Region Westküste durch grenzüberschreitenden Wissenstransfer zu implementieren.

5.6. Innovationen und modellhafte Ansätze

In der vorliegenden Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Nordfriesland Nord werden verschiedene innovative und modellhafte Ansätze zur Entwicklung der Region verfolgt. Im Folgenden eine Übersicht über beispielhafte Innovationen und modellhafte Ansätze der IES in der Förderperiode von 2023 bis 2027:

- In der Projektauswahl erhalten modellhafte Projekte eine höhere Bewertung. Die Bewertung ist umso höher, je größer das Gebiet oder die Region ist, für die ein Projekt modellhaft ist. Ist das Projekt ausschließlich modellhaft für eine Kommune so fällt die Bewertung niedriger aus als für ein Projekt aus der AktivRegion, dass für ganz Schleswig-Holstein modellhaft ist (s. Kapitel 7).
- Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Strategie in den Zielen und den Projektauswahlkriterien aufgenommen und ist in der kommenden Förderperiode für die AktivRegion von besonderer Bedeutung. Die Nachhaltigkeit wird hierbei in ihren verschiedenen Dimensionen berücksichtigt, d.h. die Strategie

bezieht sowohl die ökologische als auch soziale und ökonomische Nachhaltigkeit ein. Die Nachhaltigkeit ist in der Region aufgrund seines naturräumlichen Potenzials insbesondere in Verbindung mit dem Tourismussektor von Bedeutung um einen nachhaltigen, qualitätsorientierten Natur- und Erlebnistourismus in der Region zu fördern. Orientierungsrahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeit bieten die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals), die die Basis der Bewertung der Nachhaltigkeitskriterien in der Projektauswahl der AktivRegion bilden (s. Kapitel 7).

- Die dargestellten Kooperationen mit benachbarten und anderen AktivRegionen in Schleswig-Holstein sowie die Potenziale zur internationalen Kooperation in Richtung Dänemark sind eine Plattform zum Austausch und Entwicklung von regionsübergreifenden Ideen und damit zur Anregung von Innovationen in der AktivRegion (s. Kapitel 5.5).
- Die AktivRegion hat sich das Ziel gesetzt, in dieser Förderperiode insbesondere auch Jugendprojekte zu fördern. Dafür sind in der Finanzplanung jährlich 5.000 EUR angesetzt, finanziert durch die beteiligten Kommunen, die ausschließlich für Jugendprojekte zu verwenden sind. Dies ist eine Neuerung im Vergleich zu den vergangenen Förderperioden. Anträge können Gemeinden sowie gemeinnützige und öffentliche Träger stellen, die Jugendprojekte umsetzen möchten. Gruppen von Jugendlichen, die keinem Verein oder Verband angehören, können ihre Anträge über ihre Gemeinde einreichen.
- Neben der Förderung von Maßnahmen, die sich in der Vergangenheit als erfolgreich bewährt haben geht die AktivRegion in dieser Strategie in Bereichen auch neue Wege, um die Entwicklung der Region auf Basis ihrer regionalen Ausstattung und Potenziale zu fördern. Bspw. verfügt die Region inzwischen über eine gut ausgebaute Breitbandinfrastruktur. In Verbindung mit dem generellen Digitalisierungsschub der letzten Jahre soll dies genutzt werden, um neue Ansätze für digitale Geschäftsmodelle als wirtschaftliche Perspektive für die Region zu entwickeln. Für die Wirtschaft ist zudem das Thema Bildung von großer und zunehmender Bedeutung. Die Digitalisierung soll es daher auch ermöglichen, die Vernetzung von Bildung und Wirtschaft in der Region zu fördern. Darüber hinaus sollen neue Formen der Partizipation durch die Einbindung von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung und Umsetzung von regionalen Bildungsangeboten umgesetzt werden. Des Weiteren ist die Region eine Tourismusregion, dessen touristische Attraktivität insbesondere mit der naturräumlichen Ausstattung zusammenhängt. Im Rahmen der AktivRegion soll der Wirtschaftsfaktor Tourismus daher noch stärker mit dem Nachhaltigkeitsgedanken verbunden werden im Sinne eines nachhaltigen, qualitätsorientierten Natur- und Erlebnistourismus (s. Kapitel 5.2).

Fazit

Die vorangegangenen Ausführungen zu Kooperation und Vernetzungen haben die vielfältigen Ansatzpunkte sowie die Bedeutung von Kooperation für die AktivRegion Nordfriesland Nord auf verschiedenen Ebenen verdeutlicht. Die LAG Nordfriesland Nord und die Projektträger verpflichten sich daher auch weiterhin zum Austausch von Ergebnissen und zur Beteiligung an regionalen, nationalen und europäischen Netzwerken. Die AktivRegion wird sich aktiv am schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerk beteiligen. Darüber hinaus strebt die AktivRegion an weiterhin und verstärkt, im Rahmen von Projekten mit anderen AktivRegionen in Schleswig-Holstein zu kooperieren. Bereits in der vorangegangenen Förderperiode wurde auch eine Kooperation mit AktivRegionen auf internationaler und europäischer Ebene angestrebt. Dieses Bestreben wird die AktivRegion in dieser Förderperiode fortführen, wie auch am vorgesehenen Starterprojekt „Gemeinwohlökonomie Transnational“ deutlich wird (s. Kapitel 6). Auch in bestehende Vernetzungen rund um die Region Westküste, in der eine gute Vernetzung von der kommunalen bis zur internationalen Ebene existiert, wird sich die AktivRegion erneut einbringen (s. Kapitel 4.6).

6. Aktionsplan

Der Aktionsplan für die AktivRegion Nordfriesland Nord dokumentiert und beschreibt die Planungen der LAG, die der Zielerreichung in der nächsten Förderperiode dienen. Er setzt sich zusammen aus **projektbezogenem** und **prozessbezogenem** Aktionsplan. Mithilfe einer prozessbezogenen Darstellung werden ein zeitlicher Rahmen und Prioritäten in der Umsetzung festgelegt. Hierbei wird auf ausreichend Flexibilität Wert gelegt, um bei Verbesserungsvorschlägen und neuen Ideen Anpassungen vornehmen zu können. Der projektbezogene Aktionsplan beschreibt die Projektarbeit. Hierzu werden die Aktivitäten mit Informationen zu Verantwortlichen, Kosten, Finanzierung, Zeitraum, Beitrag zu den Zielen und Art der Erfolgskontrolle aufgelistet und komplettiert. Die Verknüpfung aus prozess- und projektbezogenem Aktionsplan bildet den Fahrplan für eine erfolgreiche Umsetzung der Ziele.

Der **prozessbezogene Aktionsplan** bildet das Grundgerüst für die erfolgreiche Arbeit der LAG in der nächsten Förderperiode und sorgt für eine schnelle Startfähigkeit, sobald die Anerkennung als AktivRegion durch das MILIG⁶ Schleswig-Holstein gewährleistet ist. Die Maßnahmenbereiche auf Prozessebene verfolgen eine ganzheitliche und kernthemenübergreifende Zielsetzung. Insgesamt hat die LAG auf Prozessebene vier Maßnahmenbereiche mit verschiedenen Aktivitäten, Akteur*innen und Zielsetzungen definiert:

- Vereinsarbeit
- Vernetzungsarbeit und Weiterbildung auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene
- Wissensvermittlung und Information der Öffentlichkeit
- Qualitätssicherung

Die **Vereinsarbeit** umfasst LAG-interne Prozesse und Abläufe. Zu Beginn der neuen Förderperiode werden in diesem Bereich verstärkt Aktivitäten umgesetzt, um anschließend zügig das laufende Vereinsgeschäft aufzunehmen und Aktionen auf Projektebene umzusetzen. Höchste Priorität haben zunächst die ersten Treffen aller Vereinsmitglieder, um sich in der neuen Förderperiode zu konstituieren und auszutauschen. Dies geschieht in Form einer Mitgliederversammlung und einer Vorstandssitzung. Letztere befasst sich mit der Ausschreibung des Regionalmanagements. Die Vergabe des Regionalmanagements ist essentiell, um eine handlungsfähige Geschäftsstelle und insbesondere die Koordinierung und Organisation von Abläufen auf Projekt- und Prozessebene sicherzustellen. Hierbei spielt das Regionalmanagement eine wichtige Rolle (siehe auch Kapitel 5.5 zur Arbeitsweise des Regionalmanagements). Ferner ergibt sich durch Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung die Gelegenheit zu ersten Beschlussfassungen, damit die Arbeit der LAG der Förderperiode 2023-2027 auf den Weg gebracht wird.

Ein weiterer wichtiger Aktivitätenbereich ist die **Wissensvermittlung und Information der Öffentlichkeit**, insbesondere zu Beginn der Förderperiode. Hierbei werden die Inhalte und Ziele der IES in kompakter Form an alle Interessierten kommuniziert. Dies geschieht beispielsweise in Form von Informationsveranstaltungen, Pressemeldungen, Social Media, Newsletter und einer aktualisierten Version der Webseite der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. (www.aktivregion-nf-nord.de). Wichtig ist hierbei auch die Information und Kontaktaufnahme mit allen beteiligten Akteur*innen und potenziellen Projektträgern der möglichen Starterprojekte, um auch in der Projektarbeit einen schnellen Start sicherzustellen.

Die **Vernetzungsarbeit und Weiterbildung auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene** bilden einen kontinuierlichen Arbeitsprozess in der LAG. Die Teilnahme des Vorstands und des Regionalmanagements an Netzwerktreffen, Regionalkonferenzen, Regionalmanagertreffen sowie Landesbeiratssitzungen des MILIG unterstützen die fortlaufende Zusammenarbeit, gegenseitige Information und Weiterbildung aller lokal, regional und überregional eingebundenen Akteur*innen. Weiterbildungsmöglichkeiten für alle LAG-Akteur*in-

⁶ = Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG)

nen werden insbesondere von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume angeboten. Die fortlaufenden Vernetzungstreffen können zu mehr Transparenz führen und ermöglichen der AktivRegion Nordfriesland Nord und anderen LAGs, voneinander zu lernen.

Die **Qualitätssicherung** umfasst organisatorische Maßnahmen, die der Schaffung und Erhaltung der reibungslosen Arbeitsabläufe in der LAG dienen. Hierzu zählen Monitoring, Jahres- und Halbjahresbericht sowie Befragungen beteiligter Akteur*innen. Mithilfe eines ausführlichen Monitorings, das regelmäßig und wiederholt durchgeführt wird, können die verschiedenen Prozessabläufe der LAG systematisch erfasst und gegebenenfalls angepasst werden. Die Dokumentation aller prozess- und projektbezogenen Arbeitsabläufe in Form eines Jahres- und Halbjahresberichts dient der Selbstüberprüfung und -evaluierung der LAG. Denselben Zweck erfüllen Befragungen von Projektträgern und weiteren beteiligten Akteur*innen.

Der **projektbezogene Aktionsplan** bezieht sich auf die konkreten Projektideen – von deren Antragstellung bis zur Umsetzung. Die Projekte verfolgen eine kernthemengebundene Zielsetzung. Höchste Priorität haben hierbei zunächst Starterprojekte, die bereits ausgearbeitet sind und sich durch ihre **schnelle Startfähigkeit** auszeichnen. Somit können sie bereits kurz nach Genehmigung und Konstituierung der LAG gestartet werden. Die Starterprojekte werden in der Zeit bis zum Umsetzungsstart der neuen Förderperiode weiter konkretisiert. Weitere Projekte, insbesondere die in **Kooperationen** mit anderen LAGs im Kreis Nordfriesland oder landesweit in Schleswig-Holstein erfolgen, werden ab 2024 verstärkt in die Umsetzung gehen (s. Kapitel 5.4. zu Kooperationen und Kooperationsprojekten).

Sowohl der prozess- als auch der projektbezogene Aktionsplan unterstützen außerdem mögliche **Synergieeffekte**. Das bedeutet, die verschiedenen Projekte haben keine sich widersprechenden Ziele. Im besten Fall bauen sie aufeinander auf und stärken einander.

Der Zeitplan und die gesetzten Prioritäten der verschiedenen Aktivitäten sind so gewählt, dass Anpassungen und Veränderungen möglich sind. Damit bleiben prozess- und projektbezogener Aktionsplan zur Umsetzung der Ziele der IES flexibel. Die Aktivitäten mit der Priorität 1 sind dabei die mit der höchsten Priorität.

Im Folgenden ist der prozess- und projektbezogene Aktionsplan – inklusive der möglichen Starterprojekte – dargestellt. Ergänzend zu den Aktivitäten des Aktionsplans sind noch viele, weitere Projektideen für die Förderperiode 2023-2027 entwickelt worden. Eine Auflistung einiger dieser Projekte ist im Anhang Anlage 1 zu finden.

Integrierte Entwicklungsstrategie AktivRegion Nordfriesland Nord 2023-2027

Aktionsplan / Aktivitätsplan zur Zielerreichung der IES in der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord				2023				2024				2025				2026				2027			
Aktion / Aktivität	Beteiligte Akteur*innen	Zielsetzung	Priorität 1-4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
prozessbezogene Ebene																							
Vereinsarbeit																							
Ausschreibung und Vergabe des Regionalmanagements	Vorstand	Information, Beschluss	1																				
Mitgliederversammlungen (1xjährlich)	LAG, LLnL	Information, Beschluss	1																				
Vorstandssitzung (4xjährlich)	Vorstand, RM, LLnL	Projektbeschlüsse	1																				
Arbeitskreise	Vertreter*innen der Arbeitskreise	Information, Beschluss	1																				
Wissensvermittlung und Information der Öffentlichkeit																							
Anpassung und Weiterentwicklung der Webseite der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord	RM	Umfassende Information der Öffentlichkeit/Transparent	1	laufend																			
Informationsveranstaltung "Ziele und Möglichkeiten durch AktivRegion"	RM	Information/Transparenz	1																				
Information der Projektträger und Akteur*innen der Starterprojekte	RM	Information/Transparenz	1																				
Ankündigung der Sitzungen und Veröffentlichung der Protokolle	RM	Information/Transparenz	3																				
Pressemitteilungen	Träger, RM	Information	4																				
Pressegespräche	Vorstand, RM	Information	3	Bei Anfrage																			
Erweiterte Öffentlichkeitsarbeit (Fachexkursion, Vorträge, Messebesuche)	RM	Information/Transparenz	3	Situationsbedingt																			
Newsletter an Abonnent*innen	RM	Information	2	2x jährlich				2x jährlich				2x jährlich				2x jährlich				2x jährlich			
Vernetzungsarbeit und Weiterbildung auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene																							
Landesbeiratssitzungen des MILIG	geschäftsführender Vorstand, RM	Vernetzung; Abstimmungen treffen	2	Bei Bedarf				Bei Bedarf				Bei Bedarf				Bei Bedarf				Bei Bedarf			
Treffen der Regionalmanager*innen der AktivRegionen SH	RM	Vernetzung, Abstimmungen treffen	2	2x jährlich				2x jährlich				2x jährlich				2x jährlich				2x jährlich			
Deutsche Vernetzungsstelle für die Ländlichen Räume (DVS)	RM	Vernetzung, Weiterbildung	2	2x jährlich				2x jährlich				2x jährlich				2x jährlich				2x jährlich			
Weiterbildungsmaßnahmen	RM,	Weiterbildung	3																				
Qualitätssicherung																							
Jahresbericht	RM	Evaluierung	3																				
Halbzeitbericht	RM	Evaluierung	3																				
Monitoring	RM	Evaluierung	1	laufend																			
Befragung der Projektträger	Träger, RM	Evaluierung	3																				
Befragung der LAG	Vorstand, Mitglieder	Evaluierung	3																				
projektbezogene Ebene																							
Auftaktveranstaltung	Vorstand, RM, LAG	Startschuss der IES	1																				
Anträge der Starterprojekte	Träger, RM	Projektumsetzung	1																				
Projektbegleitung & -beratung	RM	Projektumsetzung	2	laufend																			
Kooperationsprojekte fördern (Start)	RM	Kooperation	4																				

LAG = Lokale Aktionsgruppe; LLnL = Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung ; RM = Regionalmanagement

Abbildung 14: Aktionsplan / Aktivitätsplan der AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Fortsetzung projektbezogener Aktionsplan – Mögliche Starterprojekte:

Die folgende Übersicht beinhaltet mögliche Starterprojekte, die nach dem Start des Programmes aus Sicht der LAG zügig umsetzbar wären. Es handelt sich hierbei um eine Auswahl von sechs Starterprojekten aus einer Vielzahl von Ideen, die aus dem Beteiligungsprozess zu dieser IES und aus den Ergebnissen der letzten Förderperiode hervorgingen. Diese Projekte scheinen der LAG grundsätzlich geeignet, bereits in 2023 zu starten. Die hier vorgestellten sechs Projektideen haben keinen Anspruch auf Bewilligung und müssen sich denselben Antrags- und Auswahlverfahren stellen wie alle anderen künftigen Antragsteller.

Aktivität „Gemeinwohlökonomie Transnational“	
Zukunftsthema	Daseinsvorsorge und Lebensqualität
Kernthema	KT 5: Soziales und Kultur - Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region
Mögliche Träger	Trägerschaft offen
Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gemeinwohlökonomie durch transnationalen Austausch weiterentwickeln ■ möglicher Ausbau zu Gemeinwohl-Regionen ■ Erstellung einer Online-Plattform zum Erfahrungsaustausch von Gemeinden und Unternehmen & Sammeln von Good-Practice-Beispielen ■ Synergien herstellen zwischen GWÖ-Indikatoren mit SDG-Indikatoren (abgestimmtes Bewertungs-bzw. Indikatorensystem entwickeln) ■ Gemeinwohlmanagement: Erstellen eines Praxis-Leitfadens für die Projektauswahl nach Gemeinwohl-Kriterien (u.a. auch für LEADER-Projekte, Gemeinden und Unternehmen) ■ Thematische Exkursionen in GWÖ-Regionen/Gemeinden & Austauschtreffen ■ -Öffentlichkeitsarbeit
Voraussichtliche Kosten	Projektkosten (brutto):
Finanzierung	Eigenmittel: € (%) AktivRegion: € (%) 480.000 € - 600.000 €, davon je Leader-Region 80.000 € - 100.000 €: Leader-Region Hörter, Leader Region Atert Wark, Leader Region Traun-Alz-Salzach, Leader Region AktivRegion Nordfriesland Nord, Leader Region Osttirol, Leader Region Kufstein & Umgebung
Zeitraum	2024-2026
Beitrag zu Zielen der IES	Kooperation und Vernetzung Orientierung an den SDGs Gemeinwohlorientierung Voneinander Lernen
Art der Erfolgskontrolle	Anzahl Projekttreffen
Räumliche Auswirkung	Entwickelte und erprobte modellhafte Lösungen zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Ausgebaute gemeinwohlökonomische Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen
Inhaltliche Kooperationspartner	Gemeinde Breklum, Gemeinde Bordelum, Gemeinde Klixbüll, Gemeinwohl-Ökonomie Nord e.V., weitere interessierte LAGs aus Österreich und Deutschland
Verknüpfung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit dem Kernthema 8 „Regionale Wirtschaft“ gibt es Wechselwirkungen.

Aktivität „Klönstedter Mehrgenerationenhof“	
Zukunftsthema	Daseinsvorsorge und Lebensqualität
Kernthema	KT 5: Soziales und Kultur - Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region
Mögliche Träger	Klönstedt (Julia und Volker Nissen)
Kurzbeschreibung	<p>Ein Bauernhof ist ein Platz, an dem mehrere Generationen zusammenkommen, gemeinsam arbeiten, essen und leben. Mit dem Mehrgenerationenhof soll ein Hof geschaffen werden, in dem neben Ökologie und Ökonomie vor allem der soziale Aspekt in den Fokus gerückt wird. In dem Hof soll ein Seminarhaus mit Co(w)workingspace und Produktionsküche integriert werden. Die Produktionsküche wird von rüstigen Renter*innen aus der Region betrieben. Alte, regionale Rezepte werden dort eingekocht und haltbar gemacht (eingeweckt). Über einen virtuellen Shop und in ausgewählten Standorten in der Region werden diese Gerichte vertrieben. Wichtig ist hierbei die Wertschätzung und der Kreislauf. Das Fleisch und die Milch stammen vom eigenen Hof. Zusätzlich werden die Produkte individualisiert, sprich die Geschichte der "Oma" oder des "Opas" werden auf dem Produkt zu sehen sein.</p> <p>Ziele des Vorhabens sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehr Wertschätzung für Mensch, Tier, Natur und Gemeinschaft ▪ älteren Menschen das Gefühl geben gebraucht zu werden mittels einer sinnstiftenden Aufgabe, Vereinsamung im Alter vorbeugen: Raum für Austausch schaffen ▪ mehrere Generationen zusammenbringen und Wissensweitergabe durch außerschulischen Lernort (Lernen durch Erleben), Weitergabe von (altem) Wissen ▪ Kreislaufwirtschaft vermitteln und erlebbar machen ▪ Dorfgemeinschaft stärken ▪ neue Arbeitsplätze schaffen ▪ über die Seminare Stadt-Land miteinander verbinden ▪ Verbraucheraufklärung ▪ ländlichen Raum stärken
Voraussichtliche Kosten	Projektkosten (brutto): 1.190.000 €
Finanzierung	Eigenmittel: 600.000 € (40%) Drittmittel: 390.000 € (10 %) AktivRegion: 200.000 € (20%)
Zeitraum	Umsetzung Frühjahr 2023 bis Frühjahr 2025
Beitrag zu Zielen der IES	Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region zur Steigerung der Lebensqualität und zur Wahrung der regionalen Identität in Nordfriesland Nord
Art der Erfolgskontrolle	Besichtigung Umsatzsteigerung Zählung Bewohner*innen/Nutzer*innen Zufriedenheitsbefragung der Nutzer*innen
Räumliche Auswirkung	Entwicklung und Erprobung modellhafter Lösungen zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts
Inhaltliche Kooperationspartner	Dorfgemeinde und umliegende Gemeinden, Kreis Nordfriesland, Krankenkassen, Landwirtschaftskammer, Kirche, Sozialverbände, Kindergärten & Schulen etc.
Verknüpfung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit den Kernthemen 4 „Versorgung und Infrastruktur“ und 8 „Regionale Wirtschaft“ gibt es Wechselwirkungen.

Aktivität „Gemeindehaus - Begegnungszentrum Bredstedt“	
Zukunftsthema	Daseinsvorsorge und Lebensqualität
Kernthema	KT 5: Soziales und Kultur - Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region
Mögliche Träger	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bredstedt
Kurzbeschreibung	<p>Das bestehende Gemeindehaus aus den 1960er Jahren ist funktional, technisch, energetisch und atmosphärisch den heutigen Ansprüchen nicht mehr gewachsen. Eine aufwendige Sanierung ist unumgänglich, stieße aufgrund der veränderten Bedarfe und Raumnutzung allerdings an ihre Grenzen. Ein Neubau wird favorisiert, der nicht nur die Bedarfe der Kirchengemeinde bedient, sondern in Kooperation mit weiteren Partnern ein offenes Haus für Begegnung über die kirchengemeindliche Arbeit hinaus in der Region darstellt. Leitgedanke ist dabei die Grundhaltung des „Willkommen-Seins“ als Ausdruck christlicher Nächstenliebe und Dienstgemeinschaft. Ziel ist es, Menschen Heimat zu bieten, Gemeinschaft zu fördern, sich gegenseitig zu ergänzen und zu unterstützen.</p> <p>Die zentrale Lage inmitten Nordfrieslands und die gute Verkehrsanbindung in Bredstedt machen den Standort Bredstedt attraktiv. Die unmittelbare Nachbarschaft zur St. Nikolai Kirche bietet gute Möglichkeiten zur spirituellen Anbindung.</p> <p>Das neue Gemeindehaus wird also nicht nur ein neues Gebäude, sondern es basiert auch auf einer neuen, zeitgemäßen Konzeption, die das Miteinander der Menschen in Bredstedt und der Region generationenübergreifend und milieuverbindend in den Blick nimmt. Es soll ein Ort für religiöse, kulturelle und soziale Angebot sein. Damit kommt dem Neubau eine neue Bedeutung im Gemeinwesen zu. Das Miteinander im Sozialraum soll durch diese Gebäude gestärkt werden. Dabei werden auch Ressourcen der Kirche eingebracht: Seelsorgerliche Aspekte, diakonische und ehrenamtliche Arbeit und regionale Vernetzung der Ortsgemeinden. Räumlichkeiten für Begegnungen und für selbstwirksames Engagement sollen entstehen. Für das Gebäude selbst spielen zudem Barrierefreiheit und Klimaneutralität eine entscheidende Rolle. Schließlich wird die Errichtung neuer funktionaler Büro- und Funktionsräume die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden verbessern. Möglich ist auch die Einrichtung von Workspace Sharing Büroarbeitsplätzen.</p>
Voraussichtliche Kosten	Projektkosten (brutto): 1.190.000 €
Finanzierung	Eigenmittel (inkl. Kredit): 790.000 € Drittmittel: 200.000 € AktivRegion: 200.000 €
Zeitraum	Baubeginn 2023
Beitrag zu Zielen der IES	<p>Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region zur Steigerung der Lebensqualität und zur Wahrung der regionalen Identität in Nordfriesland Nord</p> <p>Erhalt und Stärkung von Vielfältigkeit und Lebendigkeit und der generationsübergreifenden Inklusions- und Projektarbeit</p> <p>Vielfalt in Gemeinschaft erleben: unterschiedliche soziale Gruppen, Menschen mit Migrationshintergrund, junge Familien und viele Senioren und Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf</p> <p>Für kommende Generationen den Boden für Begegnungen und Netzwerke bereiten</p>
Art der Erfolgskontrolle	Anzahl Veranstaltungen Nutzungskonzept Zufriedenheitsbefragung der Nutzer*innen
Räumliche Auswirkung	<p>Entwicklung und Erprobung modellhafter Lösungen zur Stärkung des generations- und milieübergreifenden gesellschaftlichen Zusammenhalts</p> <p>Erhalt und Stärkung von Vielfältigkeit und Lebendigkeit sowie generationsübergreifende Inklusions- und Projektarbeit</p>
Inhaltliche Kooperationspartner	Evangelisches Kinder- und Jugendbüro, Evangelisches Regionalzentrum Westküste, Evangelische Familienbildungsstätte Husum, Diakonisches Werk Husum, Tafel e.V. Bredstedt
Verknüpfung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit den Kernthemen 1 „Energieeffizienz“, 4 „Versorgung und Infrastruktur“ gibt es Wechselwirkungen.

Aktivität „Entwicklung eines ornithologischen Angebotsprogramms in der Region Nordfriesland Nord“	
Zukunftsthema	Regionale Wertschöpfung
Kernthema	KT 7: Tourismus - Nachhaltigen qualitativen Natur- und Erlebnistourismus in der Region stärken
Mögliche Träger	Trägerschaft noch offen (Voraussichtlich regionale Tourismusorganisation und/oder Naturschutzorganisation)
Kurzbeschreibung	<p>Das Beobachten von Vögeln erfreut sich wachsender Beliebtheit und ist eine Freizeitbeschäftigung, die zu einem gelungenen Naturerlebnis dazugehört. Allerdings werden derzeit Vogelbeobachtungsmöglichkeiten im touristischen Marketing eher stiefmütterlich behandelt. Es fehlt an einer Einbindung in ein abwechslungsreiches Urlaubs- oder Tagesreiseerlebnis.</p> <p>Gleichzeitig braucht es vor Ort ein grundlegendes Verständnis dafür, was Bewohner*innen selbst dafür tun können, um Lebensräume für gefährdete Vogelarten zu sichern.</p> <p>Die Menschen sollen durch Informationen und Erlebnisse für die ornithologische Artenvielfalt und den Erhalt der Lebensräume sensibilisiert werden. Dafür braucht es geeignete und leicht zugängliche Wissensvermittlungsformate. Inhalt dieses Projektes soll es auch sein zu prüfen, wie diese Sensibilisierungsmaßnahmen in bestehende Angebote entlang der touristischen Servicekette eingebunden werden können. Es soll erarbeitet werden, in welcher Schrittfolge naturtouristische Angebote rund um das Thema Vogelbeobachtung entwickelt werden und dabei Bevölkerung sowie touristische Leistungsträger*innen integriert werden können.</p> <p>Als Rahmen des Projektes sollen folgende Themenfelder bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Identifizierung der vogelkundlichen Highlights der Reiseregion und geeigneter Beobachtungsmöglichkeiten: Begutachtung und Einbindungspotentiale ▪ Einbindung in vorhandene (touristische) Angebote und Netzwerkbildung mit geeigneten Partnern, Qualifizierung von Leistungsträger*innen ▪ Produktentwicklung: Entwicklung von Leitprodukten mit ornithologischem Schwerpunkt ▪ Sensibilisierung und Information: Einbindung ggf. vorhandener Tools und Erstellung analoger/digitaler Informationsmaterialien in Bild, Text und Karte Hier sind entsprechende Produkte in das Angebot einzukalkulieren bzw. optional anzubieten
Voraussichtliche Kosten	Projektkosten (brutto): 37.500
Finanzierung	AktivRegion: 18.750 EUR
Zeitraum	Ab 2023
Beitrag zu Zielen der IES	Nachhaltigen, qualitätsorientierten Natur- und Erlebnistourismus in der Region auf Basis der besonderen naturräumlichen Gegebenheiten in Nordfriesland Nord etablieren Vogelbeobachtungen für Gäste und Bewohner*innen in der Region Nordfriesland Nord erlebbar machen
Art der Erfolgskontrolle	Anzahl Partnerorganisationen Anzahl eingebundenen bestehender touristischer Angebote Befragung via QR-Code an Stellen der Vogelbeobachtungsmöglichkeiten
Räumliche Auswirkung	Beitrag zu einem nachhaltigen, qualitätsorientierten Natur- und Erlebnistourismus in der Region auf Basis der besonderen naturräumlichen Gegebenheiten in Nordfriesland Nord Eingebundene vorhandene Partner und somit Beitrag zu einem integrierten Tourismuskonzept Informierte und sensibilisierte Gäste und Bewohner*innen
Inhaltliche Kooperationspartner	lokale und regionale Tourismus- und Naturschutz-Organisationen
Verknüpfung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit den Kernthemen 3 „Aktiver Umwelt- und Klimaschutz“ und 6 „Bildung“ gibt es Wechselwirkungen.

Aktivität „Klönstedt – digitales Dorf“	
Zukunftsthema	Regionale Wertschöpfung
Kernthema	KT 8: Regionale Wirtschaft – Unterstützung der regionalen Wirtschaft und attraktive wirtschaftliche Perspektiven aufzeigen
Mögliche Träger	Julia Nissen
Kurzbeschreibung	<p>In Klönstedt begegnen sich Stadt- und Landmenschen auf Augenhöhe. Ohne große Barrieren fangen Menschen an miteinander zu klönen („klönen“ = norddeutsch für „ungezwungen miteinander reden“). Hierbei werden den Menschen aus der Stadt die Themen Landleben und Landwirtschaft unterhaltsam und gleichzeitig edukativ ins Bewusstsein gerückt, indem Landredakteur*innen und Dorf-Kolumnist*innen authentische Geschichte erzählen lassen. Klönstedt versteht sich als digitaler Zweitwohnsitz für Menschen – egal, ob vom Land oder aus der Stadt. In seinem Kern ist Klönstedt ein Online-Magazin und eine Dialogplattform, die authentische Einblicke in die moderne Landwirtschaft sowie das heutige Dorfleben ermöglicht und den Austausch über dieses Thema in der Gesellschaft stärkt, um so die Kluft zwischen Stadt und Land zu schließen. Unterschiedliche Angebote und Formate schaffen den Raum zum Vernetzen – eben wie in einem richtigen Dorf.</p> <p>Ziele des Projektes: In einem nigerianischen Sprichwort heißt es: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“ Dahinter steht der Wunsch nach vielfältigen Ansprechpartner*innen, Austausch, Hilfsbereitschaft, kurz: nach einem gesunden Netzwerk. Klönstedt hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Dorf zu schaffen – als digitalen Zweitwohnsitz!</p> <p>Um dieses Ziel zu erreichen, sollen folgende Maßnahmen in Klönstedt umgesetzt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Der Blog deichdeern.com wird zu einem kostenlosen Online-Magazin (Homepage) weiterentwickelt: Hier kommen neben der „Bürgermeisterin Deichdeern“ nun auch weitere Dorfpersönlichkeiten als Kolumnist*innen zu Wort: vom Gastwirt über die Apothekerin bis hin zur Biogasanlagenbetreiberin. Hier steht nun nicht mehr nur eine Person im Vordergrund, sondern die ganze Dorfgemeinschaft. Die Inhalte werden zusätzlich über Social Media Kanäle (Facebook, Instagram, Pinterest und ggf. TikTok) und einem Newsletter verlängert. 2.) Die App aufs Land wird zum digitalen Marktplatz, auf dem Landerlebnisse von privat zu privat angeboten werden. 3.) Entwicklung neuer Formate, wie Klönstedter StoryTeller-Boxen (vgl. „Glossy-Box fürs Land“), Klöncast (Podcast), Einwohnerversammlungen (Stadt-Land-Foren und Barcamps) und Dorffesten (Verbraucher-Veranstaltungen (Online und Live)). 4.) Entwicklung neuer Netzwerk-Angebote, wie einer Master-Class, in der Menschen voneinander lernen und ihre Erfahrungen zu ausgewählten Themen miteinander teilen. <p>Als Zahl bedeutet das: Langfristig sollen 20.000 Follower*innen auf den Kanälen sein: Damit wäre Klönstedt Deutschlands größtes Dorf!</p>
Voraussichtliche Kosten	Projektkosten (brutto): Gesamtkosten (12 Monate, 2023): € 193.600,00 €
Finanzierung	Eigenmittel: 77.440,00 €€ (40%) AktivRegion: 116.160,00 € (60%)
Zeitraum	01.01.2023 – 31.12.2024
Beitrag zu Zielen der IES	Berücksichtigung von Strukturwandel Beitrag zur Digitalisierung Attraktive Arbeitsplätze Entwicklung digital basierter Geschäftsmodelle
Art der Erfolgskontrolle	Anzahl Posts über Social Media Kanäle Vergrößerung eines Netzwerks 20.000 Follower*innen auf Social Media Kanälen - Deutschlands größtes Dorf werden
Räumliche Auswirkung	Unterstützung der regionalen Wirtschaft Halten von Unternehmen und Fachkräfte Sichtbare attraktive wirtschaftliche Perspektiven Verringerung der Abwanderung Gestärktes kulturelles und soziales Zusammenleben und Miteinander
Inhaltliche Kooperationspartner	Landfrauen Nordfriesland, Junge Landfrauen Nordfriesland, Landjugend
Verknüpfung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit den Kernthemen 5 „Soziales und Kultur“ und 6 „Bildung“ gibt es Wechselwirkungen.

Errichtung einer elektrischen Winde auf dem Flugplatz Leck	
Zukunftsthema	Klimaschutz und Klimawandelanpassung
Kernthema	KT 1: Energieeffizienz – neue Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung
Mögliche Träger	Trägerschaft offen
Kurzbeschreibung	<p>Die Zukunft im Segelflug wird, wie der Straßenverkehr auch, elektrisch sein. Dies schließt die Winde zum Starten, die Fahrzeuge am Boden und auch die Hilfsantriebe der Flugzeuge ein.</p> <p>Auf dem Flugplatz Leck, dem größten Konversionsvorhaben in Schleswig-Holstein, ist ein Segelsportverein ansässig. Diese "Sportfluggruppe Leck" muss im Rahmen von Erschließungsvorhaben auf dem Gelände ihren traditionellen Standort auf dem Gelände verlegen. Dies umfasst u.a. die Neuanlage einer Graslandebahn für die Segelflugzeuge und den Bezug eines neuen Vereinsheimes, perspektivisch aber auch den Aufbau einer neuen Infrastruktur zur Starthilfe der Flugzeuge.</p> <p>Bisher erfolgen die Startvorgänge mit Hilfe einer alten Seilwinde, die von einem Diesel-Motor angetrieben wird. Diese alte und abgenutzte Winde erfüllt nicht mehr die aktuell geltenden Energie- und Umweltstandards. Sie ist nicht zeitgemäß in einer Zeit, in der es bereits nachhaltige und umweltfreundliche Lösungen gibt. Daher wird die Anschaffung einer elektrischen Seilwinde angedacht.</p> <p>Der eigentliche Startbetrieb kann dann vollkommen elektrisch und frei von schädlichen Emissionen ablaufen. Auch die Geräuschemissionen können deutlich reduziert werden.</p>
Voraussichtliche Kosten	Projektkosten (brutto): 125.000€
Finanzierung	Eigenmittel: 86.250€ (50% + nicht förderfähige Kosten) AktivRegion: 62.500 € (50%)
Zeitraum	Baubeginn 2023
Beitrag zu Zielen der IES	Stärkung des Vereinslebens und des Ehrenamtes, Einsatz von regional erzeugtem Strom zum Betrieb der Seilwinde erhöht die regionale Wertschöpfung und spart Energiekosten ein. Elektroantrieb sorgt für eine höhere Energieeffizienz
Art der Erfolgskontrolle	Anschaffung der Winde und Einsatz Nutzungsstunden Zufriedenheitsbefragung der Nutzer*innen
Räumliche Auswirkung	Beitrag zum allgemeinen Bestreben der CO ₂ -Reduktion
Inhaltliche Kooperationspartner	Sportfluggruppe Leck, Landessportverband Nordfriesland
Verknüpfung zu anderen Kernthemen	Insbesondere mit dem Kernthema 8 „Regionale Wirtschaft“ gibt es Wechselwirkungen.

Die hier dargestellten Starterprojekte umfassen mit dem Projekt Gemeinwohlökonomie Transnational ein Kooperationsprojekt auf transnationaler Ebene. Im Bereich möglicher Projekte, die in Kooperation mit benachbarten AktivRegionen oder mit AktivRegionen aus ganz Schleswig-Holstein angegangen werden können werden in Kapitel 5.5 hierzu Projektideen aufgeführt. In Kooperation mit den benachbarten AktivRegionen Uthlande, Mitte des Nordens und Nordfriesland Süd sind dies Projektideen zum Thema klimafreundlicher Antriebstechnologien von Fähren, die gemeinsame Erstellung einer überregionalen Hochwasserrisikokarte, der Verbesserung der medizinischen Grundversorgung (bspw. durch verstärkte Anwendung von Telemedizin), die verstärkte Einbindung von Jugendlichen sowie die Verfolgung von möglichen Projekten zu den gemeinsamen Anknüpfungspunkten nachhaltiger Tourismus, skandinavisches Unternehmertum, Bildungsinformationen zu außerschulischen Lernorten sowie Vernetzte Bildungsangebote. Über das landesweite Netzwerk der AktivRegionen beabsichtigt Nordfriesland Nord darüber hinaus, in Kooperation mit den AktivRegionen Schleswig-Holsteins die Umsetzung des Dörpsmobil SH weiterzuentwickeln.

Umgang mit möglichen Hemmnissen

Insbesondere zum Start der neuen Förderperiode der AktivRegion können Hemmnisse in der Umsetzung der geplanten Maßnahmen und Aktionen auftreten. Im Folgenden ist in kurzer Form dargestellt, welche möglichen Hemmnisse aus Sicht der AktivRegion auftreten könnten und mit welchen Maßnahmen diesen Hemmnissen jeweils begegnet werden kann.

Mögliches Hemmnis: Es werden kaum Projektideen eingereicht, da der Beginn der neuen Förderperiode in der Bevölkerung zu wenig bekannt ist.

Maßnahmen: Bereits kurz vor Start werden die Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit durch die LAG intensiviert um über die neue Förderperiode, die neuen Kernthemen, die neuen Rahmenbedingungen und die neuen Förderhöhen im Rahmen der AktivRegion Nordfriesland Nord zu informieren. Diese Aktivitäten umfassen insbesondere Veranstaltungen, Presseartikel und -informationen sowie Verbreitung der Informationen über social media und den Webauftritt der AktivRegion im Internet.

Mögliches Hemmnis: Für Projekte von sonstigen und gemeinnützigen Antragstellenden ist eine öffentliche Kofinanzierung erforderlich. Unter Umständen könnte eine Antragstellung aufgrund einer fehlenden Kofinanzierung nicht erfolgen.

Maßnahmen: Im Finanzierungskonzept wurden Kofinanzierungsmittel der Region einkalkuliert und bei der Bereitstellung der Kofinanzierungserklärung berücksichtigt (s. Kapitel 9). Öffentliche Kofinanzierungsmittel des Landes werden im gleichen Verhältnis zu den Regionsmitteln bereitgestellt.

Mögliches Hemmnis: Es liegen Projektideen vor, doch die Entwicklung von Projekten startet schleppend und es werden in 2023 keine Projekte bewilligt.

Maßnahmen: Bereits während der Erstellung der IES wurden Projekte mit einer potenziellen schnellen Startfähigkeit identifiziert (s. Kapitel 6). Nach Genehmigung der LAG Nordfriesland Nord durch das MEKUN für die kommende Förderperiode wird das Regionalmanagement mit den Trägern dieser Projektideen in die Erarbeitung der Projektanträge einsteigen mit dem Ziele, dass erste Anträge schnell eingereicht und so in 2023 bewilligt werden können.

Mögliches Hemmnis: Es liegen keine neuen Unterlagen zur Beantragung von Projekten beim LLnL zu Beginn der neuen Förderperiode

Maßnahmen: Sollten direkt zu Beginn der neuen Förderperiode keine neuen Unterlagen zur Einreichung der Projekte beim LLnL vorliegen und es aber bereits zu Beginn erste Projekte beantragt werden, wird das Regionalmanagement zunächst auf Antragsunterlagen aus der alten Förderperiode zurückgreifen, bis die neuen Antragsunterlagen vorliegen. In Bezug auf die Unterlagen zur Projektbewertung durch den Vorstand wird direkt mit Beginn der neuen Förderperiode der neue, im Rahmen dieser IES ausgearbeitete Projektbewertungsbogen auf Basis der neuen Projektauswahlkriterien genutzt.

7. Projektauswahlkriterien

7.1. Projektauswahlverfahren

Im Kapitel 4 zur Arbeitsweise der LAG wurde dargestellt, dass der Vorstand der LAG AktivRegion Nordfriesland e.V. über die Auswahl von Projekten entscheidet. Im Gesamtprozess des Auswahlverfahrens ist auch das LAG-Management in vorbereitender Funktion eingebunden. Das Auswahlverfahren beruht auf Erfahrungen, die in der AktivRegion in der Förderperiode von 2014-2022 gewonnen wurden, und wird in diesem Abschnitt im Detail vorgestellt. Die Abbildung 15 gibt einen Überblick über den Ablauf des Auswahlverfahrens in der AktivRegion Nordfriesland Nord:

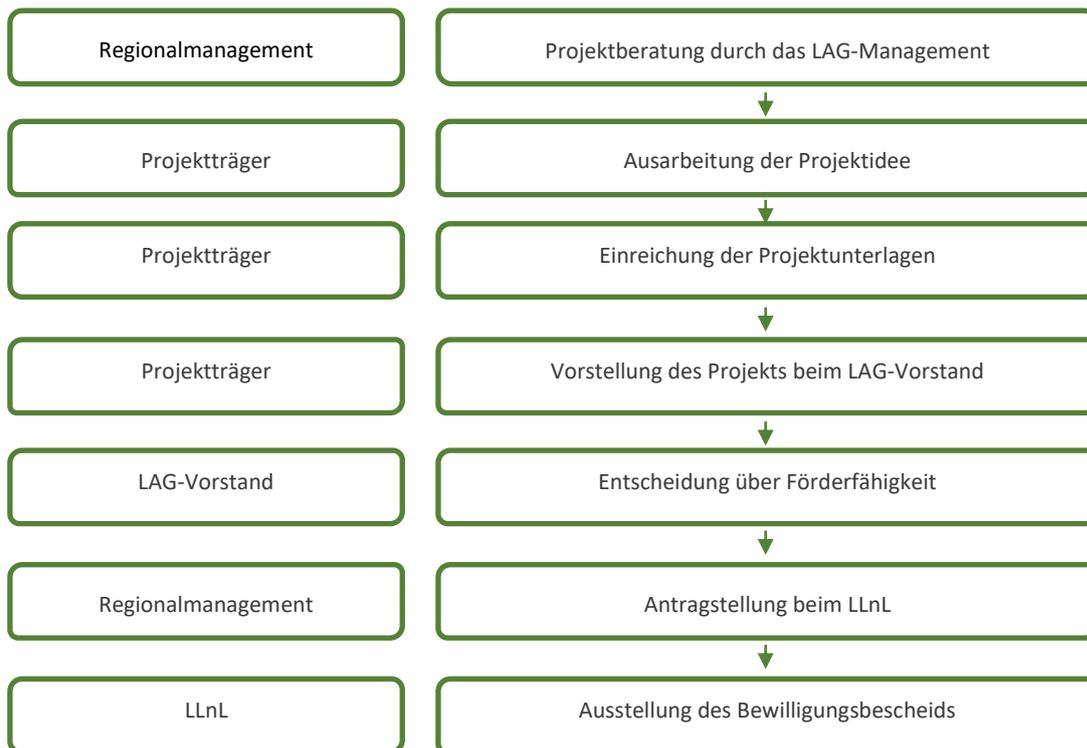


Abbildung 15: Schematische Darstellung des Projektauswahlverfahrens

Quelle: LAG-Management Nordfriesland Nord; DSN 2022, eigene Darstellung

Noch vor der Ausformulierung der konkreten Projektidee können sich potenzielle Projektträger jederzeit an das LAG-Management wenden, um nähere Informationen über die AktivRegion, ihre Ziele, das Auswahlverfahren oder sonstige offene Fragestellungen zu erhalten. Das LAG-Management steht den potenziellen Projektträgern hierbei beratend zur Seite.

Im Anschluss an die Beratung oder auch direkt ohne Beratung kann ein potenzieller Projektträger seine Projektidee im Detail ausarbeiten und einen ausgefüllten Antrag beim LAG-Management einreichen. Die ausgefüllten Unterlagen müssen spätestens bis vier Wochen vor der nächsten Sitzung des LAG-Vorstandes beim LAG-Management eingereicht sein. Die notwendigen Antragsunterlagen können beim LAG-Management oder auf der Webseite der AktivRegion bezogen werden. Das LAG-Management prüft die eingehenden Projektanträge auf Vollständigkeit im Sinne der grundsätzlichen Fördervoraussetzungen der Integrierten Entwicklungsstrategie.

Bei positivem Ergebnis der Vollständigkeit der Antragsunterlagen wird durch das LAG-Management eine vorbereitende Bewertung für den LAG-Vorstand anhand der Projektauswahlkriterien durchgeführt (sog. Bewertungsvorschlag). Das LAG-Management leitet an den Vorstand die Projektanträge sowie die Bewertungsvorschläge weiter, mindestens eine Woche vor dem Sitzungstermin.

Im Rahmen der Vorstandssitzung wird über die Projektanträge entschieden. Antragstellern wird die Möglichkeit eingeräumt, ihr Projekt im Rahmen der Vorstandssitzung kurz zu präsentieren. Hierzu werden die Projektanträge

unter Berücksichtigung der Ziele der IES und anhand des Bewertungsvorschlags des LAG-Managements inhaltlich diskutiert. Hier ergeben sich ggfs. Änderungen gegenüber dem Bewertungsvorschlag. Auf Basis der Diskussionen und Bewertungen wird der Fördersatz für das Projekt festgelegt. Abschließend wird im Vorstand über das Projekt abgestimmt und ein Beschluss gefasst. Die Auswahl der Projekte ist auch im schriftlichen Umlaufverfahren sowie in Telefon- oder Videokonferenzen grundsätzlich möglich. Bei der Projektauswahl wird sichergestellt, dass mindestens 50% der vertretenden Stimmenberechtigten Wirtschafts- und Sozialpartner sind (s.a. Kapitel 4). Das Ergebnis der Projektauswahl wird dem/der Antragsteller*in im Anschluss an die Vorstandssitzung mitgeteilt. Bei Ablehnung des Projektantrags wird der/die Antragsteller*in auf die Möglichkeit hingewiesen, bei der Bewilligungsbehörde den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg zu bestreiten. Das Protokoll zur Sitzung wird auf den Webseiten der AktivRegion veröffentlicht.

Das LAG-Management sendet die Antragsunterlagen dem LLnL zu. Das LLnL prüft die Antragsunterlagen und stellt, falls erforderlich, Nachforderungen oder erlässt Auflagen. Nach dieser Prüfung (und ggfs. dem Nachkommen der Nachforderungen) wird durch das LLnL der Bewilligungsbescheid ausgestellt.

Die Frist zur Einreichung der Förderanträge beim LLnL beträgt maximal sechs Monate nach dem Vorstandsbeschluss, andernfalls wird der Beschluss der LAG unwirksam (und das Geld steht wieder für neue Projektbindungen zur Verfügung). Die Anträge sollten vollständig sein. Sollten ggfs. erforderliche Genehmigungen nicht innerhalb dieser Frist vorgelegt werden können, wie bspw. notwendige Baugenehmigungen, ist die Antragstellung hierfür nachzuweisen. Diese Genehmigungen sind dann alsbald nachzureichen.

7.2. Inhalte

Die Projektauswahlkriterien dienen dazu, es dem LAG-Vorstand als Entscheidungsgremium zu ermöglichen, die Projekte mit dem jeweils höchsten Mehrwert für die Region bezogen auf den Beitrag zur Zielerreichung und die eingesetzten finanziellen Mittel zu ermitteln.

Die Auswahlkriterien setzen sich zunächst zusammen aus Mindestkriterien, die jedes Projekt zu erfüllen hat, um in das Projektauswahlverfahren zugelassen werden zu können. Erfüllt ein Projektantrag diese grundsätzlichen Mindestkriterien, so erfolgt im anschließenden Auswahlverfahren eine Bewertung des Projekts anhand von Projektauswahlkriterien, in denen das Projekt jeweils Punktzahlen erzielen kann. Aus der aus den einzelnen Auswahlkriterien addierten Gesamtpunktzahl des Projekts ergibt es sich, ob das Projekt die erforderliche Punkteschwelle überschreitet, um im Rahmen der AktivRegion Nordfriesland Nord gefördert zu werden. Die erreichte Gesamtpunktzahl hat auch Einfluss auf die maximale Zuschusshöhe. Damit ein Antrag in das Auswahlverfahren der AktivRegion aufgenommen werden kann, muss er die folgenden Mindestkriterien als Grundvoraussetzungen für einen positiven Projektbeschluss erfüllen. Diese sind erfüllt, wenn keines der Kriterien in der nachfolgenden Tabelle mit „Nein“ bewertet wird:

Mindestkriterium (Grundvoraussetzungen für einen positiven Projektbeschluss)	Ja	Nein
Die Finanzierung des Projektes inklusive der Übernahme von Folgekosten ist gesichert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die öffentliche Kofinanzierung ist gesichert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Projektnachhaltigkeit im Sinne einer langfristigen Tragfähigkeit ist nachvollziehbar dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es entstehen keine unverhältnismäßigen Konkurrenzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Projektunterlagen sind vollständig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Projekt entfaltet im zugewiesenen Kernthema mindestens eine mittlere oder hohe Wirkung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur bei Kooperationsprojekten: Voraussetzungen bei überregionalen und transnationalen Kooperationsprojekten gegeben (s. zusätzliche Bewertungskriterien).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle 17: Die Mindestkriterien zur Projektauswahl

Quelle: LAG-Management Nordfriesland Nord; DSN 2022, eigene Darstellung

Erfüllt ein Projekt die Mindestkriterien, so erfolgt eine Bewertung des Projektes anhand kernthemenübergreifender Auswahlkriterien. Hier kann jedes Projekt in jedem Kriterium eine vordefinierte Anzahl an Punkten erreichen. Zunächst bewertet das LAG-Management das Projekt und entwickelt so einen Bewertungsvorschlag

für den Vorstand. Der Vorstand diskutiert dann in der Sitzung über den Bewertungsvorschlag und gibt ein eigenes Votum ab. Folgende kernthemenübergreifende Auswahlkriterien wurden entwickelt:

Kernthemenübergreifende Kriterien für die Projektauswahl	Mögliche Punktzahl	Vorschlag LAG-Management	Punktzahl Vorstand
Wirkung des Projektes: lokale Wirkung = 1 Punkt, überörtliche Wirkung = 3 Punkte, amtsweite Wirkung = 5 Punkte, Projekt wirkt in der gesamten AktivRegion = 7 Punkte.	1, 3, 5, 7		
Ab 5 Punkten ist eine Erhöhung der Förderquote um 10% möglich. Das Projekt erreicht 5 oder mehr Punkte?		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Modellhaftigkeit: Ein in seiner Grundidee gleiches Projekt ist bislang in der Kommune = 1 Punkt, im Bereich der AktivRegion NF Nord = 2 Punkte, im Kreis NF = 3 Punkte, in Schleswig-Holstein = 5 Punkte nicht zu finden oder aktuell nicht bekannt.	1, 2, 3, 5		
Ab 5 Punkten ist eine Erhöhung der Förderquote um 10% möglich. Das Projekt erreicht 5 Punkte?		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Kooperation (inhaltlich): Mehrere Kommunen, öffentliche Einrichtungen und/oder private Partner schaffen einen gemeinsamen Projektnutzen (kein interkommunaler/kooperativer Aspekt = 0 Punkte, mindestens 2 beteiligte Partner = 3 Punkte, 3-4 beteiligte Partner = 5 Punkte, mehr als 4 beteiligte Partner = 7 Punkte). Als kooperative Projekte gelten solche, an denen sich mehrere Kommunen, öffentliche Einrichtungen bzw. private Partner inhaltlich beteiligen.	0, 3, 5, 7		
Kooperation (finanziell): Mehrere Kommunen, öffentliche Geldgeber und/oder private Partner beteiligen sich angemessen an der Finanzierung des Projekts (kein interkommunaler/kooperativer Aspekt = 0 Punkte, mindestens 2 beteiligte Partner = 2 Punkte, ab 3 beteiligte Partner = 4 Punkte). Als kooperative Projekte gelten solche, an denen mehrere Kommunen, öffentliche Geldgeber bzw. private Partner mitfinanzieren.	0, 2, 4		
Ab insgesamt 5 Punkten in den zwei Bewertungskriterien „Kooperation“ ist eine Erhöhung der Förderquote um 10% möglich. Das Projekt erreicht 5 oder mehr Punkte?		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Arbeitsplatzwirkung: Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (keine Arbeitsplatzwirkung = 0 Punkte; Minijob – unter 1 Arbeitsplatz = 1 Punkt, 1-2 Arbeitsplätze = 4 Punkte; > 2 Arbeitsplätze = 7 Punkte).	0, 1, 4, 7		
Förderung der Gleichstellung von Bevölkerungsgruppen: Das Projekt hat inklusive Elemente, fördert die Geschlechtergleichstellung oder unterstützt in besonderer Weise benachteiligte Gruppen (keine Wirkung = 0 Punkte; Projekt enthält Elemente = 2 Punkte; Projektkern ist der Ausgleich von Disparitäten = 4 Punkte).	0, 2, 4		
Nachhaltigkeit (ökologisch)⁷: Ein Projekt leistet keinen = 0 Punkte oder einen erkennbaren Beitrag = 2 Punkte zum Schutz des Klimas, der Natur oder der Umwelt, z.B. Einsparung von Ressourcen, Schaffung oder Aufwertung von Biotopen, Nutzung grüner Energie, Aktionen zur Müllvermeidung.	0, 2		

⁷ SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen | SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie | SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz | SDG 14: Leben unter Wasser | SDG 15: Leben an Land

Kernthemenübergreifende Kriterien für die Projektauswahl	Mögliche Punktzahl	Vorschlag LAG-Management	Punktzahl Vorstand
Nachhaltigkeit (ökonomisch) ⁸ : Ein Projekt leistet keinen = 0 Punkte oder einen erkennbaren Beitrag = 2 Punkte zur ökonomischen Nachhaltigkeit, z.B. nachhaltiges Wirtschaften, Kreislaufwirtschaft, faire Arbeitsbedingungen.	0, 2		
Nachhaltigkeit (sozial) ⁹ : Ein Projekt leistet keinen = 0 Punkte, oder einen erkennbaren Beitrag = 2 Punkte zur sozialen Nachhaltigkeit, z.B. Gemeinwohlorientierung, Chancengleichheit, Inklusion, stabile Gesellschaft, soziale Teilhabe, Menschenwürde.	0, 2		
Erreicht das Projekt in den Bewertungskriterien "Nachhaltigkeit" insgesamt 2 Punkte, ist eine Erhöhung der Förderquote um 5% möglich. Bei 4 und mehr Punkten kann die Förderquote um +10% erhöht werden.			
- Erhöhung der Förderquote um 5%		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
- Erhöhung der Förderquote um 10%		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Tabelle 18: Die kernthemenübergreifenden Kriterien für die Projektauswahl

Quelle: LAG-Management Nordfriesland Nord; DSN 2022, eigene Darstellung

Die kernthemenübergreifenden Auswahlkriterien orientieren sich an dem Leader-typischen Mehrwert sowie an den übergeordneten Querschnittszielen der EU. Der Leader-typische Mehrwert wird durch die Auswahlkriterien Modellhaftigkeit des Projekts, die Wirkebene (lokal bis regional) sowie Kooperation erfasst. Die Modellhaftigkeit ist ein zentrales Anliegen der AktivRegion Nordfriesland Nord. Grundsätzlich ist es der AktivRegion von Bedeutung, dass die Projekte eine regionale Wirkung entfalten, sich also positiv auf lokale und/oder regionale Gegebenheiten auswirken. Ist diese Wirkung auf Ebene der gesamten AktivRegion erkennbar, können hier sieben Punkte maximal erzielt werden. Ab fünf erreichten Punkten in diesem Kriterium (Projekt wirkt sich mindestens amtsweit aus), kann die Förderquote um 10% erhöht werden. Die Region möchte des Weiteren dazu anregen, innovative, modellhafte Projekte in der Region umzusetzen, die Impulse für neue Entwicklungen in der Region und für neue und bestehende Projekte liefern können. Wichtig ist dabei, inwieweit die Grundidee des Projekts auf welcher regionalen Ebene modellhaft ist. Je höher die regionale Ebene, desto höher die zu erzielende Punktzahl. Handelt es sich um ein Projekt, dessen Grundidee modellhaft für Schleswig-Holstein ist, so wird die maximale Punktzahl von fünf erreicht und die Förderquote kann um 10% erhöht werden. Auch das Thema Kooperation ist für die AktivRegion von Bedeutung. Vor allem ist der Region Kooperation auf inhaltlicher Ebene wichtig, d.h. verschiedene Kommunen, öffentliche Einrichtungen und/oder private Partner arbeiten inhaltlich in einem Projekt zusammen. Zusätzlich kann Kooperation auch auf finanzieller Ebene erfolgen, d.h. mehrere Kommunen, öffentliche Geldgeber oder private Partner unterstützen ein Projekt mit einem angemessenen finanziellen Beitrag. Dies zeigt, dass das Projekt den Partnern wichtig ist und dass sie, auch wenn sie keinen inhaltlichen Beitrag zum Projekt leisten können, an der Umsetzung der Projektidee interessiert sind. Zugleich wird der Projektträger hiermit dazu ermutigt, weitere Finanzierungspartner zu akquirieren. Im Kriterium der inhaltlichen Kooperation können max. sieben, im Kriterium der finanziellen Kooperation max. vier Punkte erreicht werden. Erreicht ein Projekt in diesen beiden Kriterien zusammengerechnet fünf oder mehr Punkte, ist eine Erhöhung der Förderquote um 10% möglich.

Den übergeordneten Querschnittszielen der EU dienen die Kriterien Nachhaltigkeit und Förderung der Gleichstellung von Bevölkerungsgruppen. Das Kriterium Nachhaltigkeit übernimmt dabei die ganzheitliche Perspektive auf

⁸ SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur | SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

⁹ SDG 1: Keine Armut | SDG 2: Kein Hunger | SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen | SDG 4: Hochwertige Bildung | SDG 5: Geschlechtergleichheit | SDG 10: Weniger Ungleichheiten | SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden | SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

die Nachhaltigkeit und betrachtet neben der ökologischen auch die ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Orientierung zur Bewertung der Nachhaltigkeit bieten die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Jedem Nachhaltigkeitskriterium (ökologisch, ökonomisch, sozial) sind die jeweils zutreffenden SDGs zugeordnet und nachvollziehbar in den Fußnoten zu den Kriterien abgebildet. Je Nachhaltigkeitskriterium können zwei Punkte maximal erzielt werden. Ab insgesamt zwei Punkten über alle drei Nachhaltigkeitsaspekte kann die Förderquote um 5%, ab vier Punkte um 10% erhöht werden. Um diese vier Punkte zu erreichen und die Quote um 10% zu erhöhen, muss ein Projekt in mehr als nur einem Aspekt der Nachhaltigkeit Punkte erzielen und somit zeigen, dass es dem ganzheitlichen Gedanken von Nachhaltigkeit Rechnung trägt. In dem Kriterium der Förderung der Gleichstellung von Bevölkerungsgruppen kann ein Projekt eine Punktzahl von maximal vier Punkten erzielen.

Das Kriterium Arbeitsplätze bedient den Indikator auf EU-Ebene, der sich auf in oder durch Projekte neu geschaffene Arbeitsplätze bezieht. In diesem Kriterium wird bewertet, wie viele Arbeitsplätze das Projekt voraussichtlich schaffen wird. Dies kann in der Phase des Projektantrags bewertet werden. Die Region begrüßt die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Daher können in diesem Kriterium bis zu 7 Punkte erreicht werden, wenn voraussichtlich mehr als 2 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Im Anschluss an die Bewertung der Projektanträge auf Basis der kernthemenübergreifenden Kriterien erfolgt eine Bewertung auf Basis der einzelnen Kernthemen, wobei Projekte immer jeweils genau einem einzelnen Kernthema zugeordnet werden müssen. Dabei gilt, dass Projekte nur dann gefördert werden können, wenn sie in dem zugeordneten Kernthema mindestens einen mittleren Beitrag (10 Punkte) oder einen hohen Beitrag (20 Punkte) leisten. Konzepte sind hiervon ausgenommen. Sie erreichen in ihrem zugeordneten Kernthema immer einen geringen Beitrag und erhalten 5 Punkte. Dabei erfolgt die Vergabe der Punkte nach der Bedeutung eines Projektes im Sinne der Zielerreichung der AktivRegion. Grundsätzlich kann jedes Projekt im zugewiesenen Kernthema bis zu vier Ziele erreichen, was direkten Einfluss auf die Höhe der Punkte nimmt: Wird nur ein Ziel erfüllt, gehen wir von einer geringen Bedeutung aus (5 Punkte). Ein solches Projekt wäre demnach nicht förderfähig (ausgenommen hiervon sind Konzepte). Beim Erreichen von zwei Zielen sprechen wir von einer mittleren Bedeutung (10 Punkte) und bei 3 und mehr erreichten Zielen von einer hohen Bedeutung (20 Punkte). Dabei wird auch die Bewertung von Projekten in der Vergangenheit für die Bewertung von Anträgen im Sinne einer Kontinuität zugrunde gelegt.

Für die einzelnen Kernthemen gibt es folgenden Kriterienkatalog, der sich aus den Beschreibungen der Kernthemen ableiten lässt und für die Messung der Bedeutung angewendet wird:

Kernthema	Name	Ziele im Kernthema
Kernthema 1	Energieeffizienz – Neue Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung	Energetische Optimierung öffentlicher Gebäude in der Region Ausbau von Photovoltaik (Solarenergie, Solarthermie) Einsatz erneuerbarer Energien oder Einsatz neuer Verfahren und Konzepte zur Wärmeversorgung Qualifizierung und Sensibilisierung der Bevölkerung für effiziente Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung
Kernthema 2	Grüne Mobilität – Umsetzung neuer, nachhaltiger Formen der Mobilität für die Region	Entwicklung neuer, grüner Mobilitätsangebote Weiterentwicklung des nachhaltigen Mobilitätsmix in der Region Verbesserung der nachhaltigen Mobilität für alle in der Region (insbesondere Kinder und Ältere) Konzepte zur Verbesserung des infrastrukturellen (Rad-)Wegenetzes in der Region

Kernthema	Name	Ziele im Kernthema
Kernthema 3	Aktiver Umwelt- und Klimaschutz – Umwelt, Natur und Klima in der Region erhalten und schützen	<p>Qualifizierung, Sensibilisierung und weitere Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung</p> <p>Förderung der regionalen Biodiversität (Insekten- und Artenvielfalt)</p> <p>Strategien zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels</p> <p>Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen</p>
Kernthema 4	Versorgung und Infrastruktur – Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung	<p>Bedarfsgerechte Konzepte, um die Infrastruktur für die wohnortnahe Grundversorgung zu erhalten oder auszubauen</p> <p>Neue Angebote der Daseinsvorsorge für alle in der Region</p> <p>Entwicklung der Ortskerne und Reduzierung/ Vermeidung von Leerständen</p> <p>Neue, digitale Ansätze zur Verbesserung der Nahversorgung</p>
Kernthema 5	Soziales und Kultur – Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region	<p>Weiterentwicklung öffentlicher Gemeinschaft- und Begegnungsangebote für die ganze Bevölkerung der Region</p> <p>Förderung von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe für alle in der Region</p> <p>Stärkung des Vereinswesens (Sport, Freizeit, Kultur) in der Region</p> <p>Aufbau und Unterstützung von Strukturen zur Qualifizierung und Stärkung des Ehrenamtes</p>
Kernthema 6	Bildung – neue Bildungsmöglichkeiten erschließen und den Zugang zu Bildung für alle in der Region erhöhen	<p>Neue Bildungsangebote mit Zugang und Teilhabe für alle in der Region (Integration und Inklusion)</p> <p>Umsetzung von Bildungsangeboten unter Einbeziehung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen</p> <p>Vernetzung von Bildungsangeboten, insbesondere mit der Wirtschaft</p> <p>Kooperation und Vernetzung der Bildungsakteur*innen in der Region</p>
Kernthema 7	Tourismus – Nachhaltigen qualitativen Natur- und Erlebnistourismus in der Region stärken	<p>Vermarktung der Region und seiner touristischen Angebote und Vielfalt</p> <p>Verbindung touristischer Angebote mit Themen des Natur-, Umwelt- und/oder Klimaschutzes</p> <p>Verbesserung der touristischen Infrastruktur</p> <p>Entwicklung grenzübergreifender, partnerschaftlicher touristischer Angebote</p>
Kernthema 8	Regionale Wirtschaft – Unterstützung der regionalen Wirtschaft und attraktive wirtschaftliche Perspektiven aufzeigen	<p>Neue Angebote zur Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte</p> <p>Aufbau von nachhaltigen Wertschöpfungsketten zur Stärkung der Wertschöpfung in der Region</p> <p>Neue (digitalbasierte) Arbeits- und Geschäftsmodelle für die Region</p> <p>Schaffung attraktiver Arbeitsplätze zur Gewinnung von Fachkräften und als Entwicklungsperspektive für die junge Bevölkerung der Region</p>

Tabelle 19: Kriterienkatalog zur Bewertung der sekundären Wirkung

Quelle: LAG-Management Nordfriesland Nord; DSN 2022, eigene Darstellung

Sekundäre Wirkungen in anderen Kernthemen (desselben Zukunftsthemas oder Kernthemen anderer Zukunftsthemen) sind möglich, wobei durch diese Zusatzwirkungen Bonuspunkte für die Projektauswahl gebildet werden. Für jedes weitere Kernthema, in dem das Projekt eine sekundäre Wirkung entfaltet, erreicht es einen Bonuspunkt. Dabei ist unabhängig, wie viele Ziele es erreicht, denn es wird pro tangiertem Kernthema nur ein Bonuspunkt vergeben. Bei insgesamt 8 Kernthemen können also 7 Bonuspunkte erreicht werden, da das Kernthema, dem ein Projekt in seiner primären Wirkung zugeordnet wurde, bei der Berechnung der Bonuspunkte nicht mitzählt: Beispielhaft wirkt ein Projekt primär in einem Kernthema und entfaltet dort einen hohen Beitrag (= 20 Punkte). Weil es sekundär noch in drei weiteren Kernthemen wirkt, erhält es drei Bonuspunkte und somit erreicht das Projekt bei der kernthemenspezifischen Bewertung insgesamt 23 Punkte (20 + 3).

Durch die Einführung einer Mindestpunktzahl für jedes Kernthema wird sichergestellt, dass nur Projekte gefördert werden, die einen mittleren oder hohen Beitrag im zugewiesenen Kernthema erreichen. Es ist also nicht möglich, die für eine Förderung von Projekten notwendige Gesamtpunktzahl (20) überwiegend in den kernthemenübergreifenden Kriterien zu sammeln und bei den kernthemenspezifischen Kriterien über eine breite Streuung der sekundären Wirkung.

Die in der primären Wirkung zu vergebenen Punkte (5, 10 oder 20) sind bewusst sehr hoch gewählt worden, um einerseits kein Missverhältnis gegenüber den Punkten der kernthemenübergreifenden Bewertung aufkommen zu lassen und andererseits, um den Wirkbeitrag der Projekte in ihren primär relevanten Kernthemen zu betonen und hiermit auch auf eine Fokussierung der Projektträger hinzuwirken. Die AktivRegion wünscht sich Projekte mit einer optimalen Wirkung im relevanten Kernthema. Zwar ist das Erreichen weiterer Ziele in anderen Kernthemen wünschenswert, sollte bei der Entwicklung von Projekten allerdings nicht im Vordergrund stehen und so bleibt auch deren punktuelle Berücksichtigung weit hinter der Primärwirkung zurück.

Wenn hier also eine primär kernthemenbezogene Projektauswahl angestrebt wird, kommt es, wie beschrieben, bei allen Projekten im Sinne einer Querschnittsorientierung zur Überprüfung der Zielerreichung in allen Kernthemen, was den integrativen und kernthemenübergreifenden Ansatz der Maßnahme verdeutlicht und zu Bonuspunkten führen kann. Die Zuordnung eines Projekts basiert auf seiner Beurteilung in Bezug auf die Ziele in den Kernthemen der integrierten Entwicklungsstrategie. Der Vorstand kann bei Bedarf thematische Experten zur Bewertung der Projektanträge heranziehen.

Kernthemenspezifische Kriterien für die Projektauswahl	Wirkung		Bonuspunkte		Vorschlag LAG-Management	Punktzahl Vorstand
	Primäre Wirkung geringer Beitrag (5 Pkte.) mittlerer Beitrag (10 Pkte.) hoher Beitrag (20 Pkte.)		Sekundäre Wirkung (pro Kreuz in jedem anderen Kernthema ein Bonuspunkt)			
Beitrag zur Zielerreichung im Kernthema...	Nur 1 Kreuz möglich	Punkte	Mehrere Kreuze möglich	Additive Punkte		
1 „Energieeffizienz“	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			
2 „Grüne Mobilität“	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			
3 „Aktiver Umwelt- und Klimaschutz“	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			
4 „Versorgung und Infrastruktur“	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			
5 „Soziales und Kultur“	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			
6 „Bildung“	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			
7 „Tourismus“	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			
8 „Regionale Wirtschaft“	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			
Zwischensumme (Punkte primäre Wirkung / Bonuspunkte)						
Gesamtpunktzahl kernthemenspezifische Kriterien (Punkte primäre Wirkung + Bonuspunkte)						

Tabelle 20: Die kernthemenspezifischen Kriterien für die Projektauswahl

Quelle: LAG-Management Nordfriesland Nord; DSN 2022, eigene Darstellung

Insgesamt kann ein Projekt bei den kernthemenübergreifenden Kriterien maximal 40 Punkte und bei den kernthemenspezifischen Kriterien max. 27 Punkte erhalten. Dies wurde bei der Festlegung der Punkteschwelle für die Auswahl von Projekten berücksichtigt. Damit ein Projekt im Rahmen der AktivRegion Nordfriesland Nord gefördert werden kann, muss es eine Punktzahl von mindestens 20 erreichen und in dem zugeordneten Kernthema mindestens einen mittleren (10 Punkte) oder hohen Beitrag (20 Punkte) leisten. Konzepte können in einigen Kriterien keine Punkte erzielen (z.B. Wirkung oder Arbeitsplätze), da diese Kriterien nicht durch das Konzept selber, sondern erst durch die Umsetzung des Konzepts, also das Projekt, erreicht werden. Daher benötigen Konzepte nur eine Mindestpunktzahl von 9 und erhalten in ihrem zugewiesenen Kernthema immer eine Punktzahl von 5, gleichbedeutend mit einer geringen Wirkung. Sollte es zu einer Mittelknappheit kommen, so wird anhand der Punktezahlen ein Ranking aufgestellt und die Projekte anhand des Rankings ausgewählt, sofern der Vorstand nicht begründet von diesem Verfahren abweicht. Projekte mit einer Punktzahl von 20 bis maximal 30 Punkten können bis zu 50.000 EUR Förderung erhalten. Ab einer Punktzahl von 31 Punkten ist eine Erhöhung der Fördersumme auf bis zu 100.000 EUR möglich, ab 35 Punkten auf 150.000 EUR und ab 40 Punkten auf 200.000 EUR.

Kriterien für die Projektauswahl	Vorschlag LAG-Management	Punktzahl Vorstand
Kernthemenübergreifende Kriterien für die Projektauswahl		
Kernthemenspezifische Kriterien für die Projektauswahl		
Σ Gesamtsumme		
Die Mindestpunktzahl für Konzepte von 9 ist erreicht:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Die Mindestpunktzahl für Projekte von 20 ist erreicht:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Die Mindestpunktzahl von 10 im für Projekte zugewiesenen Kernthema ist erreicht:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ab einer Punktzahl von 31 ist eine Erhöhung der Fördersumme bis 100.000 EUR, ab 35 bis 150.000 EUR und ab 40 bis 200.000 EUR möglich.		

Tabelle 21: Übersicht zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl des Projekts

Quelle: LAG-Management Nordfriesland Nord; DSN 2022, eigene Darstellung

Für gebietsübergreifende und transnationale Kooperationsprojekte müssen zudem Pflichtkriterien erfüllt, d.h. mit „Ja“ beantwortet sein (s. Tabelle 22). Des Weiteren müssen die Projekte in den Kriterien „Anzahl der beteiligten weiteren AktivRegionen und Mehrwert durch den überregionalen Maßnahmenansatz“ jeweils mindestens einen Punkt erzielen, um als gebietsübergreifendes und transnationales Kooperationsprojekt anerkannt zu werden. So können Kooperationsprojekte anhand der Kriterien sicher identifiziert werden.

Pflichtkriterien von überregionalen und transnationalen Kooperationsprojekten		Ja	Nein
Das Projekt zählt auf die Ziele der IES ein (Mindestpunktzahl und Pflichtkriterien müssen erreicht werden).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Kooperationsvereinbarung der LAGn liegt vor.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Finanzierung basiert auf einem nachvollziehbaren Schlüssel.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Partner beteiligen sich finanziell und setzen eine regionale Teilmaßnahme um.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es muss zur Anerkennung in jedem Kriterium mindestens 1 Punkt erzielt werden.	Mögliche Punkte	Punktzahl (Vorschlag LAG-Management)	Bewertung Vorstand
Kriterium 1: Anzahl der beteiligten weiteren AktivRegionen: keine weitere AktivRegion = 0 Punkte, 1 oder 2 weitere AktivRegionen = 1 Punkt, 3-6 weitere AktivRegionen = 3 Punkte, mehr als 6 weitere AktivRegionen = 5 Punkte	0, 1, 3, 5		
Kriterium 2: Mehrwert durch den überregionalen Maßnahmenansatz: kein Mehrwert = 0 Punkte, geringer Mehrwert = 1 Punkt, mittlerer Mehrwert = 3 Punkte, hoher Mehrwert = 5 Punkte). Ein Mehrwert ergibt sich durch die Gesamtfinanzierung mehrerer AktivRegionen und durch das gemeinsame Vorgehen, damit Synergieeffekte besser genutzt und damit die Effizienz/Wirkungsgrad und Strahlkraft von Projekten erhöht werden. Kriterien für das Maß der Bedeutung: <ul style="list-style-type: none"> • Kosteneinspareffekte • Gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Potenzialen • Wissenstransfer • Imagezuwachs und Öffentlichkeitsarbeit • Größenvorteile und Risikoteilung Geringer Mehrwert (1 Übereinstimmung), Mittlerer Mehrwert (3 Übereinstimmungen), Hoher Mehrwert (5 Übereinstimmungen)	0, 1, 3, 5		
Summe:			
Mindestpunktzahl von 1 Punkt je Kriterium ist erreicht		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Tabelle 22: Ergänzende Auswahlkriterien für gebietsübergreifende und transnationale Kooperationsprojekte

Quelle: LAG-Management Nordfriesland Nord; DSN 2022, eigene Darstellung

Förderausschlüsse

Die LAG AktivRegion Nordfriesland Nord hat insbesondere auf Basis interner Diskussionen zu den Kernthemen, den Projektauswahlkriterien und den Erfahrungen aus der Förderperiode 2014-2022 Förderausschlüsse für Projekte in der vorliegenden IES definiert. Von der Förderung im Rahmen von AktivRegion werden zukünftig ausgenommen:

- **Der Aufbau von elektrischen Ladesäulen für E-Autos**
E-Ladesäulen für Elektroautos sind in der Förderperiode von 2014-2022 von der AktivRegion erfolgreich umgesetzt worden. Die Fördermittel in der aktuellen Periode sollen in der Region auf den Ausbau nachhaltiger Mobilitätsformen abseits von E-Ladesäulen für E-Autos fokussiert werden. Alternative Förderprogramme zum Aufbau von E-Ladesäulen für Kommunen, Unternehmen oder Privatpersonen stehen über Programme der KfW und der BAFA zur Verfügung. Dieser Ausschluss ist von Bedeutung für das Kernthema „Grüne Mobilität – Umsetzung neuer, nachhaltiger Formen der Mobilität für die Region“
- **Projekte im Zusammenhang mit dem Ausbau oder Erneuerung von Reetdach**
In der vergangenen Förderperiode sind beim LAG-Management in regelmäßigen Abständen Anfragen zur Förderung des Ausbaus oder der Erneuerung des Reetdachs von Gebäuden eingegangen. Reetdächer können Bedeutung für die touristische Attraktivität der Region haben und prägen das Landschaftsbild und die regionale Kultur und Identität mit. Solche Projekte übersteigen indes die Fördermöglichkeiten der AktivRegion und haben indes nur geringe Auswirkungen auf die Ziele, die mit der AktivRegion erreicht werden sollen. Dieser Ausschluss ist von Bedeutung für die Kernthemen „Tourismus – Nachhaltigen qualitativen Natur- und Erlebnistourismus in der Region stärken“ sowie „Soziales und Kultur – Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region“. Möglich wäre jedoch nach wie vor die Förderung von Reetdächern im Rahmen von Schlüsselprojekten, wenn es sich z.B. um ortsbildprägende Gebäude handelt und diese als Bestandteil eines Gesamtprojektes umgesetzt werden sollte.
- **Projekte, die über den Fonds für Barrierefreiheit SH förderfähig sind**
Seit 2019 unterstützt das Land mit dem Fonds für Barrierefreiheit innovative Ansätze zur Barrierefreiheit in Schleswig-Holstein. Projekte aus Nordfriesland Nord, die über diesen Fonds gefördert werden können, werden von der Förderung über die AktivRegion ausgeschlossen. Das LAG-Management prüft mit den Projektträgern die Möglichkeiten der Förderung über den Fonds für Barrierefreiheit. Dieser Ausschluss ist von Bedeutung für das Kernthema „Soziales und Kultur – Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region“
- **Der Bau von Radwegen (Radwegkonzepte sind förderfähig)**
Radwege sind von hoher Bedeutung für den Tourismus als auch für die Freizeitgestaltung und Lebensqualität in der Region. Der Bau von Radwegen übersteigt indes die (finanziellen) Möglichkeiten im Rahmen von AktivRegion. Daher ist ausdrücklich der Bau von Radwegen ausgeschlossen. Die Entwicklung von Radwegkonzepten bleibt von diesem Ausschluss unberührt und kann über die AktivRegion gefördert werden. Dieser Ausschluss ist von Bedeutung für die Kernthemen „Tourismus – Nachhaltigen qualitativen Natur- und Erlebnistourismus in der Region stärken“ sowie „Versorgung und Infrastruktur – Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung“
- **Das Aufstellen und Betreiben von öffentlichen Verkaufsautomaten**
Die Förderung öffentlicher Automaten zum Verkauf regionaler Produkte wird in der aktuellen Periode ausgeschlossen. Dies Ausschluss ist von Bedeutung für das Kernthema „Versorgung und Infrastruktur – Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung“

8. Evaluierungskonzept (inkl. Organisation der Bewertung)

Das Evaluierungskonzept einschließlich des Monitoringsystems für die AktivRegion Nordfriesland Nord wurde unter Berücksichtigung des Leitfadens der DVS „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ (s. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume, 2014) entwickelt. Dieses Vorgehen hat sich in der vergangenen Förderperiode bereits bewährt und wird als Teil der Erfolgskontrolle vor dem Hintergrund der Vergleichbarkeit beibehalten. Darüber hinaus berücksichtigt das Evaluationskonzept weiter die sich aus der VO (EU) 2021/2290 ergebenden Anforderungen zur Erfassung von inhaltlich relevanten gemeinsamen (EU-weit einheitlichen) Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung (VO (EU) 2021/2115). Der Entwurf der Interventionsbeschreibung des nationalen Strategieplans sieht hierfür unter Ziffer 5.3.4 derzeit die folgenden weiteren Ergebnisindikatoren vor:

- R 27: Anzahl Umwelt/ Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum
- R 37: Wachstum und Arbeitskräfte im Ländlichen Raum: Zahl der durch Projekte neu geschaffener Arbeitsplätze
- R 39: Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. (Zahl der mit GAP-Unterstützung entwickelten Unternehmen im ländlichen Raum, einschließlich Bioökonomie-Unternehmen)
- R 41: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der von Dienstleistungen und Infrastruktur profitiert, die im Rahmen von LEADER gefördert wurde (Zahl der Einwohner in Gemeinden, die von dem Vorhaben profitieren).

Darüber hinaus wird der im aktuellen GAP-Entwurf vorgesehene Ergebnisindikator „R.38 Abdeckung durch LEADER: Anteil der ländlichen Bevölkerung, die unter eine Strategie für lokale Entwicklung fällt“ miterhoben und in die Evaluation einbezogen.

Für die AktivRegion Nordfriesland Nord wird ein die Förderperiode begleitendes Monitoringsystem weitergeführt und kernthemenspezifisch erweitert, das systematisch und kontinuierlich Daten und Informationen zum Status der Strategieumsetzung sowie der Arbeitsabläufe der LAG Nordfriesland Nord sammelt und erfasst. Diese ermittelten Informationen und Daten bilden die Grundlage, die Zielerreichung, Zielabweichungen sowie den Umsetzungsfortschritt in verschiedenen Bereichen der LAG messen und bewerten zu können. Mithilfe der Überprüfung der Ziele können so Erfolge und neue Entwicklungen erkannt, aber auch Defizite und mögliche Fehlentwicklungen aufgedeckt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse können dann Maßnahmen zur Nachjustierung ergriffen werden, wodurch eine kontinuierliche Prozess- und Projektsteuerung in der LAG Nordfriesland Nord ermöglicht wird. Die Überprüfung der Ziele im Rahmen der Selbstevaluierung umfasst drei Bewertungsbereiche:

- Inhalt und Strategie
- Prozess und Struktur
- Aufgaben des Regionalmanagements

Die aufgeführten Bewertungsbereiche decken sowohl die Projekt- als auch die Prozess- und Strukturebene inkl. des Regionalmanagements ab. Das Monitoring und die Selbstevaluierung sind so ausgerichtet, dass auch Lernprozesse insbesondere beim Regionalmanagement und den LAG-Gremien (Vorstand, Mitgliederversammlung) ausgelöst werden. Diese Lernprozesse führen zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse in der AktivRegion Nordfriesland Nord. Im Folgenden werden für jeden Bewertungsbereich die Basisinformationen, die im Rahmen des Monitorings erfasst werden sollen, dargestellt. Sie werden als Grundlage für die Bewertung genutzt.

Inhalt und Strategie

Ziel der Selbstevaluierung in diesem Bewertungsbereich ist die Optimierung der Inhalte der IES Nordfriesland Nord. Diesbezüglich sollen - nach unterschiedlichen Kriterien gegliedert - folgende Basisinformationen erfasst und dokumentiert werden:

Inhalt und Strategie

Kernthemen der Strategie

- Anzahl der Projekte nach Kernthema pro Jahr
- Finanzvolumen je Kernthema pro Jahr
- Anzahl der Artikel nach Projekten pro Kernthema in den regional relevanten Medien pro Jahr
- Kernthemenspezifische Zielerreichung
- R 27: Anzahl Umwelt/ Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum
- R 37: Wachstum und Arbeitskräfte im Ländlichen Raum: Zahl der durch Projekte neu geschaffener Arbeitsplätze
- R 38: Abdeckung durch LEADER: Anteil der ländlichen Bevölkerung, die unter einer Strategie für lokale Entwicklung fällt
- R 41: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der von Dienstleistungen und Infrastruktur profitiert, die im Rahmen von LEADER gefördert wurde

Projektstatistiken mit ausgewählten Informationen

- Kernthema
- Kurzschilderung des Projektinhalts
- Beitrag zur Zielerreichung der IES Nordfriesland Nord
- Projektträger
- Kosten
- Förderzuschüsse insgesamt und bisher beansprucht (aufgeteilt nach Art der Förderzuschüsse)
- Förderzeitraum
- Beteiligte Gemeinden

Abbildung 16: Bewertungsbereich Inhalt und Strategie

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung nach Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014)

Prozess und Struktur

Ziel der Selbstevaluierung in diesem Bewertungsbereich ist die Verbesserung der Organisations-, Arbeits- und Beteiligungsstrukturen des regionalen Entwicklungsprozesses. Diesbezüglich sollen - nach unterschiedlichen Kriterien gegliedert - folgende Basisinformationen erfasst und dokumentiert werden:

Prozess und Struktur

Organisationsstruktur

- Organigramm
- Beschreibung der Entscheidungswege
- Besetzung der LAG-Gremien: Vorstand, Mitgliederversammlung inkl. Dokumentation von Veränderungen (inkl. Beachtung der Frauenanteile der stimmberechtigten Mitglieder)
- Besetzung der Arbeitskreise inkl. Dokumentation von Veränderungen

Sitzungen

- Anzahl der Sitzungen der LAG-Gremien pro Jahr
- Termine der Sitzungen (Jahresübersicht)
- Dauer der Sitzungen
- Anzahl der Teilnehmenden je Sitzung

Veranstaltungen

- Zahl der durchgeführten Veranstaltungen pro Jahr
- Anzahl der Teilnehmenden auf den durchgeführten Veranstaltungen
- Zahl der Sitzungen (Gespräche) zur Abstimmung mit anderen Institutionen in der Region pro Jahr

Abbildung 17: Bewertungsbereich „Prozess und Struktur“

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung nach Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014)

Aufgaben des Regionalmanagements

Ziel der Selbstevaluierung in diesem Bewertungsbereich ist die Verbesserung der Aufgabenbereiche, Arbeitseffizienz und Kompetenzen des Regionalmanagements. Diesbezüglich sollen - nach unterschiedlichen Kriterien gegliedert - folgende Basisinformationen erfasst und dokumentiert werden:

Aufgaben des Regionalmanagements

Kompetenzbildung/ Qualifikation von Mitarbeitern im Regionalmanagement und LAG-Mitgliedern

- Zahl der besuchten Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr
- Zahl der Bildungstage (Teilnehmende x Tage) pro Jahr¹⁰

Öffentlichkeitsarbeit

- Anzahl der Artikel in der lokalen/ regionalen Presse sowie in Amtsblättern pro Jahr
- Anzahl der Internetaufrufe pro Jahr
- Anzahl der Newsletter pro Jahr
- Anzahl der Teilnahme an externen Veranstaltungen (Messen, etc.) in und außerhalb der Region pro Jahr

Arbeitseinsatz

Arbeitszeitnachweise des Regionalmanagements, untergliedert nach

- Anzahl der Projektberatungen (Erstberatung zu Projektideen, Antragsbegleitung) pro Jahr
- Anzahl der Projektbetreuungen (Betreuung genehmigter Projekte) pro Jahr
- Abstimmung mit Förderinstitutionen/ LLnL
- Gremienbetreuung
- Vernetzungsaktivitäten
- Berichtspflichten

Abbildung 18: Bewertungsbereich „Aufgaben des Regionalmanagements“

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung nach Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014)

Die gesammelten Basisinformationen werden in einer Monitoringdatenbank erfasst und dokumentiert. Diese Datenbank ist dabei nach den drei dargestellten Bewertungsbereichen gegliedert. Die strukturierte Dokumentation der Basisinformationen in einer Datenbank ermöglicht eine gute Übersichtlichkeit über die erfassten Datenmengen. Darüber hinaus können die Daten bei Bedarf gefiltert werden, um beispielsweise so nur die für eine Fragestellung benötigten Daten herauszuziehen. Die Basisinformationen des Kriteriums „Projektstatistiken“ speisen sich aus den Angaben der Projektanträge. Im Rahmen des Monitorings wird ebenfalls die Erhebung der von der EU-geforderten Indikatoren sichergestellt wobei der Indikatorenkatalog ggf. durch weitere Vorgaben der Kommission erweitert werden kann. Das Monitoring und die Selbstevaluation werden kontinuierlich während der Förderperiode durch das Regionalmanagement durchgeführt.

Die erfassten Basisinformationen bilden die statistische Basis für die jährlich zu erstellenden Berichte. Diese Jahresberichte umfassen Informationen zur Umsetzung der Aktionspläne und zur Zielerreichung. Für das Jahr 2024 ist eine Halbzeitbewertung vorgesehen. Der in diesem Zusammenhang zu erstellende Bericht wird ausführliche Angaben zur Zielerreichung, zu den Ursachen für Erfolge und Misserfolge sowie einen aktualisierten Aktionsplan enthalten und wird im Jahr 2025 vorgelegt. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass benötigte Daten und Informationen für die Schlussevaluierung Ende 2027 vorliegen, um bis zum II. Quartal 2028 (derzeitig vorgesehener Zeitpunkt in Abhängigkeit des Übergangs zu einer neuen Förderperiode) einen zusammenfassenden Endbericht zu erstellen.

Neben der auf dem Monitoring basierenden quantitativen Bewertung sind weitere qualitative Evaluierungsaktivitäten vorgesehen. Nach Abschluss der Projekte ist eine Kurzevaluation durch den Projektträger vorgesehen. Die Kurzevaluation erfolgt mittels einer Befragung, die vom Regionalmanagement durchgeführt wird.

¹⁰ Unter Bildungstagen verstehen wir Tage, die der Weiterbildung des Regionalmanagements und der LAG-Mitglieder dienen. Es sind ausdrücklich nicht nur Bildungsurlaubstage im Sinne einer Bildungsfreistellung gemeint. Berücksichtigt werden Bildungstage zum Erwerb fachlicher oder überfachlicher Kompetenzen.

Der dafür zu erstellende Fragebogen bezieht sich inhaltlich auf die Bereiche der Projektberatung und -betreuung durch das Regionalmanagement und die LAG Nordfriesland Nord. Darüber hinaus sollen Aspekte zur Zielerreichung abgefragt werden. Die Befragungsergebnisse werden in Form eines Berichts jährlich dem Vorstand vorgestellt. Bei Bedarf werden dann auf der Basis der Evaluierungsergebnisse Korrekturmaßnahmen vorgenommen.

Für die Jahre 2024 (im Zuge der Halbzeitbewertung) und 2026 ist eine Befragung des Vorstands und der Mitglieder der LAG Nordfriesland Nord vorgesehen. In der Befragung sollen die internen Prozesse der LAG Nordfriesland Nord sowie die Zielerreichung durch die Projekte thematisiert werden. Die Befragung wird vom Regionalmanagement durchgeführt, welches ebenfalls die Befragungsergebnisse aufbereitet. Die Ergebnisse werden auf den Vorstandssitzungen bzw. Mitgliederversammlungen vorgestellt. Diese Selbstreflexion bildet die Basis für Verbesserungen der Arbeitsabläufe in der LAG Nordfriesland Nord.

Innerhalb des Zielsystems der AktivRegion Nordfriesland Nord wurden kernthemenspezifische Ziele formuliert (s. Kapitel 5). Aus diesen kernthemenspezifischen Zielen wurden unter Berücksichtigung der SMART-Kriterien¹¹ messbare Ziele entwickelt, die dazu dienen, die Zielerreichung auf Kernthemen- und Projektebene zu überprüfen. Demzufolge sind die Ziele spezifisch auf die Kernthemen bezogen, messbar mit einem Indikator hinterlegt, akzeptiert durch die LAG Nordfriesland Nord, realistisch eingeschätzt und terminiert. Für die kernthemenspezifischen, messbaren Ziele wurden jeweils Indikatoren und Zielwerte festgelegt. Zusätzlich wurden bei der Erstellung die landesweiten Ziele und Indikatoren sowie die Vorgaben des aktuellen GAP Strategieplanentwurfs und der geltenden EU-Verordnungen beachtet. In den Projektanträgen sind Angaben zu den Projektzielen unter Berücksichtigung der hier aufgeführten messbaren Ziele erforderlich. Bei Projektabschluss wird dann durch Angaben des Projektträgers die Zielerreichung des Projektes erfasst. Im Rahmen der Projektstatistiken erfolgt so durch das Projektmanagement ein Monitoring auf Projektebene. Besonderes Augenmerk des Monitorings liegt hierbei auf die Zielerreichung der Projekte im Einklang mit der vorliegenden Strategie. Dies dient der laufenden Messung der Indikatorik und ggfs. der Anpassung von Zielwerten innerhalb der Strategie (s.a. Kapitel 5.1).

Eine Übersicht über die kernthemenspezifischen Ziele und die dazugehörigen Indikatoren und Zielwerte ist in Kapitel 5 zu finden.

Auf Basis der Ergebnisse der Evaluierungen können Anpassungen an der IES vorgenommen werden. Eine Evaluierung ist Basis für Durchführung von wesentlichen Anpassungen oder Änderungen an der Strategie, die von der Mitgliederversammlung beschlossen werden müssen. Sollten neben den oben beschriebenen Evaluierungen aus Sicht der AktivRegion innerhalb der Förderperiode weitere Evaluierungen notwendig werden, so steht es der LAG frei, diese jederzeit durchzuführen. Die ersten Anpassungen der Strategie dürfen dabei erst in 2025 und damit nicht in den Jahren 2023 und 2024 vorgenommen werden.

¹¹ Die Ziele sind SMART, d.h. **S**pezifisch, **M**essbar, **A**kzeptiert, **R**ealistisch, **T**erminiert

9. Finanzierungskonzept

9.1. Gesamtkonzept

Die AktivRegion Nordfriesland Nord erhält in der Förderperiode 2023-2027 für den Förderzeitraum von 2023 bis 2027 ein Grundbudget an EU-Fördermitteln von bis zu 2,5 Mio. Euro aus dem LEADER-Programm. Dieses ELER-Budget der LAG Nordfriesland Nord wird für das Betreiben der lokalen Aktionsgruppe, die Vorbereitung und Umsetzung von gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten sowie für die Umsetzung von Zukunftsthemen im Rahmen der IES Nordfriesland Nord verwendet. Die folgende Tabelle 23 zeigt in einer Übersicht die Verteilung des Grundbudgets auf die drei Teilmaßnahmen für den Förderzeitraum 2023 bis 2027.

Ausgaben für	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt 2023-2027	
	Budget in Euro	Budget in Euro	Budget in Euro	Budget in Euro	Budget in Euro*	Grundbudget	Anteil in Prozent
Betreiben der lokalen Aktionsgruppe	89.225 €	89.225 €	89.225 €	89.225 €	267.674 €	624.572 €	25,00%
a) Personalkosten Regionalmanagement	74.665 €	74.665 €	74.665 €	74.665 €	223.994 €	522.654 €	20,92%
b) Sensibilisierung	3.360 €	3.360 €	3.360 €	3.360 €	10.080 €	23.520 €	0,94%
c) Pauschale für indirekte Kosten	11.200 €	11.200 €	11.200 €	11.200 €	33.599 €	78.398 €	3,14%
Vorbereitung und Umsetzung von gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	100.000 €	4,00%
Umsetzung von Zukunftsthemen im Rahmen der IES Nordfriesland Nord	354.815 €	354.815 €	354.815 €	354.815 €	354.815 €	1.774.076 €	71,00%
Grundbudget	464.040 €	464.040 €	464.040 €	464.040 €	642.489 €	2.498.648 €	100,00%

*inkl. Mittel zum Betreiben der LAG für die Jahre 2028-2029

Tabelle 23: Verteilung des Grundbudgets der LAG Nordfriesland Nord auf die drei Teilmaßnahmen 2023-2027

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Betreiben der lokalen Aktionsgruppe (LAG)

Ein Teil des Grundbudgets wird für die laufenden Kosten zum Betreiben der LAG verwendet. Dazu zählen die Kosten für das Regionalmanagement, für das unter anderem zwei Stellen vorgesehen sind, sowie die Kosten für Sensibilisierungsaktivitäten beispielsweise im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Der Anteil der laufenden Kosten zum Betreiben der LAG am Grundbudget beträgt 25% (maximal möglich 25%). Aus der Tabelle 23 wird ersichtlich, dass das ELER-Budget der LAG Nordfriesland Nord gleichmäßig über die Förderjahre verteilt ist. Das jährliche Budget für das Betreiben der LAG beträgt 89.225 Euro. Das in der Tabelle 23 eingetragene Budget für das Jahr 2027 schließt gemäß den Vorgaben die Jahre 2028 bis 2029 mit ein.

Vorbereitung und Umsetzung von gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten

Die AktivRegion Nordfriesland Nord möchte sich aktiv an Kooperationen mit anderen AktivRegionen sowie an transnationalen Kooperationen beteiligen. Um dieses auch finanziell ermöglichen zu können, ist ein Anteil von 4,00% (100.000 Euro) des Grundbudgets für Kooperationsprojekte vorgesehen (s. Tabelle 23). Die Verteilung des ELER-Budgets der LAG Nordfriesland Nord auf die Förderjahre 2023 bis 2027 fällt dabei gleichmäßig aus.

Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der IES Nordfriesland Nord

Mit 71% (1.774.076 Euro) steht der überwiegende Teil des Grundbudgets der Umsetzung von Maßnahmen in Form von Projekten (ohne die gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekte) im Rahmen der IES Nordfriesland Nord zur Verfügung. Die Projektfinanzierung bezieht sich dabei sowohl auf öffentliche Projekte als auch auf Projekte in privater Trägerschaft. Das vorgesehene Gesamtbudget zur Projektfinanzierung ist gleichmäßig über die Förderjahre verteilt (s. Tabelle 23).

Verteilung des Gesamtbudgets zur Projektfinanzierung auf die acht Kernthemen

Das Gesamtbudget zur Projektfinanzierung (für LAG Nordfriesland Nord, gebietsübergreifende und transnationale Projekte) in Höhe von 1.874.076 Euro wird folgendermaßen aufgeteilt:

- Themenungebundenes Budget: 499.754 Euro
- Themengebundenes Budget: 1.374.322 Euro

Die LAG Nordfriesland Nord nutzt damit die neue Möglichkeit voll aus, bis zu 20% des gesamten Budgets der LAG (einschließlich der laufenden Kosten) zum jetzigen Zeitpunkt themenungebunden einzuplanen und von der Verteilung auf die Zukunftsthemen erst einmal auszunehmen. Die LAG Nordfriesland Nord wird im Zuge der Strategieumsetzung die themenungebundenen Mittel nach Bedarf einem Zukunftsthema oder mehreren Zukunftsthemen zuweisen, um während der Förderlaufzeit auf Veränderungen und notwendige Anpassungen zu reagieren. Die Zuweisung dieser Mittel erfolgt durch Beschluss des Vorstandes der AktivRegion.

Das themengebundene Budget wird auf acht ausgewählte Kernthemen aufgeteilt. Die Verteilung des Gesamtbudgets leitet sich dabei ab aus:

- der Bestandsaufnahme und der Priorisierung innerhalb der SWOT dieser IES-Erstellung
- Diskussionen im Zuge der Vertiefungsworkshops und der Regionalkonferenz dieser IES-Erstellung
- der Art, Anzahl und Kosten der unterstützten Projekte in der vergangenen Förderperiode 2014-2022

Die folgende Tabelle stellt die Verteilung der Gesamtbudgets zur Projektfinanzierung auf die drei Zukunftsthemen bzw. acht Kernthemen dar.

Mittelverschiebungen zwischen den Zukunftsthemen bedürfen der Genehmigung und sind auf Grundlage einer Evaluierung und einer hieran anknüpfenden nachvollziehbaren Begründung möglich. Diese Änderungsanträge werden (frühestens ab dem Jahr 2025) gestellt und durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Mittelverschiebungen zwischen den Kernthemen eines Zukunftsthemas sind gegenüber dem LLnL nicht genehmigungspflichtig und werden durch den Vorstand der AktivRegion beschlossen.

Zukunfts- und Kernthemen IES Nordfriesland Nord 2023-2027	Anteil in Euro	Anteil in %
Themenungebundenes Budget	499.754 €	20% *
Zukunftsthema 1: Klimaschutz und Klimawandelanpassung	508.499 €	37% **
<i>Anteil des Zukunftsthemas 1 am ELER-LAG-Gesamtbudget in Höhe von:</i>	<i>2.498.768 €</i>	<i>20,4% ***</i>
Kernthema 1: Energieeffizienz – Neue Formen der Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung	178.662 €	13%
Kernthema 2: Grüne Mobilität – Umsetzung neuer, nachhaltiger Formen der Mobilität für die Region	164.919 €	12%
Kernthema 3: Aktiver Umwelt- und Klimaschutz – Umwelt, Natur und Klima in der Region erhalten und schützen	164.919 €	12%
Zukunftsthema 2: Daseinsvorsorge und Lebensqualität	535.986 €	39% **
Kernthema 4: Versorgung und Infrastruktur – Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der Grundversorgung	178.662 €	13%
Kernthema 5: Soziales und Kultur – Stärkung des kulturellen und sozialen Zusammenlebens und Miteinanders in der Region	178.662 €	13%
Kernthema 6: Bildung – Neue Bildungsmöglichkeiten erschließen und den Zugang zu Bildung für alle in der Region erhöhen	178.662 €	13%
Zukunftsthema 3: Regionale Wertschöpfung	329.837 €	24% **
Kernthema 7: Tourismus – Nachhaltigen Natur- und Erlebnistourismus in der Region stärken	164.919 €	12%
Kernthema 8: Regionale Wirtschaft – Unterstützung der regionalen Wirtschaft und neue wirtschaftliche Perspektiven aufzeigen	164.919 €	12%
Themengebundenen Budget (Zukunftsthemen 1, 2 und 3)	1.374.322 €	100% **
Summe ELER-Gesamtbudget für Projekte (themengebunden und -ungebunden)	1.874.076 €	75% *

* des ELER-Gesamtbudgets | ** des themengebundenen Budgets | *** des Zukunftsthemas 1 am ELER-Gesamtbudget

Tabelle 24: Verteilung des Grundbudgets zur Projektfinanzierung auf die acht Kernthemen und das themenungebundene ELER-Budget der LAG Nordfriesland Nord 2023-2027

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Für das Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ sind 37% des themengebundenen Budgets und 20,4% des ELER-Gesamtbudgets der LAG Nordfriesland Nord vorgesehen. Damit ist sichergestellt, dass der Forderung des LLnL genüge getan wird, dass für Maßnahmen zum Klimaschutz mindestens 20% des ELER-Gesamtbudgets zur Verfügung stehen. Die Tabelle 24 zeigt, dass den einzelnen Kernthemen unterschiedliche Budgets zur Verfügung stehen, wodurch eine inhaltliche Schwerpunktsetzung der IES Nordfriesland Nord deutlich wird, die die Ergebnisse der Bestandaufnahme, der SWOT und der entwickelten Projektideen widerspiegelt. So liegt gemäß der finanziellen Gewichtung mit 39% Anteil am themengebundenen Budget ein Schwerpunkt auf dem Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“, gefolgt von 37% im Zukunftsthemenbereich „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“.

Variation der Fördersätze

Folgende Projektträgerarten gibt es:

- private Projektträger: natürliche Personen und Personengesellschaften sowie juristische Personen des privaten Rechts
- gemeinnützige private Projektträger: natürliche Personen und Personengesellschaften sowie juristische Personen des privaten Rechts, die den steuerlichen Status der Gemeinnützigkeit erfüllen
- öffentliche Projektträger: Gemeinden und Gemeindeverbände, juristische Personen und Personengesellschaften des öffentlichen Rechts

Im Rahmen der IES-Erstellung Nordfriesland Nords wurde beschlossen, dass die Fördersätze der Projekte nicht nach Art des Projektträgers variieren. Einzig finanzschwache Kommunen können eine höhere Förderquote erhalten, um sich an AktivRegion beteiligen zu können. Die folgende Tabelle 25 zeigt, gegliedert nach den Maßnahmenarten, die festgelegten Fördersätze in der Übersicht.

Maßnahmenarten	Förderquote
Konzeption von Maßnahmen, jedoch keine ausschließliche Vorplanung von investiven Projekten, bspw. Architekturvorplanungen der Leistungsphase I-III als gesondertes Projekt	50%
Nicht investive Maßnahmen, Projektmanagement , Aufbau von Projekten bzw. Anlaufphase von Projekten, max. 3 Jahre	50%
Investive Maßnahmen	50%
Konzeption, nicht investive Maßnahmen, Projektmanagement und investive Maßnahmen in Trägerschaft finanzschwacher Kommunen¹²	60%
Modellhafte Maßnahmen Das Projekt ist in seiner Grundidee mindestens in Schleswig-Holstein nicht zu finden oder aktuell bekannt (d.h. neue Erzeugnisse, neue Methoden, neue Form der Organisation oder Finanzierung)	+10%
Regionale Wirkung Das Projekt wirkt auf die gesamte AktivRegion oder mindestens einen Amtsbereich.	+10%
Vernetzung und Kooperation Mehrere Kommunen, öffentliche Einrichtungen und/oder private Partner schaffen einen gemeinsamen Projektnutzen und sind a) angemessen an der Finanzierung und der inhaltlichen Ausrichtung und Umsetzung oder b) angemessen an der inhaltlichen Ausrichtung und Umsetzung eines Projekts beteiligt	+10%
Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch, sozial) Das Projekt ist ökonomisch, ökologisch und/oder sozial nachhaltig.	+5% oder +10%
Die maximale Förderquote für Konzepte oder Projekte liegt bei 65% (Kappungsgrenze). Sie kann nur auf bis zu 80% erhöht werden für Projekte oder Konzepte:	↓
▪ die dem Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel dienen,	<input type="checkbox"/>
▪ die der effizienten Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Böden und Luft dienen,	<input type="checkbox"/>
▪ die der Eindämmung und Umkehrung des Verlusts an biologischer Vielfalt dienen,	<input type="checkbox"/>
▪ die Basisdienstleistungen in ländlichen Gebieten im Sinne von Kapitel 5.8 des nationalen Strategieplans zum Gegenstand haben.	<input type="checkbox"/>
Die maximale Förderquote für Projekte oder Konzepte, die mindestens einen der vier zuvor genannten Punkte erfüllen, beträgt maximal 80% (Kappungsgrenze).	

Tabelle 25: Variationen der Fördersätze der Projekte der LAG Nordfriesland Nord 2023-2027

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

¹² Die antragstellende Gemeinde hatte in den fünf der Antragstellung vorausgegangenen Haushaltsjahren Anspruch auf eine Fehlbezugszuweisung gemäß § 17 FAG [eine Kopie der Gewährungsbescheide ist den Projektantragsunterlagen beizufügen].

Der Vorstand kann geringere Förderquoten und -summen bei einzelnen Maßnahmen erlassen, wenn eine geringere Förderung zur Zielerreichung ausreicht. Beachtet wird die definierte Mindestzuschussquote in Höhe von 20% gemäß Landesvorgaben. Förderausschlüsse sind in Kapitel 7 definiert. Eine generelle Anpassung der Fördersätze Bedarf zuvor einer Evaluierung und anschließenden Änderung der IES.

Alternative Finanzierungsquellen

Neben dem ELER-Budget der LAG Nordfriesland Nord gibt es alternative Finanzierungsquellen auf EU-, Bundes- und Landesebene, die für die Umsetzung der Projekte eingeworben werden können. Insbesondere zu den schleswig-holsteinischen Strukturfondsprogrammen ELER, EFRE, EMFAF und ESF bestehen inhaltliche Anknüpfungspunkte. Mögliche alternative Finanzierungsquellen für die Umsetzung der Kernthemen werden in den jeweiligen Beschreibungen im **Kapitel 5.2 umfassend je Kernthema dargestellt**. Die dort genannten Finanzierungsquellen haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und für jedes Projekt ist individuell zu prüfen, ob über die genannten Programme hinaus Alternativen für weitere Fördermöglichkeiten für die Projekte bestehen. Das Regionalmanagement und der Vorstand der AktivRegion Nordfriesland Nord werden bei der Recherche nach alternativen Finanzierungsquellen, die über das ELER-Budget der LAG Nordfriesland Nord hinausgehen, durch das LLnL unterstützt.

9.2. Kofinanzierung

Die geförderten Teilmaßnahmen bedürfen einer öffentlichen Kofinanzierung, die durch die Kommunen und Ämter der AktivRegion Nordfriesland Nord sichergestellt werden muss. Demnach muss die öffentliche Kofinanzierung für das Betreiben der LAG sowie für die Umsetzung von öffentlichen Projekten und von Projekten in privater Trägerschaft erfolgen.

Für das Betreiben der LAG ist für den Förderzeitraum 2023 bis 2027 eine Gesamtsumme von 1.237.806 Euro vorgesehen. Die Gesamtsumme setzt sich zusammen aus dem Anteil der EU-Fördermittel (624.572 Euro) und dem Anteil der Kommunen bzw. Ämter (613.235 Euro). Die Kofinanzierung durch die Kommunen und Ämter wird durch einen jährlichen Umlagebeitrag von 1,43 Euro pro Einwohner finanziert.

Für das LAG-Management sind jährliche Gesamtkosten in Höhe von 159.329 Euro angesetzt. Enthalten sind hier neben den jährlichen Personalkosten für das Regionalmanagement in Höhe von 133.330 Euro, 6.000 Euro jährlich für die Öffentlichkeitsarbeit (Sensibilisierung) und die Pauschale für indirekte Kosten in Höhe von jährlich 19.999 Euro. Diese Pauschale entspricht 15% der förderfähigen direkten Personalkosten. Für das Regionalmanagement (Verwaltung), die Begleitung und Evaluierung der Strategie und deren Sensibilisierung beträgt die EU-Zuschussquote 56 % der förderfähigen Kosten.

Kostenarten	Kosten je Jahr	Finanzierungsanteil EU	Finanzierungsanteil Kommunen	Gesamt 2023-2029
a) Personalkosten Regionalmanagement (56% der förderfähigen Kosten durch ELER)	133.330 €	522.654 €	410.656 €	933.310 €
b) Sensibilisierung (56% der förderfähigen Kosten durch ELER)	6.000 €	23.520 €	18.480 €	42.000 €
c) Pauschale für indirekte Kosten	19.999 €	78.398 €	61.598 €	139.996 €
Summe Kosten in Euro Management	159.329 €	624.572 €	490.735 €	1.115.306 €
Euro je Jahr je Einwohner*in			1,14	
d) Regionen-Netzwerk	2.500 €	0 €	17.500 €	17.500 €
e) Jugendprojekte	5.000 €	0 €	35.000 €	35.000 €
f) Kofinanzierung private Projekte	10.000 €	0 €	70.000 €	70.000 €
Euro je Jahr je Einwohner*in			0,29 €	
Euro je Jahr je Einwohner*in gesamt			1,43 €	
Kosten gesamt 2023-2029		624.572 €	613.235 €	1.237.806 €

Tabelle 26: Kosten und Finanzierung zur Betreuung der LAG Nordfriesland Nord 2023-2029

Quelle: DSN 2022, eigene Darstellung

Für Projekte in privater Trägerschaft stellt die AktivRegion ein jährliches Budget von 10.000 Euro zur Verfügung. Das Land Schleswig-Holstein stellt ergänzende Landesmittel in gleicher Höhe zur Verfügung. Damit teilen sich die AktivRegion und das Land die notwendige nationale Kofinanzierung in Höhe von 20% bei Projekten in privater Trägerschaft jeweils zur Hälfte. Zu diesen maximal 20.000 Euro nationalen Kofinanzierungsmitteln (20%) p.a. kommen EU-Mittel (80%) von max. 80.000 Euro, somit lassen sich private Projekte mit Fördermitteln bis zu 100.000 Euro pro Jahr unterstützen. Den Eigenanteil übernehmen Projektträger und -partner. Liegt die Förderquote beispielsweise bei 50%, kann die Summe der ausgelösten Investitionen dadurch bis zu 200.000 Euro pro Jahr betragen. Dank der kommunalen Beteiligung an dem Kofinanzierungsbudget aus regionalen öffentlichen Mitteln und Landesmitteln für private Projekte bestehen so Finanzierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für private Träger und ihr Engagement für die Region. Erst bei einem nationalen Kofinanzierungsbedarf über 20.000 Euro pro Jahr müssen projektbezogen weitere nationale Kofinanzierung organisiert werden.

Für Jugendprojekte stellen die Kommunen jährlich 5.000 Euro an Budget zur Verfügung. Anträge können Gemeinden sowie gemeinnützige und öffentliche Träger stellen, die Jugendprojekte umsetzen möchten. Gruppen von Jugendlichen, die keinem Verein oder Verband angehören, können ihre Anträge über ihre Gemeinde einreichen.

Zudem beteiligt sich die LAG Nordfriesland Nord am schleswig-holsteinischen LAG AktivRegionen-Netzwerk. Hierfür sind Mittel in Höhe von jährlich 2.500 Euro an LAG-Eigenmitteln eingeplant. Zu erwarten ist eine Regelung, dass die LAG 35% der Gesamtkosten bestreitet und 65% der Gesamtkosten vom Land übernommen werden.

Die Kofinanzierung durch die Kommunen und Ämter wird durch einen jährlichen Umlagebeitrag von 1,43 Euro pro Einwohner*in finanziert. Zur Sicherung von der Kofinanzierung für die Förderperiode 2023-2027 haben die Ämter eine Kofinanzierungserklärung unterzeichnet. Diese Beschlussfassung liegt von jedem Amt vor (siehe Anhang). Durch die beteiligten Ämter wird das gesamte Gebiet der AktivRegion Nordfriesland Nord abgebildet. Darüber hinaus ist in der Kofinanzierungserklärung festgelegt, dass bei der Durchführung von öffentlichen Projekten in Trägerschaft der Kommunen bzw. Ämter oder mit Beteiligung der Kommunen bzw. Ämter die erforderliche Kofinanzierung durch die Kommunen bzw. Ämter bereitgestellt wird.

10. Literaturverzeichnis

- AktivRegion Nordfriesland Nord** (2014): Integrierte Entwicklungsstrategie Nordfriesland Nord 2014-2020. URL: http://www.aktivregion-sh.de/fileadmin/download/aktivregion/welche_aktivregionen_gibt_es_/IES/1_IES_Nordfriesland_Nord.pdf (Zuletzt abgerufen am 14.04.2022)
- Amt Mittleres Nordfriesland**: Sozialeinrichtungen. URL: <https://www.amt-suedtondern.de/B%C3%BCrgerservice/Sozialzentren/> (Zuletzt abgerufen am 28.03.2022)
- Amt Mittleres Nordfriesland**: Neue Mobilität. URL: <https://www.amnf.de/klimaschutz/neue-mobilitaet.html> (Zuletzt abgerufen am 25.04.2022)
- Amtsverwaltung Südtondern**: Bürgerservice – Sozialzentren. URL: <https://www.amt-suedtondern.de/B%C3%BCrgerservice/Sozialzentren/> (Zuletzt abgerufen am 28.03.2022)
- Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland Nord in Niebüll** (2022): URL: <https://www.bs-niebuell.de/index.php/landwirtschaft> (Zuletzt abgerufen am 19.04.2022)
- Bildungsportal Schleswig-Holstein** (2021): URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Service/Behoerdensuche/BehoerdenA_Z/BehoerdenA-Z_node.html#k=katS (Zuletzt abgerufen am 18.03.2022)
- Breitband-Zweckverband Nordfriesland Nord** (2022): URL: <http://www.breitband-zweckverband.de/> (Zuletzt abgerufen am 14.04.2022)
- Bundesamt für Naturschutz** (2021): URL: <https://www.bfn.de/schutzgebiete> (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume** (2014): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung. Bonn.
- Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung (BBSR)** (2022): URL: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland-regionen/siedlungsstrukturelle-regionstypen/regionstypen.html> (Zuletzt abgerufen am 21.04.2022)
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft** (2019): Landatlas. URL: <https://www.landatlas.de/daten.html> (Zuletzt abgerufen am 28.03.2022)
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)** (2021a): EMFAF. URL: <https://www.portal-fischerei.de/bund/europaeischer-meeres-fischerei-und-aquakulturfond-2021-2027> (Zuletzt abgerufen am 13.04.2022)
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)** (2022): GAP-Strategieplan 2023-2027. URL: <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-strategieplan.html> (Zuletzt abgerufen am 08.04.2022)
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz** (2021): Fünfter Bodenschutzbericht der Bundesregierung. URL: https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahU-KEwiwn76Si9z2AhV8_7sIHxv9AtQQFnoECAkQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.bmu.de%2Ffileadmin%2FDaten_BMU%2FDownload_PDF%2FBodenschutz%2F5_bodenschutzbericht_2021_bf.pdf&usq=AOvVaw1MUJ116w_HTLWKlc6FftVR (Zuletzt abgerufen am 14.04.2022)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** (2021): Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung. URL: <https://www.bmz.de/de/agenda-2030> (Zuletzt abgerufen am 14.04.2022)
- Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn** (2022): Ladesäulenkarte. URL: <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/E-Mobilitaet/Ladesaeulenkarte/start.html;jsessionid=B972C1988292A89BB4E919F60542DF76> (Zuletzt abgerufen am 04.04.2022)
- DB Vertrieb GmbH** (2022): URL: <https://www.bahn.de/> (Zuletzt abgerufen am 11.03.2022)

- Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.** (2016): URL: <http://www.energymap.info/energieregionen/DE/105/119/477.html> (Zuletzt aufgerufen am 14.04.2022)
- Deutscher Wetterdienst** (2021): Klimaportal. URL: https://www.deutschesklimaportal.de/SharedDocs/Kurz-meldungen/DE/Andere/2021/HZG_Meeresspiegel_steigt_20210219.html (Zuletzt abgerufen am 14.04.2022)
- Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)** (2014): URL: <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/> (Zuletzt abgerufen am 26.04.2022)
- EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG** (2022): <https://www.edeka.de/marktsuche.jsp> (Zuletzt abgerufen am 14.03.2022)
- Europäische Kommission zur gemeinschaftsgeführten lokalen Entwicklung in Europäischen Struktur- und Investitionsfonds** (2014): Gemeinsame Anleitung der Generaldirektionen AGRI, EMPL, MARE UND REGIO der Europäischen Kommission zur gemeinschaftsführenden lokalen Entwicklung in Europäischen Struktur- und Investitionsfonds.
- Europäisches Parlament und der Rat der Europäische Union** (2021): VERORDNUNG (EU) 2021/1060 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 24. Juni mit gemeinsamen Bestimmungen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds Plus, den Kohäsionsfonds, den Fonds für einen gerechten Übergang und den Europäischen meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds sowie mit Haushaltsvorschriften für diese Fonds und für den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds, den Fonds für innere Sicherheit und das Instrument für finanzielle Hilfe im Bereich Grenzverwaltung und Visumpolitik.
- Europäisches Parlament und der Rat der Europäische Union** (2021): VERORDNUNG(EU) 2021/2115 DES EUROPÄISCHENPARLAMENTS UND DES RATES vom 02.12.2021 mit Vorschriften für die Unterstützung der von den Mitgliedsstaaten im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik zu erstellenden und durch den Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zu finanzierenden Strategieplänen (GAP-Strategiepläne) und zu Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 1305/ 2013 sowie der Verordnung (EU) Nr. 1307/ 2013.
- Gemeinde Enge-Sande** (2022): URL: <https://www.enge-sande.de/galerie/9200/greentec-campus.html> (Zuletzt abgerufen am 25.04.2022)
- Gemeinde Leck** (2022): URL: <https://www.leck.de/> (Zuletzt abgerufen am 14.03.2022)
- GP Joule GmbH** (2021): Feierliche Eröffnung der regenerativen Wärmenetze in Haselund und Bosbüll. URL: <https://www.gp-joule.de/newsroom/presse/artikel/feierliche-eroeffnung-der-regenerativen-waermetetze-in-haselund-und-bosbuell-interessierte-koennen-sich-noch-anmelden> (Zuletzt abgerufen am 14.04.2022)
- Haavisto, J.** (2017): Value of Creation in Residential Development -Applying the Ecosystem Concept. URL: https://aaltodoc.aalto.fi/bitstream/handle/123456789/28019/master_Haavisto_Jonna_2017.pdf?sequence=1&isAllowed=y (Zuletzt abgerufen am 14.04.2022)
- Hebbel, J.** (2018): Funde neuer, seltener oder weniger beachteter Pflanzen in Nordfriesland und Dithmarschen. In: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde. URL: http://ag-geobotanik.de/Kieler_Notizen/KN_2018/KN_2018_6_S113-132_Hebbel.pdf
- Hochstetter, B.** (2015): Jugend- und Altenquotient zur Beschreibung der demographischen Entwicklung in Baden-Württemberg. In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg. URL: https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag15_05_03.pdf (Zuletzt abgerufen am 04.04.2022)
- Klima Navi Schleswig-Holstein** (2022): URL: <https://klima-navi-public.greenited.net/> (Zuletzt abgerufen am 24.03.2022)
- Klinikum Nordfriesland** (2022): URL: <https://www.klinikum-nf.de/> (Zuletzt abgerufen am (25.04.2022)

- Kraftfahrt-Bundesamt** (2022): URL: <https://www.arcgis.com/apps/dashboards/2ebf4f69617e4fc3a2dedb20a316048d> (Zuletzt abgerufen am 28.04.2022)
- Kreis Nordfriesland** (2022): ÖPNV. URL: <https://www.nordfriesland.de/Wirtschaft-Tourismus/%C3%96PNV/Busfahrpl%C3%A4ne/> (Zuletzt abgerufen am 25.04.2022)
- Kreis Nordfriesland** (2022a): URL: <https://www.nordfriesland.de/Wirtschaft-Tourismus/Digitalagentur-Smarte-Grenzregion-GmbH-gegr%C3%BCndet.php?object=tx,2271.1&ModID=7&FID=2271.15793.1&NavID=2271.37&xn=10&La=1> (Zuletzt abgerufen am 05.04.2022)
- LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e. V.** (2022): URL: <https://www.aktivregion-nf-nord.de/aktivregion/aktivregion-nordfriesland-nord/> (Zuletzt abgerufen am 25.03.2022)
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR)** (2021): Schutzgebiete – FFH-Gebiete. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/S/schutzgebiete/Downloads/NSG_2010.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (Zuletzt aufgerufen am 23.03.2022)
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein**(2021a): Schutzgebiete – Nationalpark schleswig-holsteinisches Wattenmeer. URL: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/S/schutzgebiete/npa.html> (Zuletzt aufgerufen am 23.03.2022)
- Marktstammdatenregister (MaStR)** (2022): URL: <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR/Einheit/Einheiten/OeffentlicheEinheitenubersicht> (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung** (2021): Open Data Schleswig-Holstein. URL: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/gisco/geodata/reference-data/administrative-units-statistical-units/countries#countries20> (Zuletzt aufgerufen am 18.03.2022).
- Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG)** (2019): Zentrale Orte. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/Downloads/zentrale_orte_stadtrandkerne.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (Zuletzt abgerufen am 25.04.2022)
- Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein - Abteilung Landesplanung und ländliche Räume (MILIG)** (2021): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein. Fortschreibung 2021. URL: https://schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/LEP/Text_LEP-SH_2021_A_B%29.pdf (Zuletzt abgerufen 11.04.2022)
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus** (2021): Licht und Schatten. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VII/_startseite/Artikel2021/I/210310_Tourismus2020_TASH.html (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus** (2021a): Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VII/vii_node.html (Zuletzt abgerufen am 08.04.2022)
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus** (2021b.): Landesprogramm Arbeit 2021-2027. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/A/arbeitsmarkt/esf_neue_Foerderperiode2021.html (Zuletzt abgerufen am 08.04.2022)
- Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft mbH** (2021): Breitbandatlas. URL: <https://netzda-mig.de/breitbandatlas/interaktive-karte> (Zuletzt abgerufen am 24.03.2022)
- Nationalpark Wattenmeer** (2021): URL: <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/> (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Nordfriesland Tagesblatt** (2012): URL: <https://www.shz.de/lokales/nordfriesland-tageblatt/modellregion-fuer-das-ganze-land-id123768.html> (zuletzt abgerufen am 14.04.2022)
- Nordfriisk Instituut** (2022): URL: <https://www.nordfriiskinstituut.eu/> (Zuletzt abgerufen am 04.04.2022)

- Nordsee-Tourismus-Service GmbH (NTS)** (2017): Masterplan 2018 – 2023 | Strategische touristische Ausrichtung für die Nordsee Schleswig-Holstein. URL: <https://www.nordseetourismus.de/action/download?id=%7Bc5a255ad-1318-cb5c-6468-85ccc12f92ab%7D&originalFileName=Masterplan%20Final%20Montage%20lowres.pdf>. (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Projektgesellschaft Nordelbe mbH** (2019): Regionale Kooperation Westküste. URL: <https://www.rk-westkueste.de/themen/regionales-entwicklungskonzept/> (Zuletzt abgerufen am 06.04.2022)
- REWE Markt GmbH** (2022): URL: <https://www.rewe.de/marktsuche/schleswig-holstein/> (Zuletzt abgerufen am 14.03.2022)
- Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein** (2021): Jahresbericht. URL: https://www.sgvsh.de/fileadmin/dokumente-verband/Engagement/Tourismus/Jahresberichte/TB_SH_Jahresbericht_2021.pdf (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Stadt Bredstedt** (2021): URL: <https://bredstedt.de/> (Zuletzt abgerufen am 14.03.2022)
- Stadt Flensburg** (2022): URL: <https://www.flensburg.de/Flensburg-Zukunft/Flensburg-digital/Smarte-Grenzregion-zwischen-den-Meeren/Der-Norden-wird-smart/> (Zuletzt abgerufen am 05.04.2022)
- Stadt Niebüll** (2015): URL: <https://www.niebuell.de/> (Zuletzt abgerufen am 14.03.2022)
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein** (2021): URL: <https://region.statistik-nord.de/compare/selection/1> (Zuletzt aufgerufen am 23.03.2022)
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein** (2021): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein 2020. URL: https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/industrie__handel_und_dienstl/G_IV_1_j_S/G_IV_1-j20-SH_Korrektur.pdf (Zuletzt aufgerufen am 23.03.2022)
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein** (2021a): Statistisches Jahrbuch – Schleswig-Holstein 2020/2021, hrsg. am 31.05.2021. URL: https://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher?tx_standdocuments_pi1%5B%40widget_0%5D%5BcurrentYear%5D=2021&cHash=09ea4106f224c1b87562c36f2862eae5 (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder** (2020): URL: www.regionalstatistik.de (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit** (2021): URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/> (Zuletzt abgerufen am 23.03.2022)
- Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde** (2022): URL: <https://www.nolde-stiftung.de/> (Zuletzt abgerufen am 04.04.2022)
- Sunfire GmbH** (2022): Synthesegas. URL: <https://www.sunfire.de/de/syngas> (Zuletzt abgerufen am 14.04.2022)
- Wyker Dampfschiff-Reederei - Föhr-Amrum GmbH** (2022): URL: <https://www.faehre.de/fahrplaene/faehrfahrplaene/> (Zuletzt abgerufen am 11.03.2022)